1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Montag, den 5. November 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 263.

Ein neues Friedensanerbieten der Mittelmächte soll bevorstehen!

Strom überquert!

Rom meldet, daß ein Teil des Feindes über den Tagliamento ist.

Berlin meldet 6000 Gefangene.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 5. Nov. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag von der italienischen Front:

„Deutsche und österreich-ungarische Divisionen haben den Uebergang über den mittleren Tagliamento gewonnen und dringen jetzt westwärts vor.

„Ueber 6000 Mann der italienischen Brigaden, welche in diesem Treffen geschlagen wurden, sind gefangen genommen, und eine Anzahl Geschütze erbeutet worden."

Berlin, 5. Nov. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend von der italienischen Front nur:

„Am Tagliamentofluß artilleristische Tätigkeit von wechselnder Stärke."

Rom, 5. Nov. Die Deutschen haben den Tagliamento überschritten, — wie das italienische Kriegsamt anfangs Nachmittags meldet.

Die Meldung lautet, wie folgt:

„Der Feind, welchem es nördlich von Pinzano gelang, einen Teil seiner Streitkräfte auf das nördliche Ufer des Tagliamento zu bringen, hat seinen Druck gegen den linken Flügel unserer Linie verstärkt."

Rom, 5. Nov. Laut Meldungen des italienischen Kriegsamtes halten General Cadornas Streitkräfte die eingedrungenen Oesterreicher und Deutschen am Tagliamento entlang in Schach. Ein italienisches Flottenbulletin spricht von lebhafter Tätigkeit im Golf von Triest und läßt erkennen, daß der Adriatik bald der Schauplatz wichtiger Entwickelungen werden mag und vielleicht den Wendepunkt im jetzigen Kampf bringen wird.

Nach dem, auf der Konferenz in Rom zu vereinbarenden Plane werden die Italiener durch französische und britische Streitkräfte verstärkt, und Operationen in größerem Umfang aufgenommen werden.

Rom, 5. Nov. Gestern Abend meldete das italienische Kriegsamt:

„Entlang der Tagliamentolinie Artillerietätigkeit beiderseits des Flusses. Wir beantworteten mit unserem Feuer und mit verschiedenen Gegenangriffen den erhöhten feindlichen Druck auf unserem linken Flügel.

„Im Judikarien griffen nach langer artilleristischer Vorbereitung starke feindliche Abteilungen vorgeschobene Posten in den Tälern des Daone und Giumell an. Sie wurden nach schwerem Kampf abgeschlagen und ließen einige Gefangene in unseren Händen.

„In der Nacht auf den 3. November zerstörten unsere Flieger auf dem linken Ufer des Tagliamento verschiedene Munitionslager, die während des Rückzuges nicht geräumt worden waren. Gestern wurden bei Oderzo und Codroipo zwei deutsche Aeroplane niedergeholt."

Rom, 4. Nov. (Verspätet.) In Udine und anderen Städtchen der Distrikte, in welche die Oesterreicher und Deutschen eingedrungen sind, werden Plakate angeschlagen, die versichern, daß die Oesterreicher und Deutschen mit friedlichen Absichten kämen. Auch werden aus Aeroplanen Flugblätter am Tagliamento entlang abgeworfen, die im gleichen Sinne gehalten sind. So erzählt der Abgeordnete Gerardini, welcher soeben aus diesen Distrikten zurückgekehrt ist, die er im Parlament vertritt. Er erzählt auch, letzten Sommer hätten österreichische Aeroplane vergiftetes Zuckerwerk in diesen Gegenden abgeworfen.

Alle Städte im mittleren und südlichen Italien füllen sich mit Flüchtlingen aus den vom Feind überzogenen Bezirken, sowie aus denjenigen hinter der Tagliamento-Linie. Der Beweggrund der Flucht war die Befürchtung von Grausamkeiten seitens der Eindringlinge.

Hilfsbeiträge für die Flüchtlinge werden von der Regierung, von Banken, Zeitungsgeschäften und anderen Plätzen, einschließlich amerikanischer, entgegengenommen. Die meisten Flüchtlinge sind Frauen und Kinder und haben nicht viel mehr, als was sie am Leibe tragen!

London, 5. Nov. Wie aus Rom eingetroffene Nachrichten besagen, hat sich die Lage der Italiener sehr bedeutend verschlimmert. Die deutsch-österreichischen Truppen haben den Tagliamento überschritten, und auf seiner westlichen Seite hatte der italienische Oberbefehlshaber General Cadorna seine neue Verteidigungslinie hergerichtet. Ob Letzterer sich gezwungen fühlen wird, auch diese Linie aufzugeben, läßt sich noch nicht feststellen, jedenfalls wird das Oberkommando der deutschen Verbündeten diesen Gewinn ausnützen, um gegen die italienischen Stellungen nördlich und südlich dieses Punktes vorzudringen. Daß letzteres bereits im Gange ist, wird dadurch bestätigt, daß man in Rom von einem auf den italienischen linken Flügel ausgeübten stärkeren Druck spricht.

General Cadorna dürfte, falls er die Tagliamento-Linie aufgeben sollte, seine nächste Stellung zur Verteidigung von Venedig an der 10 bis 15 Meilen entfernten Levinza nehmen, oder schließlich an dem noch 10 Meilen weiteren Piave.

Halten in Rom Kriegsrat.

Paris, 5. Nov. Der britische Premier Lloyd George und der französische Premier Painleve sind auf der Reise nach Rom, wo der griechische Premier Venizelos bereits eingetroffen ist und mit dem italienischen Kabinet konferirt. Noch eine Anzahl anderer Alliirtenhäupter ist auf dem Wege dorthin, um sich am Kriegsrat zu beteiligen, dem sehr große Wichtigkeit beizumessen ist.

Kleinkämpfe im Osten.

Berlin, 5. Nov. (Ueber London.) Gestern Abend berichtete das Große Hauptquartier:

„Mazedonische Front: Zwischen Wardar und Doiransee dauert ein starkes Artillerieduell an. Bisher waren nur teilweise britische Angriffe zu verzeichnen, die von den Bulgaren abgeschlagen wurden.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Entlang der Straße Riga-Wenden wurden russische Aufklärungsabteilungen nahe Segewald zersprengt."

Paris, 5. Nov. Vom mazedonischen Schauplatz meldete das französische Kriegsamt neuerdings nur:

„Wechselseitige Artillerietätigkeit in der Gegend des Wardar, des Doiransees, im Tschernaknie und nördlich Monastir."

Russen melden Erfolg über Türken.

St. Petersburg, 5. Nov. Das russische Kriegsamt verkündet, daß in der Gegend der Küste des Schwarzen Meeres die Russen die Türken aus ihrer ersten Linie vertrieben und an manchen Stellen bis nach ihrer dritten Linie vordrangen.

Bulgarisches Kriegsamt berichtet.

Amsterdam, Holland, 5. Nov. Hier ist folgende amtliche bulgarische Meldung, datirt vom Sonntag, eingetroffen:

„Westlich vom Ochridasee und von der Tschernabeuge gab es lebhaftes Sperrfeuer. Oestlich vom Wardar griff der Feind nach einem längeren Trommelfeuer an, er wurde aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen."

18 Opfer der Flammen!

Missionsgebäude der Heilsarmee zerstört.

Paterson, N. J., 5. Nov. Eine verhängnißvolle Feuersbrunst zerstörte frühmorgens das Gebäude der Heilsarmee - Rettungsmission völlig, — und mindestens 18 Personen kamen dabei um! So viele Leichen sind bis jetzt geborgen worden. 10 Männer wurden lebensgefährlich verletzt, und eine Anzahl anderer leichter.

Die Flammen griffen unheimlich rasch um sich, und das Abgeben eines unrichtigen Alarms verzögerte überdies das Eintreffen der Feuerwehr.

Die Katastrophe ist noch schlimmer, als eine zu St. Louis in einer ähnlichen Anstalt vor mehreren Jahren.

* Die 24 Jahre alte Bessie Basler, Nr. 4804 Winthrop Ave., ist an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Fräulein Chicago: „Schon wieder? Aber vielleicht ist diesmal etwas anderes darin wie sonst!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Wind, vorherrschend Südwind.

Illinois und Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend, im nordöstlichen Teil etwas wärmer. Morgen klar.

Nieder Michigan: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:39.
Sonnenaufgang, morgen: 6:29.
Mondaufgang: Heute Abend 10:29.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm......59	3 Uhr Morgens....51
4 Uhr Nachm......61	4 Uhr Morgens....52
5 Uhr Nachm......60	5 Uhr Morgens....51
6 Uhr Abends.....58	6 Uhr Morgens....50
7 Uhr Abends.....56	7 Uhr Morgens....50
8 Uhr Abends.....55	8 Uhr Morgens....51
9 Uhr Abends.....53	9 Uhr Morgens....53
10 Uhr Abends.....54	10 Uhr Vorm.......58
11 Uhr Abends.....53	11 Uhr Vorm.......61
12 Uhr Mitternach 52	12 Uhr Mittags....62
1 Uhr Morgens....51	1 Uhr Nachm......64
2 Uhr Morgens....50	2 Uhr Nachm......65

— Kaum möglich. — Frau Meyer (zu ihrem Gatten, auf ihre Waschfrau, eine Negerin, zeigend): Sieht Molly nicht brillant aus? Sie war vier Wochen bei ihren Eltern zu Besuch, die eine Farm haben. Nicht wahr, man sieht ihr gleich an, daß sie auf dem Lande war. — Herr Meyer (zerstreut): Ja, sie sieht recht sonnverbrannt aus!

Neue Zeit kommt!

Hertlings Ernennung als Sieg des deutschen Parlamentarismus betrachtet.

Amerikaner fallen in Schlacht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Bern, Schweiz, 5. Nov. Graf v. Hertlings Ernennung zum deutschen Reichskanzler wird hier als gleichbedeutend betrachtet mit einer Revolution im politischen Leben Deutschlands. In hohen amtlichen Kreisen wird erklärt, daß damit das Zentrum des Friedenskampfes von der preußischen Militärpartei nach München und Wien verlegt worden sei, und daß daher die Angelegenheit für den Rest der Welt eine ungeheure Bedeutung besitze. Eine Mehrheit der süddeutschen und österreichischen Zeitungen spiegelt den allgemeinen Standpunkt der republikanischen Deutschen in der Schweiz wider, die ganz offen glücklich sind über die Ernennung des Grafen v. Hertling, die sie nicht als einen bayrischen Sieg über die Preußen ansehen, sondern als ein weitreichendes gutes Vorzeichen für ein Friedenseinverständniß.

Die Wahl des Grafen v. Hertling wird überall als ein Sieg des Parlamentarismus begrüßt; aber es ist wenig bekannt, daß es der Kaiser war, der bei den parlamentarischen Beratungen den ersten diesbezüglichen Schritt tat. Der Kaiser soll es gewesen sein, der dem Grafen v. Hertling sagte, er könne das Kanzleramt haben, sobald er zeige, daß die Reichstagsmehrheit hinter ihm stehe.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 5. Nov. Das deutsche Hauptquartier gab heute Nachmittag Folgendes über die Operationen in Frankreich und Belgien bekannt:

„In Flandern fand, da die Sichtverhältnisse schlecht waren, nur lebhafter Artilleriekampf statt, besonders am Abend im Yser-Tieflande. Ein mächtiges und zerstörendes Feuer wurde im Lauf der Nacht auf das letztere Gebiet gerichtet, sowie auf das Kampfgebiet zwischen dem Houthulstwalde und dem Comines-Ypern Kanal.

„Britische Auskundungsabteilungen drangen vielemale vorwärts; sie wurden aber jedesmal zurückgeschlagen.

„Bei den anderen Heeren an der westlichen Front herrschte wegen des Nebels nur geringe Tätigkeit."

Berlin, 5. Nov. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete Sonntag Abend von westlichen Schauplätzen:

„In Flandern örtliche Steigerung des Feuers entlang der Yser und nordöstlich Ypern. Bei Paschendaele kleinere Infanteriegefechte. Wir verbesserten unsere Linie und schlugen an mehreren Plätzen britische örtliche Angriffe ab.

„Armeefront Deutscher Kronprinz: Am Oise-Aisnekanal und entlang des Aillettetales lebhafte artilleristische Tätigkeit und erfolgreiche Zusammenstöße zwischen unseren vorgeschobenen Truppen und französischen Aufklärungsabteilungen.

„Oestlich der Maas nahm das lebhafte Artillerieduell, das tagsüber gedauert hatte, am Abend zwischen Samogneux und Bezonvaux zu. Unser konzentrisches Abwehrfeuer verhinderte die Ausführung eines im Chaumewald vorbereiteten französischen Angriffs."

Paris, 5. Nov. Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Abgesehen von einiger Artillerietätigkeit nördlich des Damenhochweges, nordwestlich Reims und im oberen Elsaß nichts zu berichten.

„Luftschiffahrt: Gestern Abend wurde das Gebiet von Dünkirchen von Aeroplanen bombardirt. Es waren jedoch keine Verluste zu verzeichnen."

London, 5. Nov. Britisch-amtlich wird von der französisch-belgischen Front gemeldet:

„Weitere Nachrichten betreffs des gestrigen Streifzuges Londoner Truppen in der Nachbarschaft von Cavrelle ergeben, daß wir 14 Gefangene machten und 4 Maschinengeschütze und 2 Schanzenmörser erbeuteten."

London, 5. Nov. Das britische Kriegsamt meldet noch des Näheren von der französisch-belgischen Front:

„Etwa 100 Mann des Feindes fielen, und alle Unterstände in dem Gebiet, gegen welches sich unser Streifzug richtete, wurden zerstört oder in Flammen zurückgelassen. Unsere Verluste waren sehr gering.

„Eine Partie „Sherwood Förster" überfiel die Schanzen des Feindes nordöstlich von Loos, tötete eine Anzahl Deutsche und machte einige Gefangene. Auch in diesem Fall waren unsere Verluste gering.

„Feindliche Auskundungspartien in der Nachbarschaft von Hollebeke und Peutel wurden durch unser Feuer zersprengt."

3 Amerikaner fielen, 12 gefangen!

Washington, D. C., 5. Nov. Das amerikanische Kriegsamt veröffentlicht eine Meldung des Generals Pershing, wonach im Lauf eines Ueberfalls auf den von amerikanischen Truppen besetzten Abschnitt der französischen Front drei Mann getötet, fünf verwundet, und zwölf von den Deutschen gefangen genommen wurden. Ein Deutscher blieb als Gefangener in amerikanischen Händen. Die deutschen Verluste sind noch nicht gemeldet.

Washington, 5. Nov. Amerikanische Offiziere können als Erklärung für die Gefangennahme amerikanischer Soldaten in Frankreich nur das Eine finden, daß sie in eine Falle geraten waren und sich ergeben mußten, da sie sonst durch Handgranaten in Stücke gerissen worden wären. Die Meldung, daß ein Deutscher gefangen genommen worden sein soll, läßt darauf schließen, daß die Stellung wieder von den Amerikanern besetzt wurde.

Berlin, 4. Nov. (Ueber London, 5. Nov.) Die hiesigen Zeitungen erwähnen die Gefangennahme von amerikanischen Soldaten in ihren Ueberschriften. Der „Lokalanzeiger" macht dazu auch einige ironische Bemerkungen, wie: „Guten Morgen, Jungens! Dreimal hoch die Amerikaner, kaum haben sie den Kriegsschauplatz betreten, und schon dringen sie in Deutschland ein, und die Tore unserer Festungen öffnen sich ihnen. Präsident Wilson kann nun Nachrichten aus Deutschland direkt erhalten."

Auch Chicagoer dabei!

Washington, 5. Nov. Die ersten über den Ozean gesandten amerikanischen Truppen haben am Samstag ihre Feuertaufe erhalten. General Pershing berichtete heute, daß bei einem Scharmützel zwischen Deutschen und Amerikanern drei der letzteren getötet und fünf verwundet worden sind, während zwölf in Gefangenschaft gerieten. Die Deutschen waren, durch vernichtendes Feuer geschützt, vorgedrungen, und stürmten eine vorgeschobene amerikanische Stellung, die keine Verstärkung erhalten konnte. Ueber den Verlust der Deutschen ist nichts bekannt. Das Scharmützel hat, soweit das aus Berliner Depeschen zu ersehen ist, in der Nähe des Rhein-Marnekanals stattgefunden, und dort steht die Armee des deutschen Kronprinzen.

Die Gefallenen sind Thomas F. Enright von Pittsburg, Pennsylvanien; James B. Gresham von Evansville, Indiana; Merle D. Hay von Gliden, Iowa. Unter den Vermißten oder in Gefangenschaft geratenen befinden sich die beiden Chicagoer Herchel Godfrey, 709 N. Ridgeway Ave., und Harry Langham, 461 Oakwood Boulevard.

Friedensanerbieten der Mittelmächte?

Kopenhagen, 5. Nov. Man glaubt in diplomatischen Kreisen dahier allgemein, der Besuch des Grafen Ottokar Czernin, des österreich-ungarischen Ministers des Auswärtigen, in Berlin könnte ein Vorläufer eines allgemeinen Friedensanerbietens der Mittelmächte sein!

Bolschewiki beherrschen Truppen?

London, 5. Nov. Eine etwas verspätete Depesche der Londoner „Exchange Telegraph Co." aus St. Petersburg meldet, daß bei einer am Samstag abgehaltenen Versammlung, welcher Vertreter der ganzen St. Petersburger Garnison beiwohnten, diese unter die Führung und den Einfluß der Bolschewiki (der revolutionären Friedensfreunde) geraten seien.

Leon Trotzky, Präsident des Vollzugsausschusses vom St. Petersburger Soldaten- und Arbeiterkonzil, sprach mit großer Zuversicht und kündigte an, daß in den nächsten Stunden die Soldaten- und Arbeiterdelegaten zur Macht gelangen würden.

Andererseits hielten die Kosaken eine religiöse Prozession ab, trugen das Kreuz und ihre Banner und luden das Publikum zur Beteiligung ein. Es herrschte die größte Aufregung in der Stadt!

Verfassung für Polen.

Berlin, Sonntag den 4. Nov. (Ueber London verspätet.) Die Verfassung für den neuen polnischen Staat ist ein Schriftstück, welches 9 große Paragraphen und 151 Artikel enthält. Professor Cybichowski von Warschau, welcher mit der Herstellung des Entwurfs betraut wurde — der alsdann die Gutheißung des früheren Staatsrates fand — verkündet, daß folgende Bestimmungen darin enthalten sind:

Polen soll ein unabhängiger konstitutioneller Staat sein.

Angesichts der Tatsache, daß ein überwältigender Prozentsatz der Bevölkerung römischkatholischen Glaubens ist, wird angeordnet, daß das Herrscherhaus von demselben Glauben sein soll.

Die katholische Religion wird als die amtliche vorgeschrieben, welche in Verbindung mit Staatsfunktionen und amtlichen Zeremonien anerkannt werden soll. Im Uebrigen wird volle Freiheit des religiösen Glaubens gewährleistet.

Der Staat soll eine erbliche Monarchie sein; der Landtag soll jedoch den Herrscher erwählen und die Angelegenheiten der Dynastie sowie die Thronnachfolge kontrolliren. Wenn der König ohne die Zustimmung des Landtags heiratet, so verwirkt er seine Krone. Diese Bestimmung soll die Möglichkeit ausschließen, daß ein weibliches Mitglied einer unfreundlichen Macht auf den Thron gelangt.

Der König ist verpflichtet, beständig in Polen zu wohnen, und es wird ihm nicht gestattet, sich durch eine Ersatz-Autorität oder durch Jemanden, welcher gleichzeitig Herrscher eines anderen Staates ist, vertreten zu lassen.

(Damit erledigt sich das Gerücht, daß Kaiserkönig Karl von Oesterreich-Ungarn zum König von Polen werde proklamirt werden.)

Das Parlament wird aus zwei Kammern bestehen: dem Unterhaus, welches auf Grund allgemeinen, direkten und geheimen Stimmrechts zu erwählen ist — für je 60,000 Einwohner ein Abgeordneter — und dem Senat. Die Hälfte des Senats wird erwählt, die andere Hälfte wird vom König ernannt. Die Abgeordneten haben 5 Jahre zu dienen, die Senatoren 10.

Oesterreich Nahrungsschwierigkeiten verschärft.

Kopenhagen, 5. Nov. Die „Allgemeine Zeitung" in Wien sagt, Oesterreichs Nahrungsschwierigkeiten hätten sich deswegen sehr verschärft, weil Ungarn die österreichischen Vorschläge für Getreidelieferung rundweg abgelehnt habe.

Die Zeitung fügt hinzu, es werde jetzt ein außerordentlicher Kronrat einberufen, um die Frage zu erörtern, wieweit Ungarn verpflichtet sei, Oesterreich Nahrung zu liefern.

China und Japan.

Peking, 4. Nov. Die Militärgouverneure und andere militärische Führer der Provinzen Kiang-Si, Kiang-Su und Hupe haben beim Präsidenten Feng Kwo-Chang und dem Ministerpräsidenten Chi-Yui einen starken Protest gegen die geplante japanische Kriegsanleihe erhoben. Letztere würde die Kontrolle über chinesische Eisenwerke und die Anstellung japanischer militärischer Berater einschließen. Auch die Beamten der Provinzen Kwang-Si und Kwang-Tung haben vermittelst ihres unabhängigen Parlaments in Canton Einwand erhoben, und die sonst noch loyalen Provinzen des Yang-Tse-Kiang scheinen auch bereits ins Schwanken zu geraten.

Vorschuß auch für Rumänien.

Washington, D. C., 5. Nov. Gleichzeitig mit der Kunde, daß jetzt in London eine Konferenz im Gange ist, um die rumänische Lage zu erwägen, wird es bekannt, daß die Ver. Staaten auch Rumänien 3 Millionen Dollars vorgeschossen haben, und zwar durch Rußland.

Angriff auf einen Truppenzug.

Marysville, Cal., 5. Nov. Fünfundzwanzig bewaffnete Männer, welche Mitglieder der „Industrial Workers of the World" sein sollen, griffen einen Truppenzug auf der Western Pacificbahn in der Feather River Tiefschlucht an. Sie trennten zwei Waggons vom Zuge ab, wurden aber von den Soldaten nach einem lebhaften Kampfe vertrieben und flohen dann in die Hügel. Aufgebote verfolgen sie.

Marysville, Kal., 5. Nov. Zu dem Angriff auf einen Bundestruppenzug ist noch zu bemerken, daß die Soldaten keine Gewehre hatten, aber sich mit Stöcken bewaffneten und die Angreifer vertrieben.

Auch Soldaten draußen stimmen mit.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 5. Nov. Die amerikanischen Wahlen in New York und anderwärts sind erst am Dienstag. Aber amerikanische Land- und Seesoldaten und Matrosen, welche in Paris und sonstigen französischen Städten sowie im amerikanischen Generalhauptquartier postirt sind und gesetzlichen Wohnsitz im Staate New York haben, stimmten schon heute über Staats-, County- und Stadtbeamte ab.

In Paris findet die Abstimmung im Hotel Sainte Anne statt. Die Stimmplätze waren überall von halb 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Die ersten weiblichen Briefträger.

Washington, 5. Nov. Morgen soll hier der erste Versuch mit weiblichen Briefträgern gemacht werden; zwei Frauen, von denen die eine die Wittwe eines früheren Briefträgers ist, und die andere eines solchen, der zum Militärdienst herangezogen wurde.

Gegen Waldbrandkomplotte.

Washington, 5. Nov. Ueberzeugt davon, daß deutsche Geheimagenten die Anfertigung von Aeroplanen zu verhindern suchen, wird seitens der Regierung ein scharfer Wachtdienst eingeführt werden, um Brandstiftungen in den großen Waldungen des Nordwestens, wo solche schon vorgekommen sein sollen, zu verhindern. Damit in Verbindung gebracht werden ferner Arbeiterunruhen der „Industrial Workers", da auch Kesselexplosionen, Zerstörung von Maschinerie usw. in den Sägemühlen vorgekommen sein sollen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Schätzt deutsche Wissenschaft gering.

Washington, 5. Nov. In den neuesten Wochenbriefen des Ackerbauamtes erscheint ein von Ackerbauminister Houston verfaßter Artikel über die „Preußische Militärautokratie", worin erklärt wird, daß Deutschland in den Wissenschaften niemals an der Spitze stand, sondern in schöpferischer Wissenschaft, in Entdeckungen und Erfindungen hinter England, Frankreich und den Vereinigten Staaten nachhinkte. Falsch sei der in der Welt vorherrschende Eindruck, daß Deutschland in allen Dingen für das Höchstmaß an Leistungsfähigkeit einstehe. Deutschlands besonderes Verdienst sei es, daß es aus der Wissenschaft ein System machte, sie organisirte und auf jene Industrien anwandte, die unerläßlich sind bei der Verfolgung militärischer Ziele.

Es fehlen $3000.

Unterschlagung von Löhnungsgeldern in der Flottenschule.

Das Zahlmeister - Departement der Flottenschule Great Lakes hat die monatliche Auszahlung der Löhnung an die 15,000 oder mehr Flottenschüler, im Betrage von mehr als $1,000,000, seit fast einer Woche verzögert, weil die Unterschlagung von $3000 entdeckt worden und eine Untersuchung im Gange ist. Die Gehilfen des Zahlmeisters stehen alle unter Bürgschaft und sind angeblich nicht verdächtig, wie gestern angekündigt wurde. Kapitän W. A. Moffett, der Kommandant von Great Lakes, sagt, daß die gesammten Löhnungsgelder bereits in die zur Verteilung an die Mannschaften bestimmten Umschläge verteilt gewesen seien, als der Fehlbetrag entdeckt wurde. Das habe es nötig gemacht, alle Umschläge wieder zu öffnen und das Geld nachzuzählen. Die Nachzählung sei aber beendet worden. Zweifellos habe Jemand die $3000 genommen, und man werde nicht eher ruhen, als bis die Sache aufgeklärt sei.

Ironie des Schicksals.

Der Sohn des Polizeichefs von Einbrechern heimgesucht.

Dr. Arthur F. Schuettler, der Sohn des Polizeichefs, wurde bekanntlich im Februar, als er kaum von einer Operation genesen war, an Sheridan Road und Sunnyside Ave. von vier Autobanditen überfallen, ausgeplündert und so schwer mißhandelt, daß er nach dem Hospital, aus dem er erst kurz zuvor entlassen worden war, zurückbefördert werden mußte.

Gestern statteten Einbrecher seiner Wohnung Nr. 826 Sunnyside Ave. einen Besuch ab, sprengten Spinde und Kästen, schnitten die Betten auf, rollten die Teppiche auf, durchsuchten jeden Winkel und ergatterten Schmuck, Kleidungsstücke und Tafelsilber im Gesammtwerte von $775. Dann begaben sie sich nach der eine Treppe hoch gelegenen Wohnung von Edward Dunne, stahlen Schmuck und Tafelsilber im Werte von $300 und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kleiderstoffe, Suitings

36-zöllige reinwollene schwarze Storm Serge; doppelte Warp Qualität für Röcke und Kleider — speziell die Yard zu nur 50c

Reinwoll. Tricot, — in hellen u. dunklen Schattirungen von Grau, für Kinderkleider — speziell die Yard offerirt zu nur ... 35c

Reinwollene Kostüm-Serges, gute Schwere für Suits, Skirts etc. In neuen Herbstfarben und in schwarz; 36 Zoll breit; speziell für Dienstag die Yard zu 65c

Double Fold Kleider-Serge, ein halbwollener und sehr dauerhafter Stoff, in schwarz u. einer guten Auswahl von Farben — die Yard zu nur ... 48c

36zöll. schwere Mohair Brilliantine, — hübsch glänzend, in schwarz u. in beliebten Farben — speziell die Yard zu nur 59c

36-zöllige reinwollene französische Serge, in marineblau und schwarz — speziell die Yard Dienstag, 89c

Feine baumwoll. franz. Serge, ein guter, dauerhafter Stoff; in großer Farbenauswahl und in Schwarz; die Yard zu 33c

Tischtücher — Gebleichte hohlgesäumte Tischtücher, 2 Yards lang, und 6 dazu passende Servietten, 2.50 Set zu $1.49

Servietten — Gesäumte Servietten, für Restaurantgebrauch, 16×16 Zoll, nur 10 Dutz. an jeden Kunden); Dutzend 47c

Bett Sets — Weiße Satin Bett-Sets, doppelte Bettgröße, gewöhnlich $5.00 — speziell zu nur $3.98

Leinenwaaren — Rester von baumwollenem Diaper Cloth — soweit 3,000 reichen — speziell das Stück zu nur 2½c

Stickerei — Fabrikanten Muster-Streifen von Stickerei, sehr hübsche Muster — speziell die Yard für nur 3½c

Handschuhe — Jersey Stulpen-Handschuhe f. Kinder, fließgefüttert, Leder-Manschetten, dunkle Farben, zu nur 39c

Mittens — Doppelte warme woll. Mittens für Kinder, nur in dunklen Farben — 19c wert, Dienstag, 12½c

Sweaters — Fein gerippte Sweater Coats für kleine Mädchen, mit Gürtel rundherum, Kopenhagen, Rose u. Card, $2.17

Für Damen — Flannelette Nachtkleider für Damen, Yoke mit Satinband besetzt, wert $1.25 — zu nur 97c

Unterzeug — Fein gerippte baumwoll. fließgefütterte Leibchen und Ankle lange Beinkleider für Damen. Andere fordern 39c für diese Qualität, speziell für Dienstag zu nur 27c

Bettücher — 72 bei 90-zöll. feine gebleichte Bettlaken, franz. Saum in der Mitte, 85c wert — zu nur 65c

Für Babies — Flannelette Baby-Kleider, sehr hübsch besetzt, Größen 6 Monate bis 2 Jahre — 50c wert, zu 32c

Bett-Blankets — Feine woll. Bett-Blankets, volle dopp. Bettgröße, Thread Whipped Edges, weiß u. fancy Plaids, Pr., $4.98

Blankets — Baumwoll. gerippte Babies-Blankets, fancy Borten, hübsche Muster; speziell Dienstag zu 21c

Putzwaaren — Gestrickte Kappen für Damen und Kinder, einfache Farben und zweifarbige Effekte, speziell zu.... 57c

Putzwaaren — Fertige und ungarnirte Kinderhüte, alle Farben und eine Auswahl von Fassons, wert bis $2, zu 73c

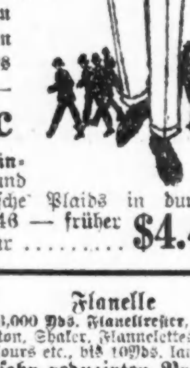
Bänder — Reinseid. Taffeta-, Moire- und fancy gestreifte Bänder, weiß, rosa, blau und farbig, die Yard zu 8½c

Bänder — Rester von Plaid karrirten, Satin und Taffeta Bändern — bis 4½ Zoll breit — speziell die Yard .. 12½c

Taschentücher — Initial Taschentücher f. Männer, mit besticktem Longfellow Buchstaben, leicht beschmutzt, Stück zu 5c

Die Männer-Kleider

Männer-Hosen, dunkle Worsteds, in nett gestreiften Mustern und Tweeds, in mittleren Schattirungen, mit Gürtel Loops und breitem Saum unten, Größen 30 bis 42, wert bis $1.75; zu nur $1.00



Hickory gestreifte Ueberhosen für Männer, auch dazu passende Jackets, Größen 36—44, nur 2 Garments an jeden Kunden): — wert 80c; zu.......... 54c

Woll. Mackinaws für Männer, mit Shawl-Kragen und Gürtel rundherum, hübsche Plaids in dunklen Farben, Größen 40 bis 46 — früher für $6.50 verkauft, zu nur $4.47

Unterwaists — Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, Tape Stayed, Größen 2—12 Jahre, zu nur 10c

Korsets — Korsets, mittelhohe Büste, gut gesteift, langes Skirt, in der Waist nipped, 4 gute Strumpfhalter, zu 49c

Flanelle — 27zöll. fancy gestreifter Outing Flanell, mittelschwer — alles helle Farben, die Yard zu 12½c

Flanelle — 3,000 Yds. Flanellrester, Canton, Shaker, Flannelettes, Velours etc., bis 10 Yds. lang, zu sehr reduzirten Preisen

Unterzeug — Fein gerippte woll. Beinkleider für Damen, Ankle Länge, gewöhnlich $1 — speziell zu nur 79c

Ofen-Rugs — 4½×4½ Fuß Congoleum Ofen-Rugs, hübsche Muster, wasserdicht (keine Post- od. Phone-Bestell.); gewöhnl. 1.50, aber leicht fehlerhaft, zu 79c

Spitzen-Gardinen — Einzelne Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, viele zusammenpassend, wert bis $2 Paar, Stück.... 49c

Unterzeug — Gerippte baumwoll. fließgefütterte Leibchen für Kinder — Größen 18 bis 30 — wert 29c, zu 19c

Gardinen-Sets — 3 Stücke Scrim Gardinen-Sets, einige mit Spitzeneinsatz oder hohlgef. Kante — $1.25 wert, Set zu 69c

Unterzeug — Schwere flach geflieste Unterhemden und Ankle lange Hosen für Männer, alle Größen, $1 wert, zu .. 73c

Percales — 36zöll. Dreß Percale, dunkle u. helle Farben, für Kleider u. Wrappers, 25c wert, Yard zu 16½c

Für Gardinen — Gardinen Marquisette und zarte Openwork Edged Voiles, weiß, Cream u. Ecru-farbig, wert 25c, Yard, 14c

Schuhe und Slippers

Gehäkelte Hausslippers für Damen, hübsche populäre Kombinationen, mit dicken Lammwolle-Sohlen. Pompons an Vamps, alle Größen 2½ bis zu 7 — reg. 65c wert; speziell zu 43c

Filz Slippers für Damen und Misses, hübsche Schattirungen, dicke Filz Sohlen, alle Größen für Damen, 3 bis 8, alle Größen für Kinder, 6 bis zu 2, — speziell zu .. 25c

Schuhe für Misses u. Kinder, Knöpf-Fassons, aus Patent Coltskin mit Kid und Cloth Tops gemacht — runde Zehen, alle Größen 8½ bis 2; reg. $2.00; Dienstag zu $1.27

Strümpfe — Schwarze Fibre Seidenstrümpfe für Männer, mit dopp. Sohlen gestrickt, Winterschwere, Seconds, zu 10c

Strümpfe — 25c schwarze baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen — echtfarbig, Seconds, 12½c

Hosenträger — Männer President Style Hosenträger, starkes elastisches Web, mit Sliding Cord besetzt, 50c wert, zu.... 23c

Kurzwaaren — Waschbare Dreß Shields, das Paar zu 4½c; Ocean Perlknöpfe, sieben Karten für nur 5c

Kurzwaaren — Garters für Kinder, die 10c Sorte, das Paar zu 4½c — Bügelbrett-Ueberzüge, zu nur 19c

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von [illegible] Möllhausen.

(48. Fortsetzung.)

Jahr auf Jahr ging dahin, ohne daß ich jemals die Neigung verspürte, ein anderes Leben zu beginnen. Wohin meine Wege mich führten, wer vermöchte das aufzuzählen! Hoffnungen wechselten mit Täuschungen, je nachdem ich glaubte, eine Spur entdeckt zu haben, und mich bald darauf vom Gegenteil überzeugte. Zwar neigte ich schließlich zu dem Glauben hin, daß alle meine Bemühungen vergeblich, allein mich ganz von denselben loszusagen, gewann ich nicht über mich. Außerdem war das Leben eines Peblars mir zur Gewohnheit geworden. Ich fand eine gewisse Erleichterung darin, an jedem neuen Tage in einer neuen Umgebung mich zu bewegen und neue Gesichter zu sehen. Bei meinen geringen Bedürfnissen aber mußte mein Erwerb notgedrungen von Jahr zu Jahr mehr anwachsen. Die Zinsen der Ersparnisse halfen mir arbeiten, und so brachte ich es zu einem Vermögen, welches, wenn auch bescheiden, mir doch erlaubt, meinem Lebensabend mit einer gewissen Ruhe entgegenzusehen, nach Eintritt der Arbeitsunfähigkeit mir ein stilles Asyl zu gründen. So stehe ich jetzt da. Und so magst Du die Freude Dir vergegenwärtigen, welche mich bei Deinem und Thusneldas Anblick durchzitterte. Was aber sonst noch uns Beiden gemeinschaftlich am Herzen liegt — nun ja, Gregor, da ist es wohl ratsam, die zwischen uns schwebenden Beziehungen aufrecht zu erhalten und unserer hinterlistigen Feinde wegen in wenig auffälligem Verkehr miteinander zu bleiben."

„Der uns vielleicht schließlich dennoch an das un. vorschwebende Ziel führt, zunächst aber erleichtert, einen klaren Blick in das verderbliche Gewebe unserer Widersacher zu gewinnen," fügte Gregor hinzu, indem er sich erhob, welchem Beispiel Stocton alsbald folgte. Dann fuhr er fort: „Jetzt komm'. Nach diesem ersten Austausch schmerzlich wirkender Erinnerungen wollen wir uns freundlicheren Bildern zuwenden," und Stoctons Arm ergreifend, schritt er mit ihm durch das Vorzimmer nach der Tür des Salons hinüber.

Als dieselbe sich unter seiner Hand öffnete, erkannte Stocton, daß Thusnelda und Singsang so lange in heiterem Geplauder beieinander gesessen und Nadel und Scheere gehandhabt hatten. Er hörte noch, daß Thusnelda, offenbar in dem Glauben, Gregor kehre allein zurück, ohne aufzuschauen, scherzhaft ausrief: „Singsang, Du bist nicht nur die liebenswürdigste und schönste aller Kammerjungfern, sondern auch eine Damenschneiderin, die ihres Gleichen sucht."

Sie kehrte sich der Türe zu, und tiefer erglühten ihre rosigen Wangen, als sie Stocton an Gregors Seite eintreten sah. Indem sie aber scharfsinnig entdeckte, daß auf den Zügen Beider tiefe Erregung sich ausprägte, Stocton sie mit einem eigentümlichen Ausdruck herzlichen Wohlwollens betrachtete, erhob sie sich. Zugleich wich auf ihrem lieblichen Antlitz das sorglose Lächeln vor der jungfräulicher Befangenheit, wogegen Singsangs volles, schlitzäugiges Gesicht unzweideutige Unzufriedenheit über die Störung frei zur Schau trug.

„Thusnelda," redete Gregor sie an, „ich erzählte Dir häufig von einem gewissen Kapitän Stocton, einem lieben Verwandten von uns Beiden. Wohlan, Kind, hier stelle ich ihn Dir vor. An Dir ist es jetzt, zu beweisen, daß die Teilnahme, welche Du jedesmal für ihn an den Tag legtest, eine ungeheuchelte gewesen." Und als er wachsende Verwirrung in dem holden Antlitz entdeckte, fügte er liebreich hinzu: „Auch er spiegelte sich in den Augen Deiner Mutter, und das geschah zum letzten Male, kurz bevor eine ununterbrochene Kette tiefer Trübsal für ihn ihren Anfang nahm."

Da lächelte Thusnelda noch befangener, jedoch so innig, daß Stocton, dem sie die Hand reichte, von Rührung überwältigt, sie an sich zog und zärtlich auf die Stirn küßte.

„Auf meinen Armen habe ich Dich gehalten," sprach er bewegt, „in der Tat über Dich hinweggeblickt in die lieben, treuen Augen Deiner schönen Mutter."

Thusnelda kämpfte gegen Rührung.

„Ich kenne Dich so lange, wie ich Verständniß für Gregors Schilderungen besitze," entgegnete sie zutraulich.

Stocton warf Gregor einen dankbaren Blick zu. Bewunderungswerter noch als in buntem Flitterstaat auf dem Rücken wild einherstürmender Pferde erschien ihm die von ruhigem Selbstbewußtsein getragene kraftvolle Gestalt in der unscheinbaren Umhüllung; schöner noch, anmutiger und verlockender Thusnelda im anspruchslosen Hauskleide, geschmückt mit dem ganzen Zauber holder Jungfräulichkeit

„Ich bin nicht mehr vereinsamt," bemerkte er freundlich, „und das ist weit, weit mehr, als ich jetzt noch zu erhoffen wagte."

„Auch er gehört zu uns," versetzte Gregor, und er wies auf Singsang, der von seiner Arbeit aufsah und über die große Hornbrille hinweg Stocton schärfer ins Auge faßte, „wir Drei bilden eine Familie, in welcher es keine Geheimnisse gibt, fremde Elemente zu den unbekannten Dingen zählen."

Stocton reichte ihm die Hand.

„So müssen auch wir gute Freunde werden," sprach er herzlich.

Singsangs Antlitz erhielt, soweit es überhaupt möglich, einen triumphirenden Ausdruck. Bedächtig blinzelte er mit den Augen; der von dem langen dünnen Schnurrbart beschattete Mund wuchs um etwa anderthalb Zoll in die Breite. Indem er, die linke Hand beteuernd aufs Herz gelegt, sich überaus würdevoll verneigte, erklärte er feierlich: „Wer zu meinen Herrschaften gehört, zu dem gehöre ich ebenfalls. Tsung-Tsang ist Ihr ehrfurchtsvoller Knecht."

Nach dieser Vorstellung ließen sich Alle um den Tisch nieder und es entspann sich alsbald ein Gespräch, welches sich vorzugsweise um die jüngsten Erlebnisse bewegte. Innige Teilnahme waltete auf allen Seiten; mehr und mehr öffneten und eröffneten und erwärmten sich die Herzen im zutraulichen verwandtschaftlichen Verkehr.

Länger als eine Stunde war Mitternacht vorüber, als Stocton sich endlich verabschiedete und, von Gregor bis an die Haustür begleitet, auf die verödete Straße hinaustrat.

XX.

Klein-Melvillehouse.

Einförmig dehnt sich die Südküste der Halbinsel Florida aus. Hier und da mit Waldungen bedeckt, welche im Allgemeinen den Karakter tropischer Breiten tragen, strichweise wieder nackt und kahl, oder landeinwärts übergehend in üppig tragende Felder und Wiesen und hinter diesen in umfangreiche Sumpfniederungen mit dazwischen gestreuten Savannen und oasenartigen tannenbewaldeten Bodenanschwellungen, bietet sie wenig, was geeignet wäre, das Auge länger zu fesseln. Es fehlt, was Landschaften einen Hauptreiz verleiht, es fehlen die im Hintergrunde sich malerisch aufbauenden Gebirgszüge, welche dazu anregen, im Geiste sich auf deren Höhen zu versetzen und den Blick ungehemmt über weite Länderstrecken hinschweifen zu lassen. Liebliche Punkte gibt es indessen auch dort, mögen dieselben immerhin in einen engeren Rahmen gefaßt sein. —

Eine kurze Strecke entfernt von dem schroff abfallenden Meeresstrande, auf drei Seiten umringt von hohem Baumwuchs, aus welchem vereinzelte Palmenkronen hervorragen, erhebt sich ein einsames Haus nebst daranstoßender schuppenartiger Stallung. Von weißgestrichenen Balken und Brettern errichtet, kontrastirt es freundlich zu der tiefgrünen Vegetation, welcher die feuchte See-Atmosphäre eine gleichsam unverwelkliche Frische verleiht. Einstöckig, ist es nur auf eine geringe Zahl von Bewohnern berechnet. Eine drei Stufen hohe Veranda erstreckt sich nach Landessitte über dessen Vorderseite. Auf diese öffnen sich eine Tür und zu jeder Seite derselben zwei Fenster. Der Aufenthalt unter dem schattigen Vordach erhält einen besonderen Reiz dadurch, daß man den blauen, nimmer rastenden Ozean, und zwar die Florida-Straße vor sich liegen sieht, die Fernsicht mit kurzen Unterbrechungen begrenzt wird durch Inseln, Riffe und Sandbänke, die sich duftiger und duftiger kulissenartig hintereinander schieben und das Fahrwasser zu einem der gefährlichsten machen.

Um die Aussicht in vollerem Maße zu genießen, ist in dem sorgfältig gepflegten Vorgarten ein etwa zehn Fuß hohes Balkengerüst mit runder Plattform errichtet worden, über welche ein achteckiges Schindeldach sich wölbt. Ein Anbau, ähnlich der Kommandobrücke eines Seedampfers, nach welchem eine bequeme Treppe hinaufführt, lehnt sich an das Gerüst. Dieser ist nicht überdeckt. Auf der Plattform ermöglichen dagegen Zuggardinen von Segeltuch das Ausschließen scharfer Winde, des Regens und lästig werdender Sonnenstrahlen. Ein großer, runder Tisch, mehrere Korblehnstühle, Sessel und sonstige auf Bequemlichkeiten berechnete Gegenstände zeugen dafür, daß die Plattform ein Lieblingsplatz des Besitzers des einsamen Heimwesens ist. Ein mit zierlicher Takelage versehener mastartiger Flaggenstock auf der anderen Ecke des Gartens verrät eine gewisse Vorliebe für das Seewesen. Obwohl der Sezessionskrieg beinah vergessen, weht von dem Mast noch immer das alte Rebellenbanner. Dafür ist aber auch der Besitzer ein freier Amerikaner, welcher auch die Flaggen von Fez und Marokko und sonstigen Raubstaaten ungestört aufhissen darf, wenn es ihm Vergnügen bereitet.

Das ist Klein-Melvillehouse.

— — — — — — — — — —

Eine leichte Brise wehte von dem Meere herein und erzeugte nach den heißen Mittagsstunden eine doppelt willkommene Kühle. Wie ausgestorben lag das Strandhaus. Fenster und Türen waren dem erquickenden Luftzuge geöffnet worden. Außer den Vogelstimmen in dem benachbarten Hain war kein Geräusch vernehmbar. Dennn das hohle Brausen, mit welchem, von der Veranda, sogar von der überdachten Warte aus unsichtbar, die Meeresdünungen an dem gekerbten Stranduser emporstiegen und zurücksanken, glich zu sehr dem regelmäßigen Atmen und Schnarchen eines schlummernden Leviathans, um, nachdem das Ohr sich erst daran gewöhnte, noch viel Aufmerksamkeit zu erregen. Wie eine Störung des Friedens, welcher das stille Heimwesen umlagerte, erschien es daher, als aus dem Hause eine heisere rauhe Stimme ins Freie drang, indem sie mit einem gewissen respektvollen Ausdruck sprach:

„Kapitän Melville, halb sechs Uhr. Wind südsüdwest. Feine Zeit draußen. Recht geeignet zu 'n paar Stunden auf der Kommandobrücke."

Eine Antwort erfolgte nicht; dagegen ließ sich das Schurren eines zurückgeschobenen Stuhls vernehmen, welchem alsbald langsame Schritte folgten. Eine Minute verrann; dann trat, schwer auf einen Bambusstab gestützt, ein langer hagerer Mann in grau-leinenem Sommeranzuge auf die Veranda. Dort blieb er stehen, und den Strohhut vom Haupte nehmend, strich er das weiße, etwas gekräuselte Haar von Stirn und Schläfen zurück. Zugleich spähte er mechanisch auf das in seinem Gesichtskreise befindliche Meer hinaus. Er schien in der Ferne etwas zu suchen, denn wie Spannung prägte es sich in dem stark gebräunten hageren Antlitz aus, dessen untere Hälfte in einem weißen krausen Vollbart verschwand. Nachdem seine Blicke kurze Zeit etwas schärfer auf einem der entferntesten Eilande geruht hatten, fragte er über die Schulter ins Haus hinein: „Kit Kotton, hast Du das Fernrohr?"

(Fortsetzung folgt.)

Großmutter wußte es

daß nichts so gut gegen Kongestion und Erkältungen wäre wie Senf.

Aber das altmodische Senfpflaster brannte und zog Blasen, während es wirkte. Du kannst jetzt die Besserung und Hilfe, die das Senfpflaster brachte, ohne Pflaster und ohne Blasen erreichen.

Musterole schafft's. Es ist eine reine, weiße Salbe aus Senföl. Es ist wissenschaftlich hergestellt, sodaß es wahre Wunder wirkt und doch auf der zartesten Haut keine Blasen zieht.

Reibe einfach Musterole mit den Fingerspitzen sanft ein. Du wirst sehen, wie rasch es Besserung bringt, wie bald der Schmerz verschwindet.

Gebrauche Musterole gegen Wundheit der Kehle, Halskatarrh, Mandelentzündung, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenreißen, Schmerzen und Stechen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelschmerzen, Beulen, Geschwülsten, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust.

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Wenn das Jucken aufhört

Es gibt ein sicheres, zuverlässiges Mittel, welches quälendes Jucken und Hautreiz fast augenblicklich beseitigt und die Haut reinigt und beschwichtigt.

Verlange bei irgendeinem Drogisten eine Flasche Zemo für 35c oder $1.00 und wende es an wie angegeben. Du wirst bald sehen, daß Hautreiz, Pickeln, Warzen, Ausschlag, Drüsen, Röteln und ähnliche Hautbeschwerden verschwinden.

Ein wenig Zemo, die eindringende, hochbefriedigende Flüssigkeit, ist alles, was man braucht, denn es vertreibt die meisten Hautauswüchse und macht die Haut weich, glatt und gesund.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige

Sehr betriebseifrig.

Vier Kraftwagenbanditen fanden auf der Westseite zahlreiche Opfer.

Vier Kraftwagenbanditen machten gestern im Morgengrauen die Westseite unsicher. Ihr erstes Opfer war Milton Schlesinger, 2924 Arthington Straße, dem an Francisco Ave. und Taylor Straße seine goldene Uhr und seine Baarschaft abgenommen wurden. Wenige Minuten später kreuzte der Nr. 2821 Arthington Straße wohnende Joseph Roselman an Sacramento Boulevard und Arthington Straße den Pfad der Wegelagerer; er büßte $10 und seinen neuen Winterüberzieher ein. Samuel Andennan und David Rosenfeld wurden angefallen, als sie sich friedfertig vor dem gemeinsamen Wohnhaus Nr. 1820 Süd Trumbell Ave. unterhielten; letzterer hatte nur 10 Cents in der Tasche und mußte diese herausrücken, während Samuel $25 beisteuerte. In seinem Fleischerladen im Hause 3225 West Chicago Avenue wurde Paul Zubert von den Gaunern überrascht, als er gerade den Laden öffnen wollte; ihm wurde die Tageseinnahme von $250 abgenommen. Inzwischen war die West Lake Str.-Bezirkswache benachrichtigt worden, und die Kerle wurden von dem Polizisten Elmer Baumgarten, der einen des Weges kommenden Kraftwagen in Dienst preßte, eine Strecke weit verfolgt, doch gingen sie ihm durch die Lappen. Auch Frank Piskale, 2721 Süd Trumbell Ave., und der 1242 Süd St. Louis Ave. wohnhafte Simon Sobolowsky mußten später zu ihrem Leidwesen die nähere Bekanntschaft des Quartetts machen. Beide büßten kleinere Summen ein.

Zwei Banditen, die sich ebenfalls eines Kraftwagens bedienten, überfielen gestern an 48. Straße und Woodlawn Avenue E. W. Stern, Nr. 5224 Inglesíde Avenue, hielten ihm Revolver vor und nahmen ihm seine Uhr, nebst Ringe und $25 ab.

Beide tot.

Der Polizist O'Connor wenige Stunden nach seinem Gegner gestorben.

Wenige Stunden, nachdem sein Angreifer William Osbourne von Evansville, Ind., gestorben war, verschied gestern im St. Lukas Hospital der Polizist Joseph A. O'Connor von der Zentralwache an den erlittenen Schußwunde. Die Gattin des Verstorbenen vergab ihm, ehe er die Augen für immer schloß. Wie berichtet, kam der Blaurock mit Alma Scanlan, Nr. 5032 West Monroe Straße, aus einem Hotel an Market und Madison Straße, als Osbourne, der anscheinend betrunken war, anzügliche Bemerkungen machte. Ein Streit folgte, im Laufe dessen O'Connor von Osbourne niedergeknallt wurde. Er hatte jedoch noch genügend Kraft, um seinen Revolver zu ziehen und Gleiches mit Gleichem zu entgelten.

Mord und Selbstmord?

Die Eheleute Frank und Emma Harvey wurden heute Morgen im Schlafzimmer ihrer im Hause 321 S. Mozart Str. gelegenen Wohnung entseelt aufgefunden. Das Zimmer war mit Gas, das zwei voll angedrehten Brennern entströmte, angefüllt. Wie es heißt, hatte das Ehepaar öfters Streit mit einander, und die Vermutung liegt nahe, daß einer der Gatten gestern nach einer abermaligen Auseinandersetzung das Gas vorsätzlich andrehte.

Wenn Ihr einen **Hals** so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr littet an **Halsweh** bis ganz hin- unter **TONSILINE** würde Euch schnell kuriren. 35c und 60c. Spital-Größe $1. Bei allen Apothekern.

Habt Ihr
Eure Feuer-Versicherung erhöht?

Hiermit ermahnen wir Euch eindringlich.

Wir haben Euch inständig ersucht, Euer Eigentum nach Maßgabe des heutigen hohen Wertes neu abzuschätzen.

Euch ist geraten worden, höhere Feuerversicherung herauszunehmen.

Ihr seid daran erinnert worden, daß Chicago allein jeden Tag durchschnittlich 40 Feuer-Alarme hat. Daß ein Gebäude von je 20 jährlich durch Feuer bedroht wird.

Euch ist gesagt worden, daß die Feuerversicherungs-Raten für Cook County in vier Jahren um ungefähr ein Viertel herabgesetzt worden sind. Daß die ganze tägliche Mehrzahlung für gehörigen Eigentumschutz sich vielleicht blos auf einen Cent oder zwei beläuft.

Ratschlag: Holt Eure Feuerversicherungspolizen heraus und schreibt oder telephonirt Eurem Versicherungsagenten wegen Auskunft, die Euch sicherlich von Nutzen sein wird.

Ein Brand ist schrecklich genug ohne die hinzukommende Last finanziellen Verlustes.

Wir dringen jetzt in Euch, Euren Versicherungsagenten aufzusuchen, oder ihm zu telephoniren — oder ihm zu schreiben oder den Kupon zuzuschicken. Seine Adresse steht in Eurer Police.

THE CHICAGO BOARD OF UNDERWRITERS of Chicago

Gegründet 1856. Inkorporirt 1861 durch speziellen Akt der Legislatur von Illinois

21. Floor
Insurance Exchange Bldg.,
175 W. Jackson Blvd.
Telephon: Wabash 4151

Die Körperschaft empfiehlt keine übermäßige Feuerversicherung oder Versicherung nach heutigem Wert bei Eigentum, das durch langjährigen Gebrauch abgenutzt ist.

Copyright 1917, Wm. H. Rankin Co.

Kommt Eurem Versicherungsagenten auf halbem Wege entgegen.
Schickt ihm diesen Kupon — heute!
Versicherungsagent ....
Adresse ....
Ohne mich zu verpflichten, meine Feuerversicherung zu erhöhen, möchte ich mich mit Ihnen darüber besprechen, wie ich mich vollständiger gegen Feuerverluste beschützen kann.
Name ....
Adresse ....

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenkleid.

Die ganz einfache Bluse ist mit einem Kragen ausgestattet, der mit dem Gürtel und den Manschetten harmonirt. Erwähnenswert erscheint der Knopfbesatz und die Abfertigung der Taschen.

7995

Größe 36 erfordert 5¼ Yards 36 Zoll breites und ¾ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 7995. Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kostbare Tanzschuhe.

Eine reiche Süd-Amerikanerin kaufte kürzlich in Paris ein Paar Ballschuhe, für die sie nicht weniger als 10,000 Francs zahlte. Das Material dieser unstreitig kostbarsten Schuhe, die je den Fuß einer schönen Frau zierten, besteht aus den Bälgen von etwa 200 Kolibris. Ein wahrer Künstler ist der in einem bescheidenen kleinen Atelier im Quartier Latin in Paris arbeitende Schuhmacher, aus dessen Händen jene Wunderschuhe hervorgingen.

Die prächtig gefärbten feinen Federchen der winzigen Vögelchen werden von dem Schuhkünstler so außerordentlich zart behandelt, daß das zusammengesetzte Gefieder an dem fertigen Schuh wie changirender Atlas von schwerster Qualität aussieht. Natürlich gibt es einen so prächtig schillernden Atlas gar nicht, und gerade, weil jede Imitation dieser märchenhaft schönen Erfindung des Pariser Kunsthandwerkers ausgeschlossen ist, sind die transatlantischen Millionärinnen so erpicht darauf, Tanzschuhe aus Kolibribrüstchen zu besitzen. Welcher Grausamkeit sie damit Vorschub leisten, bedenken die putz- und prunksüchtigen Damen selbstverständlich nicht. Doch der Schuhkünstler nimmt nur selten eine Bestellung solcher Schuhe an, schon weil es ihm nicht möglich ist, eine genügende Anzahl der reizenden, immer seltener und teuerer werdenden tropischen Vögelchen zu beschaffen.

Aber andere kostbare Schuhe liefert er seinen eleganten Kundinnen ganz nach Wunsch und Angabe. Viele fashionable Pariserinnen lassen sich bei ihm zu jeder Abendtoilette passend ein Paar Salonschuhchen anfertigen. Wertvolle antike Spitzenlängen, auf Gold- und Silberbrokat gelegt, finden Verwendung und werden nicht selten mit echten Brillantschnallen dem geschickten Manne zur Bearbeitung übergeben. Die Mode der kurzen, engen Röcke hat den genialen Schuhmacher darauf gebracht, Damenschuhe für Ballsaal und Boudoir, zu wahren kleinen Kunstwerken auszugestalten. Eine andere Spezialität des Meisters ist ein Schuh aus rosa Atlas, dem zahlreiche, dicht aneinandergesetzte Röschen aus dem gleichen Material ein wunderhübsches, eigenartiges Aussehen verleihen. Dieser einer Fee würdige Rosenknospenschuh wird für junge Mädchen zum gesellschaftlichen Debut gewählt, dann aber meist aus weißem oder gelblichem Atlas gearbeitet. Zwei zierliche Blättchen vertreten die Schnalle, die übrigens an dem Schuh aus Kolibrigefieder ganz fehlt. Die Absätze bemalt der Schuhkünstler in Uebereinstimmung mit dem dunkelsten Ton der Farbe, welche die obere Bekleidung des Schuhes zeigt.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag — 50c Tag

Toiletten-Papier — Greater Chicago Marke — 15c Rolle, 4 verkauft für......... 50c

Gute Qualität Besen — die 75c Qualität, Dienstag verkauft zu......... 50c

Gute Tassen u. Untertassen, mit Rand, regul. 25c Wert — 3 Paar für......... 50c

Shaker Flanell — 12½c Qual. gebl. Shaker Flanell, schwerer doppelter Fließ — wendbare Qualität — 6 Yards für......... 50c

Socken für Männer — 39c Qual., naturgraue woll. u. Oxford Merino, schwere warme Qualität, speziell, 2 Paar für......... 50c

Kniehosen f. Knaben — 75c Qualität — marineblauer Serge, Kniehosen, stark gemacht — Größ. bis zu 16 Jahren — das Paar zu... 50c

1.00 Schuhe 1.00

1 Strap Kid Haus-Slippers für Damen, das Paar zu $1

Damenschuhe, in grau und champagnerfarbig, Cravenett Schnürstiefel, Größen bis 5½, zu... $1

Handgewendete Cloth Top Kinderschuhe, Velour Calf Vamps — Größen bis 8, zu............ $1

Cravenette-Schuhe für Knaben u. kleine Herren, sol. Ledersohl., $1

Blaue Satin Pumps, beaded Vamps, satinbezogene Absätze — alle Größen, das Paar zu....... $1

Velour Calf Blücher Schuhe für Knaben, solide Ledersohlen, Größen bis 2, $2 Werte, zu...... $1

Drogen

Laxactic Pillen — Flasche mit 100, zu.... 26c
Holmans Coldcream (1 an den Käufer) 25c Jar zu 13c
Mitchell's Magentropfen, 50c Flasche.... 32c
Almolog Baby-Husten Syrup, 25c Flasche 15c
Benzoin u. Almend Cream Lotion, 25c Gr. 14c
Palm Olive Seife — 3 Stücke zu 20c

Groceries

Crackers — McMahon Ideal (2 an einen Käufer) — das Packet.... 5c
Rio Kaffee — 2 Pfd. zu.. 25c
Butterine — Swift's Premium, d. Pfund zu .. 32c
Pet Milch — gr. Büchse. 13½c
Geflügelfutter, Eggs-Bay Brand, 100 Pfd. 3.68
Eier — ausgewählte und große, das Dutzend. 37c
Zwetschen — neue Santa Clara, das Pfund.. 9c
Rumfords reines Backpulver — die 1 Pfund-Büchse zu.... 19c
American Family Seife (10 Stücke an einen Kunden) 10 Stücke zu 50c
Zwiebel, gelbe, große, 5 Pfd. 17c
Salz, große Säcke — (2 an den Käufer), St. 8½c

Fleisch

Native Suppenfleisch das Pfd. zu 13¾c
Speziell — Schinken das Pfd. zu 26¾c
Zartes Club Steak, das Pfund zu 20c
Kalbs-Leber — das Pfund zu 20c
Morris & Co. „Matchleß Bacon" — das Pfund .. 39½c

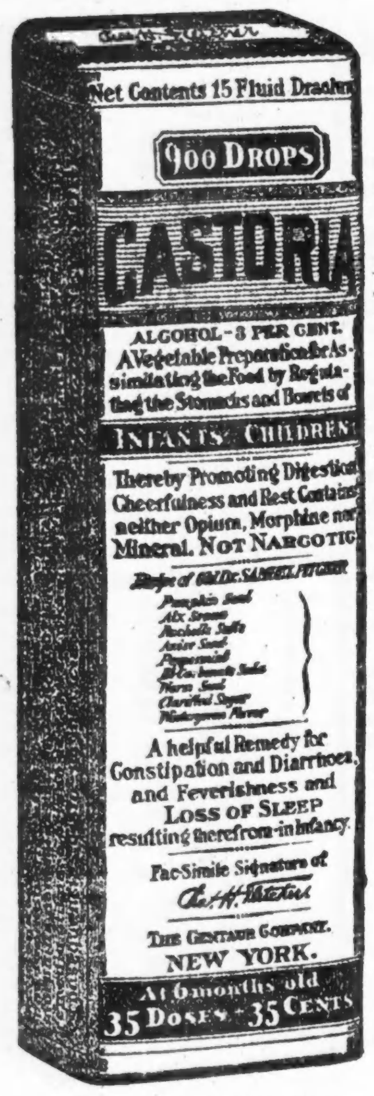
Liköre

Old Sunny Brook — in Bond auf Flaschen gezogen — die Flasche zu 1.69
California Cognac Brandy, 3 Star — die Flasche zu 1.29
Feiner Jamaica Rum — Nr. 5 — bei diesem Verkauf die Flasche zu 1.49
Old Settler Kentucky Bourbon.— volles Quart für.... 1.49
Feines Export-Bier — 2 Dutzend Kiste verkauft zu 1.30

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.

DAS ist die Warnung in der öffentlichen Bekanntmachung von Castoria, welches unter der Aufsicht von Chas. H. Fletcher seit mehr als dreissig Jahren hergestellt worden ist—das ächte Castoria. Wir lenken ergebenst die Aufmerksamkeit von Vätern und Müttern darauf, beim Kauf zu beachten, dass der Umschlag seine Unterschrift in Schwarz trägt. Beim Entfernen des Umschlags erscheint dieselbe Unterschrift auf beiden Seiten der Flasche in Roth. Eltern, welche vorher Castoria für ihre Kleinen gekauft haben, brauchen gegen Fälschungen und Nachahmungen nicht gewarnt zu werden, aber es ist jetzt nöthig, die Aufmerksamkeit der jüngeren Generation auf die grosse Gefahr zu lenken, welche das Eindringen verdächtiger Arzneien in die Familien bedeutet.

Es ist bedauerlich, dass es Leute giebt, welche sich mit dem verbrecherischen Geschäft der Herstellung und des Verkaufs von allerlei Substituten, oder von Fälschungen, wie es eigentlich heissen sollte, befassen, medizinischer Präparate nicht nur für Erwachsene, sondern schlimmer als das,—von Kinderarzneien. Daher ist es Aufgabe der Mutter, genau zu beachten, was sie ihrem Kinde giebt. Erwachsene können das selbst besorgen, aber das Kind ist auf die Achtsamkeit der Mutter angewiesen.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Jacob Bros. in Philadelphia, Pa., sagen: "Mit Vergnügen empfehlen wir Fletcher's Castoria als eines der ältesten und besten Präparate seiner Art in Markte."

Christy Drug Stores in Pittsburg, Pa., sagen: "Wir haben Ihr Castoria so viele Jahre und mit solch befriedigendem Erfolg verkauft, dass wir uns gelegentlich gern zu seinen Gunsten äussern."

Hess & McCann in Kansas City, Mo., sagen: "Ihr Castoria befriedigt stets. Wir halten kein Substitut für dasselbe und verkaufen lediglich "Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt," das echte."

The Voegeli Bros. in Minneapolis, Minn., sagen: "Wir wünchen zu erklären, dass wir in unseren drei Stores stets eine grosse Nachfrage nach Fletcher's Castoria haben, und dass unsere Kundschaft durchaus damit zufrieden ist."

P. A. Capdau in New Orleans, La., sagt: "Wir haben alle guten Mittel vorräthig, die das Publikum verlangt; die besten Droguen und Patentmedicinen sind stets bei uns auf Lager, doch nur wenige davon werden so unablässig gekauft, wie Ihr Castoria."

Polk Miller Drug Co. in Richmond, Va., sagt: "Ihr Castoria ist eines der trefflichsten Präparate in unserm Vertrieb. Es befriedigt offenbar das Verlangen des Publikums nach einem solchen Artikel durchaus und vermehrt die Nachfrage durch seinen Werth."

M. C. Dow in Cincinnati, O., sagt: "Wenn die Leute in zunehmender Anzahl ein Mittel Jahre lang zu kaufen fortfahren; wenn dieses Mittel aus dem Versuchsstadium sich zu einem Bedürfniss für die Familie entwickelt hat, dann darf man von einem anerkannten Verdienst desselben reden. Diese Anerkennung sprechen wir hiermit gerne aus für Fletcher's Castoria."

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Die ökonomische Verteilung der Milch in der Stadt.

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Schon seit zwei oder drei Jahren hat die Mehrzahl der Farmer unseres Bezirkes an die Händler in der Stadt die Milch zu einem Preise verkaufen müssen, der kaum oder, in vielen Fällen, bei weitem nicht mehr die Kosten der Milcherzeugung deckte. Die fortgesetzten und steigenden Verluste haben dann in der Tat bereits zahlreiche Farmer einfach gezwungen, den Milchwirtschaftsbetrieb entweder erheblich einzuschränken oder ganz aufzugeben; wir hatten im Laufe des Sommers wiederholt Gelegenheit, uns hiervon zu überzeugen. Das Verlangen der Farmer nach einem höheren Milchpreise, den der Milchhändler zahlen muß, ist daher nicht nur berechtigt, sondern wirtschaftliche Notwendigkeit. Nun aber erklären die Milchhändler in der Stadt, daß sie keinen höheren Milchpreis dem Farmer bezahlen könnten, ohne die Milch, ein unentbehrliches Nahrungsmittel, dem schließlichen Verbraucher in der Stadt ganz erheblich zu verteuern. Sie behaupten, daß die Kosten der Verteilung der Milch in der Stadt ebenso hoch seien wie die Kosten der Erzeugung der Milch auf der Farm. Die wirklichen Kosten der Verteilung der Milch in der Stadt werden selbstverständlich sorgfältig von ihnen geheimgehalten, sodaß es nicht leicht ist, sich ein zutreffendes Urteil über dieselben zu bilden. Eine wissenschaftliche Untersuchung, die in der landwirtschaftlichen Abteilung der Staatsuniversität von Massachusetts ausgeführt wurden, läßt aber darauf schließen, daß sich die Kosten der Verteilung der Milch in der Stadt auf von 5 bis zu 6 Cents das Quart stellen dürften. Auf jeden Fall sind diese Kosten bei dem heutigen System der Verteilung der Milch in den Städten unverhältnißmäßig hoch.

Betrachten wir das immer bedrohlicher gewordene Milchproblem in seiner Gesammtheit, so kann es auch gar keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Bestrebungen, dem Verzehrer in der Stadt unter den heutigen Verhältnissen noch eine verhältnißmäßig billige Milch zu sichern, zu einem wirklichen Erfolge nur dadurch gebracht werden können, daß alle überflüssigen Kosten bei der Verteilung der Milch in der Stadt ausgeschaltet werden. Die Möglichkeit hierzu ist, wie bereits früher an dieser Stelle in der „Abendpost" an dem Beispiel größerer Städte in Deutschland gezeigt wurde, gegeben. Wir haben es heute aber gar nicht mehr nötig, den Beweis hierfür aus so weiter Ferne herbeizuholen. Denn die Stadt Streator in unserem eigenen Staate hat inzwischen uns ebenfalls gezeigt, wie durch eine geregelte Verteilung der Milch in der Stadt die Ablieferungskosten erheblich verbilligt, alle überflüssigen Ausgaben dabei erspart und zugleich die Interessen der städtischen Bevölkerung aufs beste wahrgenommen werden können. Ferner gewährt uns die Tätigkeit der „Streator Dairy Company" einen guten Einblick in die Kosten einer wirklich ökonomischen Verteilung der Milch in der Stadt. Denn diese Gesellschaft führt von Monat zu Monat ganz genau über alle bei der Ablieferung der Milch in der Stadt Streator entstehenden und unvermeidlichen Kosten Buch, wobei auch nicht die kleinste und nebensächlichste Ausgabe unberücksichtigt bleibt; und sie hat auf diese Weise buchmäßig nachgewiesen, daß sich für das verflossene Geschäftsjahr die Kosten der Verteilung der Milch in der Stadt Streator auf 12,4 Cents durchschnittlich pro Gallone stellten; der Geschäftsführer der Gesellschaft erklärt weiter, daß mit dem größeren Wachsen des Geschäftes die Kosten der Milchverteilung nach der bisherigen Erfahrung geringer werden, und daß er deshalb hoffe, für das neue laufende Geschäftsjahr die Kosten der Milchverteilung auf weniger als 12 Cents die Gallone herunterdrücken zu können. Man kann also rechnen, daß sich für die 15,000 Einwohner zählende Stadt Streator die Kosten der Milchablieferung auf 3 Cents oder vielleicht noch weniger pro Quart stellen werden.

Um aus den Erfahrungen mit der „Streator Dairy Company" gegebenen Falles für unsere eigenen Verhältnisse profitiren zu können, müssen wir uns mit dem Charakter dieser Gesellschaft und den einschlägigen Verhältnissen in Streator genauer vertraut machen. Bevor genannte Gesellschaft gegründet wurde, herrschten hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung mit Milch in Streator dieselben Verhältnisse, wie sie noch heute in Tausenden von amerikanischen Städten bestehen. Es gab eine ganze Anzahl Milchhändler in der Stadt, zu viele in Anbetracht der Bevölkerungszahl, und selbstverständlich bestand unter ihnen ein großer, rücksichtsloser Wettbewerb. Es entstanden schließlich unerträgliche Verhältnisse. Deshalb gingen vier der größten Milchhändler hin und bildeten eine genossenschaftliche Vereinigung; die vorhandenen Einrichtungen wurden auf diese Milchhändlergenossenschaft übertragen und mit der Oberleitung des Betriebes ein einziger Geschäftsführer beauftragt. Früher hatten diese vier Milchhändler sieben Ablieferungsbezirke kontrollirt; diese wurden jetzt natürlich zusammengelegt und reorganisirt, derart, daß nur mehr fünf Bezirke bestehen blieben, die von einem günstigen Zentralpunkte aus gut und bequem versorgt werden konnten. Neue Einrichtungen, um die Milch in der besten und sanitärsten Weise handhaben zu können, wurden getroffen und angeschafft; die Bezahlung der Milch durch die Verbraucher wurde so organisirt, daß die Leute im Voraus eine Anzahl „Tickets" kaufen und auf diese Weise für die sofortige Bezahlung in Baar sich einen angemessenen Rabatt sichern können. Die Milchhändlergenossenschaft erhält jetzt die Milch von mehr als 100 verschiedenen Milchwirtschaftsfarmen im Bezirke und versorgt mehr als 90 Prozent der Bevölkerung von Streator mit Milch. Und je mehr ihr Geschäft wächst, um so billiger werden, laut Aussage des Geschäftsführers, die Kosten der Milchablieferung in der Stadt, um so besser prosperirt die Milchhändlergenossenschaft und um so billiger kann sie dem Volk in der Stadt die Milch liefern. Das ist ja eigentlich auch ganz selbstverständlch. Denn wo früher zum mindesten vier Milchwagen von vier verschiedenen Milchhändlern auf denselben Straßen nebeneinanderfuhren, da läuft jetzt nur der eine Wagen der Milchhändlergenossenschaft. Dieselbe Vereinfachung gilt auch für die Milchzentralen in der Stadt.

Ohne Frage kann die Millionenstadt Chicago, was die Frage der Milchablieferung betrifft, von der kleinen Stadt Streator im Staate lernen. Denn auch bei uns laufen viel zu viele Milchwagen nebeneinander auf denselben Straßen. Aber selbst in dieser kritischen Zeit, da sich das Milchproblem aufs äußerste zugespitzt hat, haben es die Milchhändler mit Hilfe der großstädtischen Presse verstanden, die Schuld an der großen Verteuerung der Milch dem Farmer, der unersättlich in seiner Profitgier sei und sich zur Beraubung des städtischen Publikums organisirt habe, in die Schuhe zu schieben. Daß die unerhört hohen, zu einem großen Teile volkswirtschaftlich gar nicht gerechtfertigten Kosten der Verteilung der Milch in den Städten, auch hier in Chicago, der wesentlichste Faktor für die Verteuerung der Milch sind, davon wird entweder nichts gesagt oder es wird unter der Menge anderer, herbeigezogener Argumente geschickt verborgen. Die Bildung einer Milchhändlergenossenschaft in der Stadt Chicago würde zweifellos es ermöglichen, auch in Chicago die Kosten der Milchablieferung auf mindestens 4 Cents für das Quart herabzudrücken. Heute dagegen gehen die isolirten, im Wettbewerb miteinander stehenden Milchhändler in der Stadt einfach hin und fordern, wenn sie z. B. dem Farmer als Milchproduzenten 6 Cents für das Quart bezahlen, 12 Cents für sich selbst, „um auf die Kosten zu kommen."

Das Milchproblem ist durch das Uebereinkommen, das unter der fähigen Mitwirkung des Nahrungsmittelverwalters Wheeler von Illinois bis zum ersten Januar 1917 zwischen den Farmern auf dem Lande und den Milchhändlern in der Stadt getroffen wurde ,nicht gelöst worden; dies Abkommen bedeutet nur einen Waffenstillstand, der unmöglich zum dauernden Frieden führen kann. Denn nach den Untersuchungen der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Illinois kostet es die Farmer im Chicagoer Bezirke 3,43 Dollars, 100 Pfund Milch zu erzeugen, und die Aussichten sind nicht dafür, daß die Milcherzeugungskosten sich in der nächsten Zeit billiger stellen werden; während der den Farmern zu zahlende Preis bis zum 1. Januar 1917 nur 3,22 Dollars ausmacht. Deshalb können und dürfen wir nicht annehmen, daß die Milchfrage gelöst ist. Wenn es aber nicht möglich ist, den den Farmern zu zahlenden Milchpreis herunterzusetzen oder eine Steigerung desselben zu verhindern, ohne den Fortbestand des Milchwirtschaftsbetriebes überhaupt zu gefährden, andererseits aber die Notwendigkeit vorliegt, dem Volke die Milch nicht weiter zu verteuern, so bleibt nur noch der eine Weg offen, die Verteilung der Milch in der Stadt zu verbilligen; denn nur dadurch wäre es möglich, dem Farmer einen höheren Preis zu bezahlen, ohne dem Volke das Erzeugniß des Farmers zu verteuern. Wie die Verteilung der Milch in der Stadt in ökonomischer Weise gestaltet und erheblich verbilligt werden kann, dafür zeigt uns das Beispiel in der Stadt Streator den Weg.

Eine noch weitere Verbilligung der Milch in der Stadt kann nur dadurch erreicht werden, daß, wie in New York, ein sogenannter „Grad B" für Milch eingerichtet wird; es ist dies Milch, die nicht auf Flaschen abgefüllt wird, sondern aus dem großen Behälter dem Verbraucher in ein mitgebrachtes Gefäß verabreicht wird. Die „New York Dairymen's League" hat bereits mit mehr als fünfzehnhundert Kleinhändlern in Lebensmitteln im Weichbild der Stadt die Vereinbarung getroffen, nicht auf Flaschen abgefüllte Milch im Gebiet von Groß New York abzuliefern. R. D. Cooper, Präsident dieser Vereinigung von 40,000 Dairyfarmern im Staate New York, hat die Ankündigung erlassen, daß seine Vereinigung an „Grocer" und Kleinmilchhändler zu 8¼ Cent in der Stadt New York all die Milch „Grade B" zu liefern bereit sei, die gewünscht werde. Diese sorgfältig pasteurisirte Milch wird für 10 Cent an die Verbraucher in der Stadt verkauft. Schon jetzt hat es sich gezeigt, daß dieses Vorgehen einen schweren und wirkungsvollen Schlag gegen die großkapitalistischen Milchhändler bedeutet.

Will die Stadt Chicao aus den Vorgängen in New York und Streator die richtige Nutzanwendung ziehen?

Orpheus Männerchor.

Er erwarb sich großen Beifall mit seinem gestrigen Konzert.

Abseits vom breitgetretenen Pfade führten Meister Karl Reckzeh und seine Sängerschaar vom Orpheus Männerchor gestern Abend ihre die Central Musik Hall dicht füllenden Zuhörer. Durch den Meisten noch unbekanntes Gebiet ging der Weg, man traf keine „alten Bekannten" unter den zehn Chören, dafür aber fast lauter entzückende Ueberraschungen. Das Konzert begann mit Neumanns schöner Vertonung des Psalms „Jauchzet dem Herrn alle Welt", und schon dieser erste Vortrag ließ die ungewöhnlichen Fähigkeiten des Chores klar erkennen. Gute, zum Teil wirklich schöne Singstimmen sind im „Orpheus" durchweg beisammen, und das Stimmenquartett ist von einem schönen Ebenmaß, so daß eine Klangwirkung erzielt wird, wie man sie nicht bei vielen Gesangvereinen findet. Und dieser Klangkörper ist von seinem Meister so geschult, daß er den Gehalt des jeweiligen Vortrags in seiner ganzen Bedeutung restlos auszuschöpfen vermochte, mit alten Feinheiten der Darstellung, die eine kundige und autoritative Hand einem Chorvortrag geben kann. So gelangte Abts poesievolle „Sängers Gruft" zu wunderschöner Wirkung, wurde „On the Old Camp Ground" zu einem Genrebild von fast greifbarer Lebenstreue gestaltet, vermöge einer Stimmenführung, deren Feinheit man bei jedem Vortrag immer aufs Neue bewundern konnte. Wie ein frisch von Oesterreichs Bergen herübergekommener Hauch mutete Koschats „In der Fremd'" an, mit dem Baritonsolo von Herrn Otto Boehm, der anscheinend ein Landsmann des Komponisten ist, so urecht klang die Mundart aus seinem Munde. Das Lied gefiel so außerordentlich, daß es wiederholt wurde. „Singe Du Vöglein" von Baldamus, „Du sonnige Welt" von Rheinberger, „So weit" von Engelsberg und einige andere Chöre standen auf gleicher Höhe des Vortrags.

Drei junge Künstler streuten Einzelvorträge zwischen die Reihe der Chöre. Fräulein Rose Blumenthal, deren Stimme und Vortragskunst von Adolf Mühlmann ausgebildet worden ist, besitzt frische, angenehm klingende Mittel von großer Lieblichkeit in den höheren Lagen und versteht sie gewandt und formvollendet zu verwenden. Mitunter nicht ganz frei von einem Anflug von Tremolo, ist sie eine Sängerin mit gutem Geschmack und natürlichem Takt. Besonders ansprechend war ihre Gruppe deutscher Lieder, Strauß' „Heimliche Aufforderung", Hildachs „Du meine Heimat" und Brandts „Der Brief" zur Klavierbegleitung von Herrn Hugo Brandt.

Der jugendliche Violinist Soll Niekowsky lieferte durch sein Spiel eines Konzerts von Vieuxtemps und kleineren Sachen den Beweis dafür, daß er sein Talent mit sehr großem Fleiß zu entwickeln bestrebt ist.

Einen ganz vorzüglichen Eindruck machte das Spiel der Pianistin, Frl. Magdalen Maßman, einer Schülerin von Walter Knüpfer. Sie verbindet mit großer technischer Fertigkeit einen sehr schönen, runden und sensitiven Anschlag und vor allen Dingen ein tiefes musikalisches Empfinden. Man glaubte bei ihrem Spiel des Chopinschen, einem köstlichen Liede vergleichbaren Norturne fast Gesang zu hören, und ihre Wiedergabe der schwierigen Paraphrase über den Walzer „An der schönen blauen Donau" war eine Probe weit vorgeschrittener Technik.

Die englische Bühne.

Studebaker.—William Gillette tritt hier in dem Lustspiel „A Succeßful Calamity" von Clare Kummer auf.

Cohans Grand.—Ein neues Lustspiel von Jesse Lynch Williams, „Why Marry?" steht hier auf dem Spielplan. Die Rollenbesetzung ist vorzüglich und schließt u. A. Nat Goodwin, Arnold Daly und Edward Breese ein.

Blackstone. — „The Willow Tree" erhält sich erfolgreich auf dem Spielplan.

Playhouse. — „Seventeen" wird hier vorläufig weiter gespielt.

Powers'. — In zwei Wochen wird Otis Skinner sein Gastspiel in „Mister Antonio" beenden.

Garrick. — Noch zwei Wochen bleibt hier „The 13th Chair" auf dem Spielplan.

Illinois. — Hier geht „Miß Springtime" unverändert weiter.

La Salle. — Hier wird „Oh, Boy!" nun schon im vierten Monat gegeben.

Olympic.—„Canary Cottage" hat fünf erfolgreiche Wochen hinter sich.

Cort. — „Upstairs and Down" ist am Samstag zum 100. Male gespielt worden.

Colonial.—„Parlor, Bedroom and Bath" tritt in die zehnte Woche der Aufführungen.

National. — „The Little Girl That God Forgot" wird die Woche hindurch aufgeführt.

Strand. — Die Boston Opera Co. gibt in dieser Woche „Carmen".

— Eine Muster-Ehe. — 1. Herr (zu einem anderen, auf der Pferdeschau): Sehen Sie mal, wie die Dudes jene Dame dort in der Loge umlagern. — 2. Herr: Wer ist sie denn? Kennen Sie die Dame? — 1. Herr: Früher sogar sehr gut, aber seit zwei Jahren sind wir verheiratet.

Die abschreckenden Hautkrankheiten werden prompt von innen heraus beseitigt.

Aeußerliche Entzündungen haben eine tiefere Ursache.

Wenn Ihr ein Opfer des juckenden, brennenden Eczema mit seinen wilden Qualen, die manchmal unerträglich zu sein scheinen, geworden seid, so wollt Ihr natürlich wissen, wie Ihr Euch von dieser abschreckenden Krankheit befreien könnt.

Falls Ihr von einer vernünftigen, rationellen Behandlungs-Methode, die Erfolge erzielt, hörtet, würdet Ihr sie gern erproben und dem Tag danken, der sie zu Eurer Kenntniß brachte.

Solch ein Heilmittel ist innerhalb Eures Bereichs und Ihr braucht nur den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschungen entsprechend zu handeln, um die ersehnte Heilung zu finden.

Der Fehler, den Ihr gemacht habt, ist der gleiche, den Tausende Andere begangen haben in der Annahme, daß die Krankheit ein äußerliches Blutleiden ist und daher durch lokale Behandlung kurirt werden könne.

Eczema und andere Entzündungen und Ausschläge der Haut, die allgemein Hautkrankheiten genannt werden, entstehen nicht allein infolge eines ungesunden Zustandes der Haut, sondern der eigentliche Grund ist eine Verunreinigung des Blutes. Eine dauernde Besserung kann durch lokale Heilmittel allein nicht erwartet werden. Reinigt Ihr jedoch Euer Blut gründlich, so findet Ihr Heilung.

S. S. S. ist das große unvergleichliche Blut-Heilmittel, welches mit dem größten Erfolg seit mehr als fünfzig Jahren angewendet wird. Es wird überall in den Apotheken verkauft. Doch seid gewiß, daß Ihr das echte S. S. S. erhaltet. Unser medizinischer Direktor gibt gern ärztlichen Rat kostenfrei. Adressirt: Swift Specific Co., 53—F, Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Wenn Zeitungen ihr Aussehen ändern.

Bald werden unsere Zeitungen einen der mächtigsten Herzenswandel zur Schau tragen: lange Verlustlisten.

Wenn dieser Vorfall in unsere Zeitungen kommt, so wird damit gleichzeitig ein scharfer, plötzlicher Wechsel der nationalen Stellungnahme gegen jeden Einzelnen eintreten, der anscheinend irgend welche Beziehung zu der Kaiserlich Deutschen Regierung hat.

Der Abfall wird nicht länger geduldet werden. Jeder begründete Verdacht wird aktuell Frucht tragen.

Die Wirkung wird sein, daß Jeder, der einen deutschen Namen trägt, unter Verdacht des Mißtrauens steht, der nur durch loyale Handlungen beseitigt werden kann.

Glücklicherweise ist die Zahl der deutschen Namen auf der Liste der Zeichner der 2. Freiheitsanleihe bedeutend.

Aber die Zahl der Bürger deutschen Blutes oder deutscher Geburt, die sich aus freier Wahl zur Unterstützung der Nation eingesetzt haben, um ihre Kriegsbürden tragen zu helfen, ist klein.

Organisationen, die seit Menschengedenken für ganz bestimmte Regierungsziele im Interesse des Deutsch-Amerikanertums tätig waren, haben sich nicht gemeldet und den hinreichend loyalen Geist gezeigt.

Diese Organisationen können einen bedeutenden Dienst leisten sowohl sich selber, wie auch dem Lande.

Sie können sich den vielen Unterstützungs-Unternehmungen anschließen, die jetzt von typischen und fraglos amerikanischen Vereinigungen geführt werden und dadurch dem Lande große Dienste leisten.

Indem sie in dieser Weise ernste Teilnahme zur Schau tragen und zeigen, daß sie in diesem Kriege gegen die Kaiserlich Deutsche Regierung sind, helfen sie selbst den Verdacht von sich abwälzen, der noch immer auf Allem ruht, das auch nur im mindesten darauf schließen läßt, daß man das Deutsche dem Amerikanertum vorzieht.

Und das Deutschtum ist hier unter einem viel intensiveren Verdacht als diejenigen Personen, die diesen Verbänden angehören.

Es (das Deutschtum) *scheint* die deutsche Sprache über die amerikanische zu heben.

Es *scheint* deutsche Kultur unserer vorzuziehen.

Es *scheint* die Sitten Deutschlands unseren vorzuziehen.

Die unglücklicherweise logische Schlußfolgerung ist die, daß es scheint, als ob das Deutschtum jene barbarische Verkörperung von Kraft und Schwindel, die Kaiserlich Deutsche Regierung, unseren amerikanischen Grundsätzen von Freiheit und Gesetzlichkeit vorzieht.

Diejenigen, die die Ziele und Bestrebungen des hiesigen Deutschtums genau kennen, wissen, daß es nicht das ist, als was es dem Uneingeweihten scheint.

Aber der Eingeweihten sind wenige und der Verdächtigen viele.

Solange wie das organisirte Deutschtum nicht in organisirter Weise seine Loyalität durch organisirte Bemühungen in Betreff der Nation erklärt, wird jener Verdacht bleiben.

In dem Grade wie die Verlustlisten anschwellen wird es zunehmen.

Jeder der deutschen Blutes oder deutscher Geburt ist, schuldet sich selber, seinen Freunden und seiner Familie, daß er dahin bestrebt ist, daß die deutsch scheinenden Verbände, denen er angehört, sich in den Augen Aller von diesem Verdacht reinigen.

Union League Club.
Loyalitäts-Komite.

Der Hauptzweck des Union League Club ist die Ermutigung und Förderung bedingungsloser Loyalität gegenüber der Bundesregierung auf Grund moralischen, sozialen und politischen Einflusses und die Verteidigung und Beschützung der Unteilbarkeit und des ewigen Fortbestandes dieser Nation.

Diese Anzeige ist von dem Union League Club, 69 West Jackson Boulevard, Chicago, bezahlt.

Heute Abend

Spar-Department geöffnet am Montag bis 8 Uhr Abends

NATIONAL CITY BANK of Chicago

David R. Forgan, Präsident.

Südost-Ecke Dearborn u. Monroe Str.
(Haupt-Floor)

Zinsen vom 1. November an für Spar-Einlagen, die am oder vor dem 13. Nov. gemacht werden.

Nationalbank-Schutz für Eure Ersparnisse.

Gemeinsame Sparkontos

können jetzt bei dieser Bank auf den Namen von Ehemann und Frau oder auf den Namen von beliebigen zwei oder mehr Personen eröffnet werden, und nach dem neuen Gesetz von Illinois kann im Fall des Ablebens der einen oder anderen Partei der Betrag der Einlage sofort von dem Ueberlebenden gezogen werden, indem er einfach eine Empfangsbescheinigung für die Erbschaftssteuer einreicht.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 7. November, gemacht werden, bringen 3% Zinsen vom 1. November an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857.
Kapital und Ueberschuß $11,000,000

112 W. Adams Str.

nb1,5,6

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 26febmo*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy............1 Cent
" per Month............50 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year............$3.00
Including "Sonntagpost"............$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 50 Cents
Preis der „Sonntagpost"............3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost"............$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Uebereifer.

Im Madison Square Garden, New York, fand gestern eine sozialistische — besser Hillquit- — Versammlung statt, die sich den größten Zusammenkünften, welche das große Massenversammlungslokal der Hudson-Metropole jemals sah, würdig anreihte. Mehr als 12,000 Personen hatten in der Halle Platz gefunden, und viele andere Tausende mußten vor den geschlossenen Türen umkehren, obschon sie schon frühzeitig am Abend und lange vor Beginn der Versammlung Einlaß begehrten.

Und groß wie die Menge, soll ihr Enthusiasmus gewesen sein. Die Redner wurden stürmisch begrüßt und fanden starken Beifall. Besonders Hillquit selbst. Als er sagte, „wir wollen den Krieg beenden," kamen, dem Preßberichte zufolge, aus allen Teilen der Halle laute Rufe „Friede, Friede!" Und als er, fortfahrend, in kurzen Zügen erklärte, welche Art Frieden er und seine Anhänger wollen, da „wurden die Rufe bald ein betäubendes Gebrüll von Forderungen: Friede, Friede, Friede! Tausende von Männern und Frauen kletterten auf die Stühle, schwenkten rote Flaggen und rote Taschentücher und schrien sich heiser."

„Wir wollen," hatte Hillquit gesagt, „dem barbarischen Schlachten, das jetzt unter den Nationen im Gange ist, ein Ende machen. Wir wollen Frieden. Wir wollen einen baldigen Frieden, einen Frieden mit Gerechtigkeit für alle Nationen, einen Frieden, welcher begründet ist auf den Bürgschaften der Massen der Völker aller Nationen, die dafür sorgen werden, daß dies der letzte Krieg sein wird in der menschlichen Geschichte." Das heißt, Hillquit verlangte namens seiner Partei und Anhänger genau das, was jeder gute Amerikaner anstreben muß, denn es ist eben der Friede, den der Präsident als das Kriegsziel Amerikas hinstellt: „der baldige Friede, gerecht und ehrenvoll für alle Nationen" und verbürgt durch die Völker. Der Korrespondent des Chicagoer Morgenblattes, der diese Worte Hillquits meldet, sagt dazu, „da niemand behauptete, daß wir nicht den Frieden wollen, oder daß wir einen ungerechten Frieden wollen, oder daß wir wünschen, daß andere Kriege diesem Kriege folgen mögen, scheint wirklich nicht viel Grund vorhanden für die Begeisterung, die diese Aeußerung auslöste...." und er hat Recht, aber nur in gewissem Sinne.

Nur insofern, als die Erklärung zugunsten eines solchen Friedens keinen Anlaß geben sollte zu besonderen Begeisterungsausbrüchen, weil eben ein solcher Friede von Anfang an als das Kriegsziel Amerikas bezeichnet wurde — und zwar vom Präsidenten selbst! — und Hillquit damit eigentlich nur Selbstverständliches sagte; nicht etwa in dem Sinne, als sei der Friede, von dem er sprach, nicht der Begeisterung wert, oder nicht dazu angetan, Begeisterung auszulösen. Tatsache ist, daß der Rechtdenkende, der menschenfreundliche Demokrat und patriotische Amerikaner nur für einen eben solchen Frieden Begeisterung empfinden kann und darf, will er sich loyal zeigen der Regierung des Landes gegenüber. Und schlimm und nahezu unverständlich ist es, daß das Verlangen nach einem solchen Frieden als unloyal und „prodeutsch" bezeichnet und alle, die es wagen, ihm Ausdruck zu geben, als unsichere Kantonisten, ja Landesfeinde und Verräter geschmäht wurden.

In der Friedensfrage gaben sich die Redner und Teilnehmer der großen Massenversammlung in New York, den Presseberichten zufolge, loyal und gut demokratisch. Im Uebrigen zeigten sie (wenigstens die Redner) sich als Sozialisten — als getreue Anhänger der sozialistischen Lehren und Meister in sozialistischer Zukunftsmalerei. Aehnlich so ist's auch hier. Wenn die morgige Wahl in New York und hier ein überraschend starkes Votum für die Kandidaten der Sozialisten ergibt, so wird das der Tatsache zu danken sein, daß man durch unklugen Uebereifer das Reden von dem Frieden, der tatsächlich der Nation Kriegsziel ist, als unloyal und unpatriotisch verdammt und zu unterdrücken sucht; die Sozialisten bekämpft, weil sie sich daran nicht kehrten, und sie so in den Augen sehr Vieler zu Kämpfern und „Märtyrern" für die Redefreiheit, und letzten Endes aller Volksfreiheit machte.

Arbeiterwirren in Australien.

Der vor Kurzem in den Ver. Staaten eingetroffene frühere Premierminister Australiens, George Reid, äußerte sich auf Wunsch einer New Yorker Zeitung über drei Phasen des Weltkrieges, nämlich: Friedensbedingungen, England nach dem Kriege und Streiks während des Krieges. Da seine Ansichten betreffs der erstgenannten beiden Gegenstände sich so ziemlich mit jenen decken, die in der britischen Presse zum Ausdruck gelangen, darf von einer Wiedergabe dieser füglich Abstand genommen werden. Interessanter dagegen sind seine Aeußerungen betreffs der Ursachen und Behandlung von Arbeiterwirren, da ihnen seine als Leiter der australischen Regierung gesammelten Erfahrungen zu Grunde liegen.

„Seit Beginn des Krieges hat Australien mehr Streiks zu verzeichnen gehabt", bemerkte er einleitend, „als irgend ein anderes Land der Erde, und dies obwohl Gesetze den schiedsrichterlichen Ausgleich derartiger Streitfragen vorschreiben. Zwang hat sich jedoch in dieser kritischen Zeit ebenso erfolglos erwiesen wie zu Friedenszeiten. Ich bin überzeugt, daß als Klasse Gewerkschaftler ebenso loyal sind wie andere Bürger, allein Unfriedenstifter finden unter ihnen ein ergiebiges Tätigkeitsfeld. Auch wir haben unsere „J. W. W.'s", und was diese fertig zu bringen vermögen, haben ja auch die Ver. Staaten erfahren. Meiner Ansicht nach, sind die Arbeiterunruhen in Australien hauptsächlich auf den Verlust des politischen Einflusses zurückzuführen, welchen die Arbeiterführer bis zur letzten Wahl in entscheidender Weise auszuüben vermochten. Im Jahre 1914 gewann die Arbeiterpartei einen vollständigen Sieg über die Liberale Partei, und der Arbeiterführer W. M. Hughes wurde Premierminister. Unter ihm wurde bei allen Regierungsarbeiten Mitgliedern von Gewerkschaften der Vorzug gegeben, und dies bedeutet in Australien weit mehr als in den Ver. Staaten, da dort die Regierung ein bedeutend größeres Gebiet von öffentlichen Arbeiten beherrscht als der amerikanischen Bundesregierung zur Verfügung steht. Alles verlief nach Wunsch bis zum Herbst 1915. Dann kehrte Hughes von England zurück, wo er begeisterte Reden zu Gunsten des Krieges gehalten hatte, und befürwortete zwangsweisen Militärdienst. Viele Arbeiterführer standen jedoch der Konskription feindlich gegenüber, wiesen darauf hin, daß die Arbeiter mehr als den gebührenden Prozentsatz zur freiwilligen Rekrutirung gestellt hätten, und befehdeten die vorgeschlagene Volksabstimmung. Hughes aber bestand auf eine solche, und sie sprach sich mit geringer Mehrheit gegen die Konskription aus. Dies hatte die Spaltung der Arbeiterpartei zur Folge, und Hughes bildete mit Cook, dem früheren liberalen Premierminister, ein Koalitionsministerium, was ihm durch die Tatsache ermöglicht wurde, daß fast seine sämtlichen Kandidaten für Unterhaus und Senat siegreich geblieben waren. Fortan wurde jedoch Gewerkschaftlern nicht mehr eine Bevorzugung bei Regierungsarbeiten zu Teil, und hierin ist die Hauptursache der seitdem zahlreichen Streiks zu suchen. Die Regierung hat es für wünschenswert erachtet, die bezüglichen Nachrichten nicht ins Ausland gelangen zu lassen. Ich darf aber wohl sagen, daß der Streik der Kohlengräber große Schwierigkeiten hervorrief, wenn auch der Streik der Straßenbahnangestellten in Sydney ein unendlich schwerer zu lösendes Problem darstellte.

„In sämtlichen Staaten Australiens bestehen Gesetze gegen Streiks, außerdem noch ein Bundesgesetz, und überall sind Schiedsgerichte vorgeschrieben. Als diese Gesetze im Jahre 1900 angenommen wurden, war die organisirte Arbeiterschaft entschieden zu ihren Gunsten. Seit den letzten paar Jahren hat sie sich jedoch einfach darüber hinweggesetzt. Als Ergebnis haben die Fabrikbesitzer ihre Türen schließen müssen, während die freie Bewegung der Streiker nicht beschränkt wurde. Arbeitsgeber könne stets gefunden und zur Rechenschaft gezogen werden, was aber läßt sich mit 10,000 Streikern tun? Die Verhaftung von 10,000 Personen läßt sich nicht durchführen. Die Regierung hat daher nur die Streikleiter verhaftet, und sie unter die Anklage der Verschwörung gestellt, doch sind Verurteilungen kaum zu erzielen. Ein großer Teil der Gewerkschaften hat sich den Gesetzen untergeordnet, ein anderer Teil nimmt sie nur in Anspruch, wenn es ihnen in den Kram paßt. Der Schiedsgerichtplan hat sich am Besten in Victoria bewährt, wo derartige Körperschaften zur Hälfte aus Angestellten und zur Hälfte aus Arbeitgebern bestehen müssen. Die Lehren, die sich aus diesen Begebnissen und Erfahrungen ergeben, sollten auch in den Ver. Staaten berücksichtigt werden. Es erscheint sogar möglich, wenn nicht wünschenswert, daß die mit Arbeiterfragen zusamenhängenden Probleme nach dem Friedensschluß zwischen den alliirten Nationen erörtert werden, um zu einer Verständigung zu gelangen, die sich als gerecht für Arbeiter und Arbeitgeber erweisen wird."

Die Elektrizität hat es vermocht, im Santa Cruztale in Arizona 10,000 Acres Land, die vorher unfruchtbar und für landwirtschaftliche Zwecke ganz nutzlos waren, anbaufähig zu machen. Man hat nämlich gewaltige elektrische Anlagen geschaffen, die große Zentrifugal-Pumpen treiben, die das zur Berieselung nötige Wasser aus einem unterirdischen Flußlauf emporheben und es in ein großes Sammelbecken laufen lassen. Von dort aus wird es durch ein System von Kanälen und Röhren über das Land geleitet. Die Ansammlung in einem Becken ist deshalb nötig, weil die unterirdige Wasserader nicht immer gleichmäßig ergibig fließt.

* * *

In der englischen Armee wurde vor einiger Zeit Oberst Freiberg zum Generalmajor ernannt und ihm das Kommando übertragen. General Freiberg, der als Sohn deutscher Eltern auf Neu-Seeland geboren ist, ist damit wohl der jüngste General des Weltkrieges, denn er zählt erst 28 Jahre. Er hat sich in den Kämpfen bei Gallipoli, in Mesopotamien und schließlich bei Arras ausgezeichnet und erhielt dafür den höchsten britischen Militärorden, das Viktoriakreuz. Nur Bonaparte, Hoche und Moreau, die drei französischen Revolutions-Generäle, waren noch jünger an Jahren, als sie den Generalsrang erhielten.

* * *

Peanut Butter. Vor 25 Jahren war Peanutbutter noch völlig unbekannt. Wie versichert wird, wurde sie zuerst im Jahre 1896 hergestellt, und zwar als ein Gesundheitsmittel. Das wirkliche Aufblühen dieser Industrie datirt vom Jahre 1904, zu welcher Zeit sich kaum ein halbes Dutzend Fabriken in den Ver. Staaten befanden, die sich mit ihrer Herstellung befaßten. Heute gibt es wohl nur wenige Städte im Norden, die nicht eine oder mehrere Peanutbutterfabriken besitzt, während die größte, in New York, täglich 15 Tonnen liefert. Es gibt mehrere Sorten dieser Butter, entsprechend der Qualität der verwendeten Nüsse, der Menge Oel, die sie enthalten, und der Fabrikationsmethode. Mit der Herstellung sind keine Geheimnisse verbunden, nur gute Erdnüsse werden gewählt, und als einzige Zutat wird Salz verwendet. Peanutbutter guter Qualität, in luftdichten Kannen, wird seinen angenehmen Geschmack für viele Monate beibehalten.

* * *

Das Küssen in Rußland. Noch vor einigen Jahrzehnten war es in Rußland allgemein Sitte, daß der Herr bei der Vorstellung oder der Begegnung der Dame ehrerbietig die Hand küßte und diese ihm einen Kuß auf die Wange geben mußte. Am Ostertage nahm das Küssen kein Ende, und wer sich dieser Kußsitte entziehen wollte, galt von Stunde an für einen schlechten Christen. Eine Dame, die lange Zeit in Rußland gelebt hat, erzählt folgendes über diese merkwürdige Ostersitte in Rußland: „Hätte ich nur so viel Rubel, als am Ostertag in Rußland Küsse ausgeteilt werden. Bei mir beschränkte es sich nur auf einen einzigen, und diesen gab ich nur mit dem größten Widerwillen, damit man mich nicht für eine Heidin halte. Ich hatte nämlich meinem Gatten versprochen, bei unserem Diener Alexej eine Ausnahme zu machen, und ergab mich resignirt in mein Schicksal, indem ich mir schon viele Tage zuvor in seinem Gesicht ein Fleckchen aussuchte, wo ich ihn küssen könne, ohne mit seinem Bart in Berührung zu kommen. Allein als ich ihm am Ostermorgen nach altrussischer Sitte ein Ei überreichte mit den Worten: „Christus ist auferstanden", küßte er mich zweimal mit größter Herzlichkeit und wahrem Diensteifer auf den Mund."

* * *

Das vierblättrige Kleeblatt. Nach altem Volksglauben bringt vierblättriger Klee Glück, in manchen Gegenden geht sogar die Sage, man könne mit seiner Hilfe verborgene Schätze heben und Krankheiten verscheuchen. Wie vielen mag ein solches Kleeblatt wohl idyllische Streifereien durch Wiesen und Felder zurückrufen, wo sie, zuweilen abgelenkt durch den Ruf eines Vogels im Gebüsch oder das fröhliche Ständchen der Frösche, durch die bunten Flügel eines Schmetterlings oder das rötliche Gold des Abendhimmels, sich der friedlichen Beschäftigung hingaben, zwischen Gräsern, Maßliebchen oder Butterblumen ein wundertätiges Blatt zu entdecken. Wie viele mögen sich mit lächelnder Wehmut eines Briefes erinnern, dessen zärtlichen Beteuerungen sie ein gepreßtes Kleeblatt beigefügt haben. Wenig paßt zu dieser poetischen Naturlaune die trockene Akademie der Wissenschaften mit ihren staubigen Folianten, Mikroskopen und Sezirmessern, die das blühende Leben mit kaltem Forscherblicke betrachtet und es in hölzerne Schubladen und Systeme einordnet. Und doch hat sich die Pariser Akademie mit dem vierblättrigen Klee beschäftigt. Gaston Bonnier teilte die Entdeckung mit, daß man solche Blätter künstlich züchten kann, wenn man an der sprossenden Pflanze einen kleinen Einschnitt macht. Damit ist wieder eine Illusion begraben. Aus der geheimnißvollen Werkstatt der Natur zieht das Kleeblatt in die Bude des Blumenhändlers. Welchen Wert hat ein Talisman, den man nach Belieben herstellen kann?

Heute mir, morgen dir.

Morgen!
Morgen! Morgen!
Morgen! Morgen!

Morgen ist der Tag des Herrn Wählers. Er kann zu Hause bleiben und schimpfen, wie ein Rohrspatz, oder er kann zum Wahlplatz gehen, und stimmen, wie seine Ueberzeugung und sein Gewissen ihm diktiren. **Was wirst Du tun?**

Kleb' dies in Deinen Hut.

Wähle, wie Du, wenn gewählt, wünschen wirst, gewählt zu haben.

Die Biene nennt mein Bruder
Ein Muster in der Pflicht;
Doch nennt er sie ein Luder,
Sobald ihn eine sticht!

„In ruhigen Zeiten wird man den Deutschamerikanern Anerkennung ohne Vorbehalt zollen, daß sie mit blutendem Herzen zwar, ihre Pflicht dem neuen Vaterlande gegenüber voll und ganz getan."

(„New York Evening Mail".)

Bostoner Schuhputzerinnen verdienen durchschnittlich $30.00 die Woche. Müssen das aber hübsche Mädels sein!

Ein Hasenbraten kostet in diesem Jahr 100 bis 200 Prozent mehr als letztes Jahr. So nach und nach wird man sich halt's Essen überhaupt abgewöhnen müssen!

Sind schon alle Zellen besetzt?

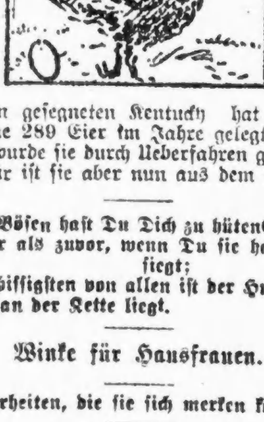
Unter der Ueberschrift: „Im Countygefängniß wird täglich Fleisch servirt," schreibt der „Colorado Herold": „Diejenigen, die mit dem fleischlosen Dienstag, der kürzlich von dem Staatskomite für Lebensmittelerhaltung vorgeschlagen wurde, nicht einverstanden sind, können vielleicht ihre Mahlzeiten Dienstag im „Hotel Bastille" unter Leitung de: Frank J. Kratke einnehmen. Herr Kratke sagte gestern, daß es unmöglich sein würde, fleischlose Tage im Countygefängniß einzuführen, da Rindfleisch, welches seinen Gästen täglich servirt wird, das billigste Lebensmittel ist."

Es ist immer noch so, wie es zu Heines Zeiten war: „Die Verleumdung, das freche Gespenst, setzt sich auf die edelsten Gräber."

Der Körnel hat eine Entfettungskur durchgemacht und, wie er sagt, vierzehn Pfund verloren — man merkt es aber kaum, da er das Dicketun nun einmal nicht lassen kann.

Daher die teuren Fischpreise.

Laut amtlicher Mitteilung des Ackerbau-Departements befanden sich am 15. Oktober 61,834,673 Pfund gefrorener und geräucherte Fische in amerikanischen Lagerhäusern oder 19.1 Prozent mehr als am gleichen Datum des Vorjahres.



Im gesegneten Kentucky hat eine Henne 289 Eier im Jahre gelegt. Leider wurde sie durch Ueberfahren getötet. Dafür ist sie aber nun aus dem Druck.

Vor Bösen hast Du Dich zu hüten Grund
Mehr als zuvor, wenn Du sie hast besiegt;
Am bissigsten von allen ist der Hund,
Der an der Kette liegt.

Winke für Hausfrauen.

Wahrheiten, die sie sich merken können.

Ein vortreffliches Mittel gegen Flecken in der Tapete: man hängt Bilder darüber.

Wenn man keinen Streit vom Zaun brechen will, darf man keine Gespräche mit der Nachbarin über den Zaun führen.

Die Lehre vom Schall kann man theoretisch in der Schule und praktisch am Luftschacht oder am Dumbwaiter lernen.

Der Unterschied zwischen Butter und Oleomargarine ist sehr leicht zu erkennen — die letztere ist fünfzehn Cents billiger.

Spare! Spare! Spare! — Spare, wo du kannst; spare erst recht, wo du glaubst, nicht sparen zu können; aber spare niemals, wo nichts zu sparen ist .....das ist die schlimmste Verschwendung.

Die schmutzigste Wäsche wird mit dem Munde gewaschen, wovon weder Wäsche, noch Mund reiner wird... und das reinste Linnen wird mit dem Munde beschmutzt.

Kochrezepte wären der Gesundheit weniger nachteilig, wenn sie so unleserlich geschrieben wären, wie ärztliche Rezepte.

Es ist bemerkenswert, was eine praktische Hausfrau aus Vorhängen alles machen kann: Bettdecken, Tischläufer, Ueberkleider, Staublappen und schließlich sogar noch einmal Vorhänge.

Die Frau, die lediglich zum Zeitvertreib „shopping" geht, ist genau so vom Uebel wie der Mann, der eifrig hinter dem „Schoppen" sitzt.

Die Frau betätigt sich jetzt in allerlei männlichen Berufen; sie beweist, daß sie den Mann überall ersetzen kann. Umgekehrt kann der Mann nirgends die Frau in ihrem eigentlichen Beruf ersetzen... die Frau kann der Herr im Hause sein, aber der Mann kann niemals den Platz der Hausfrau einnehmen. Schusterin, bleib' bei Deinem Leisten!

Zulage für die Eisenbahner.

Zugführer und Bedienstete einigen sich in viertägiger Konferenz.

Weitere Forderungen in Aussicht

Beamte der beiden Verbände haben unbeschränkte Vollmacht. — Die Kabaretfrage führte zu einem Sturm in der Sitzung des Gewerkschaftsrats.

Beamte des Ordens der Zugführer und der Brüderschaft der Zugbediensteten haben in einer viertägigen Sitzung im Great Northern Hotel, die gestern beendet wurde, neue Lohnforderungen vereinbart, die sie den Bahnleitern in den nächsten drei Wochen unterbreiten werden. Sie gedenken eine Lohnerhöhung von 15 Prozent zu verlangen, die ungefähr 210,000 Mann zu Gute kommen wird. Zugführer von Personenzügen werden nach der neuen Lohnskala 3.5 Cents die Meile verlangen. Sie erhalten jetzt 2.9 die Meile. Bremser an Personenzügen verlangen zwei Drittel der Rate, welche die Zugführer verlangen. Die Zugführer stellen sich jetzt auf $165 den Monat. Nach der neuen Lohnskala würde sich ihr Gehalt auf ungefähr $190 stellen.

Der Lohnsatz für Zugführer für Güterzüge wurde auf $4.64 für hundert Meilen oder weniger und acht Stunden oder weniger festgesetzt, der für Bremser an Güterzügen auf $3.34. Für Weichenstellergehilfen wird ein Lohnsatz von $5 den Tag verlangt. Der Lohn für Weichenstellerwerkführer soll um eben so viel wie bisher höher sein.

Präsident W. G. Lee von der Brüderschaft der Zugbediensteten erklärte, daß die verlangten Lohnzulagen sich einzig und allein auf die erhöhten Kosten der Lebensführung stützten. Wie Präsident Lee erklärte, ist der Beschluß der Beamten der beiden Verbände das letzte Wort, soweit die Angestellten in Frage kommen. Sie haben von den Mitgliedern der beiden Vereinigungen unbeschränkte Vollmacht erhalten. Ihre Beschlüsse brauchen den Mitgliedern nicht zur Abstimmung unterbreitet werden.

Die Forderungen der Zugbediensteten und Zugführer beziehen sich nicht auf die Löhne der Mitglieder der Brüderschaften der Lokomotivführer und der Heizer. Es verlautete gestern, daß diese beiden Vereinigungen, die mehr als 200,000 Mitglieder haben, ähnliche Forderungen an die Bahnen stellen werden.

Abgestufte Lizensgebühr für Kabarets.

Die Kabaretfrage führte in der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerkschaftsrats zu einer lebhaften Szene. Präsident Joseph Winkler vom Musikerverband ersuchte den Gewerkschaftsrat um seinen Beistand, um vom Stadtrat die Annahme einer abgestuften Lizensgebühr für Kabarets statt einer einheitlichen Gebühr von $300 zu erlangen. Dem Gesuch wurde stattgegeben nach einer erregten Debatte, in deren Verlauf Ben Dillon vom Musikerverband erklärte, ein Kabaret sei eine Spelunke. Er habe sie seit 25 Jahren beobachtet. Sie sollten aus der Welt geschafft werden. Er wolle nicht von der Unsittlichkeit der Kellner und ihrem Stehlen sprechen. Er kam nicht weiter. Ein halbes Dutzend Delegaten vom Kellnerverband waren sofort auf den Füßen und schlugen Lärm. Mit Mühe stellte Präsident Fitzpatrick die Ordnung wieder her.

Präsident Fitzpatrick kritisirte die Polizei scharf, die er als Verband von Streikbrechern bezeichnete. Er erklärte, die Stadt würde genug Polizei haben, wenn die Polizisten nicht als Wächter für Privatfirmen benutzt würden. Ein Vorschlag, den Stadtrat um Vermehrung der Polizei um 2000 Mann zu ersuchen, wurde abgelehnt.

Kapitän Michael Gallery von der Polizei wurde wegen seiner jüngsten Kritik der Polizei gelobt.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Eröffnung der Herbst- und Wintersaison. — Treffliche Instrumentalsolisten.

Obgleich am gestrigen Sonntag das Wetter schöner war und das Spazierengehen angenehmer machte, als an irgend einem während des Oktobers, hatte sich doch ein recht zahlreiches Publikum zum ersten der von der Chicago Turngemeinde im großen Saal der Nordseite Turnhalle veranstalteten Sonntag-Nachmittagskonzerte eingefunden. Zum Dirigenten war wieder, wie vor einigen Wochen berichtet, Martin Ballmann einstimmig erwählt worden, der dann auch bei seinem ersten Auftreten lebhaft begrüßt wurde. Er hat seinem Orchester einige neue sehr gute Kräfte beigefügt und das Zusammenspiel Aller war gestern bereits in jeder Beziehung zufriedenstellend. Im Orchester befinden sich unter Anderen die rühmlichst bekannte Harfenistin Frau Emma Weast-Bichl und der ausgezeichnete Cellist und Lehrer Professor A. V. Cerny.

Als Eröffnungsnummer des Konzerts hatte Kapellmeister Ballmann den „Großen Festmarsch" von Moskowski gewählt, und als zweite Nummer stand eine Komposition des deutschen großen Meisters Richard Wagner, Ouvertüre zu „Frühlingsfreuden" auf den Programm. Bei der Darbietung Beider bewies das Orchester sein Können, und das wurde auch vom Publikum durch lebhaften Applaus anerkannt. Einen durchschlagenden Erfolg erzielten Dirigent und Orchester mit der Wiedergabe der schwierigen und packenden Ungarischen Rhapsodie Nr. 10 von Liszt. Im letzten Teil gab es nur volkstümliche Musik, und das war sehr berechtigt, denn das Publikum, welches gestern mit nur geringen Ausnahmen aus Deutschen bestand, hört gern etwas Heiteres. So wurde dann auch Martin Ballmann's neuer Marsch „Frieden auf der ganzen Welt" so riesig applaudirt, daß er ihn noch einmal wiederholen mußte, trotzdem es die Schlußnummer war.

Herr A. V. Cerny hatte für seine Cello Solis Konzert polonaise von Metzdorf, Canzanetta (aus dem 17. Jahrhundert) von Pergolese und eine Maskenballszene gewählt. Er beherrschte sein Instrument mit denkbar größter Fertigkeit und künstlerisch schön, wobei er durch seine Begleiterin auf dem Klavier, Fräulein Florence Horst, tadellos begleitet wurde, und auch ihr gebührte deshalb ein Teil des rauschenden Beifalls, der hauptsächlich Herrn Cerny galt. Herr Wiederhirn fügte seinen bisherigen Erfolgen als Klaviersolist gestern einen weiteren hinzu.

Es wird hiermit auf Wunsch noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintrittspreis von 40 Cents die Kriegssteuer einschließt, sonst würden die Karten nur 35 Cents kosten.

Reformations-Jubiläum.

Deutsche evang. Gemeinden haben es gestern gefeiert.

Bis auf den allerletzten Platz war das Moody Tabernacle, Nord Clark Straße und North Avenue, gefüllt, als dort gestern Nachmittag 3 Uhr der von den Gemeinden der Deutschen evangelischen Synode von Nordamerika anläßlich des 400jährigen Reformationsjubiläums veranstaltete Festgottesdienst seinen Anfang nahm. Aus allen Teilen der Stadt, zum Teil aus sehr weiter Entfernung, waren die Mitglieder nebst ihren Angehörigen und Freunden zusammengekommen, um an der Feier teilzunehmen.

Daß diese sich zu einer außerordentlich eindrucksvollen gestaltete, bedarf keiner weiteren Erwähnung, wenn man bedenkt, daß seit Monaten die weitgehendsten Vorbereitungen dazu getroffen wurden, und daß man die hervorragendsten Redner dafür gewonnen hatte. Schon die festliche, andächtige, mehr als 5000 Personen umfassende Menge bot einen erhebenden Anblick dar. Auf dem Emporium hatten der aus den verschiedenen Gemeindechören gebildete Massenchor, das 30 Mann starke Orchester und die in festlichem Ornat erschienenen Pastoren Platz gefunden.

Eröffnet wurde die Feier durch das vom Orchester unter Leitung von Herrn Joseph Schwickerat gespielte Nicolaische Präludium über das Thema: „Eine feste Burg ist unser Gott". Nachdem dann dieser Choral, Luthers Kampflied, von der ganzen Festgemeinde gesungen worden war, verlas Pastor Julius Kircher den 46. Psalm, durch welchen der Reformator bekanntlich zu diesem Liede begeistert wurde. An den Psalm schloß sich ein von Pastor Gotthilf Lambrecht gesprochenes Gebet an, worauf alle Anwesenden unter Führung von Pastor Hugo Stammer das apostolische Glaubensbekenntniß ablegten.

Nach einem Gemeindegesang hielt Direktor D. Irion, der Leiter des Probeseminars in Elmhurst, die deutsche Festpredigt, in welcher er das Werk Luthers eingehend erörterte und seine Zuhörer auf die Bedeutung der Reformation hinwies. An Goltermanns „Andante Religioso", das vom Orchester gespielt wurde, und die vom Chor gesungene Stainersche Hymne „Clapp your hands together" schloß sich die von Pastor L. Hohmann, Louisville, Ky., gehaltene englische Festrede. Mit dem von Pastor Göbel gesprochenen Segen und dem vom Orchester gespielten Sternenbanner fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Kirchenkonzert.

Nächsten Sonntag Abend wird in der evang.-luth. St. Paulskirche, La Salle und Goethe Str., anläßlich des Reformationsjubiläums ein Konzert stattfinden, für welches man sich die Mithilfe des Kirchenchors, des Organisten G. A. Niethammer, der Sängerinnen Frau Theodor C. Doering und Frl. P. Hennig und des Baritonisten W. Koehnke gesichert hat. Das Programm weist u. A. ein Orgelspiel von Bach, den Chor „Die ihr stehet im Hause des Herrn" und die Gesangssoli „Blow Ye the Trumpet in Zion" von B. Huhn, sowie das Duett „Praise and Thank the Lord" von H. Hahn auf.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Soziale Turnverein hält seinen Jahrmarkt mit großem Erfolg ab.

Gestern, am zweiten Tage des Jahrmarktes des Sozialen Turnvereins, war der Besuch der Vereinshalle womöglich noch größer als am ersten, und an allen Buden waren die Geschäfte vorzüglich. Die Liedertafel Freiheit, der Damenchor Polyhymnia und der Luxemburger Damensingverein erfreuten die Anwesenden mit prächtigen Liedervorträgen, und die Zöglinge und die Aktiven des „Sozialen" zeigten ihre turnerische Gewandtheit in vorzüglichen Turnübungen. Mit einem flotten Ball fand der Festtag seinen Abschluß. Die letzten Jahrmarktstage sind Mittwoch und Donnerstag.

Plattdeutsche Gilden der Nordwestseite.

Beide Säle der Wicker Parkhalle waren gestern „gerammelt voll", hatten doch die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite ihre Mitglieder und Freunde dorthin zu einer geistiggemütlichen Unterhaltung eingeladen, mit der natürlich der löbliche Zweck verbunden war, den Gilden neue Mitglieder zu werben, was denn auch über alles Erwarten gelungen ist, nachdem Grotmeister Fred. Riemann und Exgrotmeister Ferd. Neukranz schwungvolle Reden gehalten hatten. Der Sozialistische Sängerbund und der Männerchor Goethe fanden mit ihren Gesangsvorträgen ein dankbares Publikum, auch die unter passender Musikbegleitung aufgeführten lebenden Bilder, welche den Anteil der Deutschen an der Entwickelung der Ver. Staaten, im Krieg und im Frieden darstellten, wurden mit großem Beifall aufgenommen. Frau Minna Schmidt führte einen prächtigen Serpentinentanz aus. Das Fest schloß mit Tanz.

Dr. Krishnas Vorträge.

Auch der gestrige Vortrag, den der indische Gelehrte Dr. N. Krishna über das Thema „China und die Chinesen" in der Lincoln Turnhalle hielt, hatte eine die ganze Halle fassende Zuhörerschaft angelockt. Vor ihm sprach Frau Dr. Krishna in deutscher Sprache über „Die Entwickelungsphasen des neuen Zeitalters". Am nächsten Sonntag wird Dr. Krishna über „Indien, das Wunderland", sprechen.

Kriegsnachrichten.

Nicht tot, sondern gefangen.

Paris, 5. Nov. Freude herrscht unter französischen und amerikanischen Angehörigen des Lafayettegeschwaders über die soeben eingetroffene Nachricht, daß Korporal Everett Buckley aus Kilburne, Ill., nicht, wie am 5. September gemeldet, getötet wurde, sondern er sich als Gefangener in Deutschland befindet. Er war verwundet, als er den Deutschen in die Hände fiel. Buckley hatte als Pilot einen glänzenden Rekord geschaffen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Bertha Schmitt

am 3. November 1917 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3247 West 71. Str., nach der evang. Friedens-Kirche, von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Schmitt, Gatte. **Rudolph** und **Elsie Schmitt** und **Frau Louisa Dotweiler**, Kinder. **Louis** und **Ernest Hochsprung**, Brüder. **Julius Dotweiler**, Schwiegersohn, nebst Schwägern, Schwägerinnen, Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Schmidt

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Nov., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 2221 W. Walton Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Schmidt, Gattin. **Frau Anna Clemens**, **Herman Schmidt**, **Frau Caroline Koepke**, Kinder.

Mitglied der Mithra-Loge, A. F. & A. M., und Harmonia Loge, J.O.O.F. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Katharina Gabriel, geb. Paule,

Gattin des verst. Frederick J. Gabriel, am 4. November 1917 im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Nov., 1917, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 937 George Str., nach der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper (Leichenfeier um 2 Uhr Nachm.), von da mit Autos nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Harold J. Gabriel, Sohn. **Julia**, geb. Lauer, Schwiegertochter. **Ruth** und **Harold jun.**, Enkel. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Charlotte Lau

im 86. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 22 Elgin Ave., Forest Park, nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Becker, Tochter. **Frau Helen Eichler**, Schwester. **Violet Lau**, **Frau A. Blome**, **Lotta Becker**, **Fred C. Becker**, Großkinder.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Friedericke Zimmermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1831 West 20. Str., nach der St. Mathias-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., von dort nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 Min. in der Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allemania Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Friedericke Zimmermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1831 West 20. Str., nach der St. Mathiaskirche, Hoyne Ave. und 21. Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Maria Maibucher

am 4. November 1917 (durch Unglück) gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Nov., statt, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 536 West 41. Str., nach der St. Georgs Kirche, von dort per Autos nach dem St. Maria Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Clara und **Herbert Maibucher**, Eltern. **Adam** und **Emil Maibucher**, Brüder.

Für Sitze, Telephon: Yards 549. mbd

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Großvater

George Prinz

nach kurzem Leiden am Samstag, den 3. November, im 50. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. November vom Trauerhause, 170 N. Lamon Ave., Nachmittag um 2 Uhr mit Autos nach Waldheim. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Prinz, Gattin,
170 N. Lamon Ave., früh. 49. Ave.

Todesanzeige.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Schatzmeister, Br.

Gustav Schmidt

am Sonntag, den 4. November, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2221 W. Walton Str., nach dem Waldheim Friedhofe. Die Brüder versammeln sich punkt 12 Uhr 30 Min. in unserer Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen, und sind die Teilnehmer ersucht, sich bei unserem E. M. Br. A. Ullsperger anzumelden.

Anton Ullsperger, M. v. St.
Max Reilert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Nicholas Treffil

im Alter von 6 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, Nr. 1432 Washburne Ave., nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und **Magdalena Treffil**, geb. Binder, Eltern, **Elizabeth** und **Catherine**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Louise Reiman, geb. Lumpp,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1301 So. Lawndale Ave., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Reiman, Gatte. **Karl**, Sohn, **William** und **Frank Lumpp** und **Frau George Kriest**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John Below

(geliebter Gatte der verstorbenen Bertha) plötzlich im Alter von 64 Jahren in 3014 Clifton Ave. gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, 6. November, um 2:30 Uhr Nachm., von der Kapelle, 2838 Lincoln Ave., aus mit Autos nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Geschwister:

Jennie Windgassen, **Charles Below** und **Bertha Moeller**.

Todesanzeige.

Lady Harrison Loge 1382, Fraternal Aid Union.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

B. Schmitt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. November, 1 Uhr, von ihrer Wohnung, 3239 West 51. Str., nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

John Walters, Präsident.
Dorothea Willms, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Erickson

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 1206 Gregory Ave., Wilmette, aus nach Niles Center. Die trauernden Kinder:

Frau John Lest, **Frau Lena Suckow**, **Frau August Gosch**, **Frau Edmund Galitz**.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

Johann J. Mühlinthaler.

Insbesondere danken wir dem Schweizer Verein, John Hancock Post Nr. 560, G. A. R., wie auch dem Herrn Pastor Millney und Hrn. John N. Jacobson für die trostreichen Worte am Sarge.

Christine Mühlinthaler Gattin nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters. — Insbesonder danken wir der Constantia Loge A. F. & A. M., der Plattdeutschen Gilde Nr. 2, dem Gegenseitigen Unterstützungsverein, wie auch dem Herrn Pastor Kalbfleisch für seine trostreichen Worte. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Martin und Töchter.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren lieben Vater und Großvater

Johann Link,

der uns heute vor einem Jahre, am 5. November 1916, durch den Tod entrissen wurde.

Schlaf wohl, ich gönne dir den Frieden,
Dir, den im Tode noch liebt mein Herz,
Denn ohne dich ist's öd' hienieder,
Du edles, gutes Gattenherz.
Ich wandere oft nach jenem Orte,
Wo Frieden ist auf dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der alles, was ich liebt' umhüllt.
Noch immer kann ich's nicht verstehen,
Daß du hast müssen von uns geh'n,
Doch ruhe sanft in seligem Frieden,
Bis uns ein Wiederseh'n beschieden.
Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin

Ida Link nebst Kindern und Enkeln.

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquiletti zu verkaufen beim Pfund.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

$2.98 Broadcloth, 1.98 Yd.

Bargain-Basement.

Dieses sind reinwollene Chiffon Broadcloths — schön und weich — gefeuchtet und geschränkt, fertig für die Nadel; in den neuesten beliebten Herbstfarben und schwarz; ein wundervoller Wert, für Dienstag, die Yard 1.98

Farbige reinwoll. Costume Serges, 42 Zoll breit, reinwollene Qualität, ein $1.25 Wert — für morgen, die Yard zu.......... 99c

40-zöll. Novelty Plaid Worsted Suitings, die neuesten Farben, und yardbreite reinwollene Storm Serges, die Yard zu.......... 79c

Fancy gestreifte reinseid. Dreß Satins, hübsche Streifen für Kleider, Blusen etc.; $1.35 Wt., für Dienstag. 98c

40-zöll. reinseid. Crepe de Chine, schwere, umwendbare Qualität, helle und dunkle Farben, und 40-zöll. reinseid. Georgette Crepes, in einer großen Auswahl beliebter Herbstfarben; Yard...... 1.18

1.35 farbige reinseid. Kleider-Satins, yardbreit — neue Straßen- u. Abendschattirungen, sowie auch schwarz; die Yd., 1.09

Fancy Outing Flanell, hübsche Streifen und Checks — und schwerer gebleichter Shaker Flanell; Dienstag die Yard zu nur 17c

Wendbarer Baderoben Flanell — in hübschen Mustern, spez. extra schwere Qualität f. Dienstag — Yard zu nur 44c

Yardbreite Novelty Persian Challis — in hübschen Entwürfen und Farben — speziell für Dienstag markirt die Yard zu nur 17c

Yardbreiter schwerer ungebleichter Muslin, — vorzügliche Qualität; 12 Yds. an jeden Kunden; speziell Dienstag die Yard zu nur 10c

Unterzeug

Bargain-Basement.

3 Bargains für Männer

Winter-Unterhosen u. Hemden für Männer, in naturgrau, wolle-gemischt; Hemden doppelbrüstig, sehr warm; $2 Werte; morgen zum Verkauf, per Stück, 1.38

Schwere baumwoll. gerippte Unterhemden und Hosen für Männer; Ecrufarbig, auch schwer fließgefütt. Hemden und Hosen, in Jägerfarbig, gute Werte; für morgen, das Kleidungsstück zu 63c

Schwere Union Suits für Männer, in grauer Wolle-Mischung; speziell hergestellt für das kalte Wetter; die Stoffe und die Arbeit sind gut; zum Verkauf am Dienstag, der Suit zu 2.57

Großer Verkauf von 1,500 Mäntel

Bargain-Basement.

Elegante, neue Mäntel zu wundervollen Ersparnissen in unserem Bargain Basement.

Wir sind berühmt geworden durch unsere Mäntelverkäufe. Und hier ist eine weitere Mäntel-Gelegenheit, die unsern Ruf noch erhöhen wird. Dienstag findet Ihr hier eine vollständige Auswahl von 1,500 neuen, eleganten Mänteln aus Kersey, Cheviot, Velour, Melton; viele hübsch mit Pelz und Plüsch besetzt. Jeder Mantel in einer neuen Mode. Dienstag, die Auswahl von diesen 1,500 Mänteln in diesem großen Verkauf, zu

11.99

Großer Verkauf von Schuhen

Bargain-Basement.

für Männer, Damen, Knaben u. Mädchen.

Männerschuhe — solide Lederschuhe, Blücher Schnür-Fassons, breite Zehenteilen, in allen Größen. Damenschuhe, hunderte v. Paaren für Straßen- oder Dreßzwecke, Sub-Standards von 2.50 u. $3 Sorten. Knabenschuhe; ungefähr 1000 Paar in Knöpf- u. Schnürfassons, für Schule oder Dreßzwecke, in allen Größen. Mädchenschuhe — „Misses" u. Kinderschuhe; in Pat. Leder oder Gunmetal Calfskin, Knöpf-Fassons, Fußform-Leisten. Größen bis zu 2. Damen-Juliets, Hausschuhe und Oxfords, in verschiedenen Moden; sowie Party-Slippers. Männer-Slippers, Juliets u. Everett Fassons, in lohfarbig und schwarz; alle Größen.

Auswahl von diesen und vielen anderen Partien. Dienstag zu 1.29

Kleider für Knaben

Bargain-Basement.

Knaben-Ueberzieher, in grauem Chinchilla, bis zum Halse zu [illegible] ... 3.85

Mackinaws für Knaben, Norfolk Fassons, [illegible] ... 4.45

Knaben-Ueberröcke, aus sehr guten Stoffen, in mehreren Farben, bis zum Halse zuzuknöpfen, Pinch Back; neueste Modelle, alle mit woll. Futter, warme und dauerhafte Coats für Knaben, die Größ. 2½ bis 10 tragen; wert bis $7.85, zu.. 4.85

Kniehosen für Knaben, aus fancy Suiting und feinem Corduroy, gut gemacht, Gr. 6—16, wert bis zu $1.50, zu 1.05

Der kleine Stimmzettel.

Wählerschaft muß über Bondausgaben von 6. Mill. abstimmen.

Für Countyzwecke.

Außerdem hat Bürgerschaft Chicagos über Einverleibung von Norwood Park und Stickney und Aenderung des Stadtgerichtsgesetzes zu entscheiden.

Außer über Kandidaten für vierzehn Superior- und Kreisrichterämter hat die Bevölkerung der Stadt und des County morgen noch über acht Fragen auf dem sog. kleinen Stimmzettel abzustimmen, von denen vier im ganzen County, die anderen vier aber nur in der Stadt Chicago zur Abstimmung kommen. Die ersteren vier Fragen beziehen sich auf die Verausgabung von Pfandbriefen im Gesammtbetrag von $6,000,000 und die Erhebung der nötigen Steuern dafür. Die anderen vier Fragen, über die nur in der Stadt abgestimmt wird, betreffen die Einverleibung von Stickney und eines Teils von Norwood Park in die Stadt Chicago und die Abänderung des Stadtgerichtsgesetzes in zwei Punkten.

Verausgabung von Bonds.

Dem Brauch früherer Jahre folgend, unterbreitet die „Abendpost" ihren Lesern im Folgenden Angaben über die einzelnen Fragen, die ihnen einen Fingerzeig für die Abstimmung geben sollen. Die Fragen werden in der Reihenfolge behandelt, in der sie auf dem Stimmzettel erscheinen:

Verausgabung von Bonds im Betrag von $1,000,000 für den Bau neuer Landstraßen im County. Da es sich dabei um die Durchführung eines weitgehenden Plans für die Verbesserung der Landstraßen im Staate handelt, der in seinen Einzelheiten bereits gründlich ausgearbeitet ist, und da die Verbesserung der Landstraßen im County im Interesse der Stadt Chicago dringend zu wünschen ist, sollten die Wähler über diese Frage mit Ja abstimmen.

Verausgabung von Bonds im Betrage von $1,000,000 für den Bau eines neuen Zweig-Countyhospitals an der 95. und S. State Straße. Da dieser Stadtteil mit einer starken industriellen Bevölkerung öffentliche Hospitäler kaum hat, und da die Entfernung nach dem Countyhospital auf der Westseite in Unglücksfällen sehr weit ist, sollten die Wähler auch diese Frage mit Ja beantworten.

Verausgabung von Bonds im Betrag von $1,000,000 für ein Laboratorium in Verbindung mit dem Countyhospital. Die Pläne für diese Anstalt sind im Einzelnen noch nicht ausgearbeitet. Außerdem macht die Lage des Stahlmarktes im Lande und die hohen Preise, die für alle Materialien berechnet werden, die Durchführung des Plans jetzt nicht wünschenswert. Die Wähler sollten daher mit Nein stimmen.

Verausgabung von Bonds im Betrag von $3,000,000 für den Bau eines neuen Countygefängnisses. Auch für dieses Projekt liegen Pläne noch nicht vor. Die Wählerschaft würde, wenn sie diese Summe bewilligte, dem Countyrat ermöglichen, nach seinem Gutdünken zu verfahren, ohne daß sie eine weitere Kontrolle hätte. Auch die ungünstige Lage im Stahlmarkt sollte in Betracht gezogen werden. Die Wählerschaft sollte über diese Frage mit Nein abstimmen.

Andere Fragen.

Einverleibung von Stickney.

Einverleibung von einem Teil von Norwood Park.

Beide Fragen sollten von der Wählerschaft mit Nein beantwortet werden, besonders im letzteren Fall, da eine Vermehrung des trockenen Gebietes der Stadt nicht wünschenswert ist.

Aenderung des Stadtgerichtsgesetzes. Die vorgeschlagene Aenderung sieht vor, daß Vorladungsbefehle in Abwesenheit der Person, für die sie ausgestellt sind, an Familienmitglieder von mehr als 12 Jahren abgegeben werden können. Der Vorschlag ist bereits früher abgelehnt worden und sollte wiederum mit Nein beantwortet werden.

Aenderung des Stadtgerichtsgesetzes. Der Vorschlag betrifft die Aenderung des Systems der Bürgschaftstellung und der Aktenführung. Er ist bereits früher abgelehnt worden und sollte wiederum abgelehnt werden.

Jüdischer Frauenkongreß.

Nahm hier heute seinen Anfang und wird eine Woche währen.

Im Kongreß Hotel beginnt heute der Nationalkonvent jüdischer Frauen. Die Tagung, zu der Teilnehmerinnen aus allen Teilen des Landes eingetroffen sind, wird eine Woche dauern. Heute findet die Eintragung der eingetroffenen Delegaten und Versammlung der acht Nationalausschüsse statt, am Abend eine große Versammlung im Sinai Tempel, Grand Blvd. und 46. Str. Diese wird eine Erinnerungsfeier an die vor 25 Jahren erfolgte Gründung des Nationalrates jüdischer Frauen sein. Den Vorsitz führt dabei Frau Nathaniel Harris von Bradford, Pa., die Nationalpräsidentin. Ehrengäste werden die ehemaligen Präsidentinnen des Verbandes Frau Hannah G. Solomon, Chicago, Frau Hugo Rosenberg, Pittsburg, und Frau Marion L. Misch, Providence, R. I., sein.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 8 Abds. [illegible] — Sonntags [illegible]

Dem Verderben überlassen.

Kartoffeln und Gemüse in Bahnanlagen vom Markt zurückgehalten.

In Händen von Hilfsgeneralanwalt Robert W. Childs befinden sich Belege dafür, daß nicht nur in den Anlagen der Northwestern Bahn in West Chicago Nahrungsmittel in Güterwagen ohne anscheinende Ursache aufgestaut werden. Auch in Anlagen der St. Paulbahn, 15 Minuten von Chicago, lagern, wie Herrn Childs berichtet worden ist, Kartoffeln in beträchtlichen Mengen, und Leute des Hilfsgeneralanwalts untersuchen gegenwärtig die Ursache dieser befremdlichen Zustände. Die Namen der Empfänger und andere Einzelheiten sollen ermittelt werden, und wenn eine Schuld sich irgendwo feststellen läßt, wird Strafverfolgung eintreten.

Der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler verspricht ebenfalls Bestrafung der Leute, die dafür verantwortlich sind, daß in West Chicago in den Anlagen der North Western ein ganzer Berg von Gemüse dem Verderben überlassen worden ist. Kommissionshändler sagten gestern, daß jenes Gemüse aus Sendungen nach Chicago und aus Durchgangsendungen als zur Vermarktung ungeeignet aussortirt worden sei.

Seitens der Bundesanwaltschaft wurde heute gesagt, daß die Bundesbehörde sich mit Bezug auf die in der Sache zu ergreifenden Schritte ganz nach den Wünschen der Nahrungsmittelkontrolle richten werde. Diese habe den Vorrang, und nach einer Konferenz mit Herrn Wheeler werde man sich über Maßregeln schlüssig werden.

Herr Childs hat heute Leute nach West Chicago geschickt, welche die Lage dort prüfen und ihm Bericht erstatten werden. Wie heute im Bundesgebäude verlautete, sind Photographien von Gemüse- und Kartoffelhaufen an zehn verschiedenen Orten in der Umgegend, in Clearing, Blue Island, Proviso, Lake und Dupage County und in Indiana in Händen des Hilfspolizeichefs Westbrook, der bereit ist, das von seinen Leuten gesammelte Beweismaterial der Bundes- oder der Staatsbehörde auf Wunsch zur Verfügung zu stellen. Was es mit diesen Haufen, von denen einige höchst ansehnliche Hügel darstellen, auf sich hat, bedarf noch der Aufklärung. Seitens der Bahnen wird erklärt, daß Sendungen, die in verdorbenem Zustande eintreffen, oder während der Zeit, in der sie in Güterwagen auf den Geleisen lagern, verderben, auf jene Haufen geworfen werden. Andererseits sollen Westbrooks Leute aber verschiedentlich gefunden haben, daß die Haufen mit Petroleum begossen worden waren, vermutlich um das Gemüse ungenießbar zu machen. Mehr als für diese Seite der Angelegenheit interessirt sich Herr Childs aber für die 300 Güterwagen verdorbenen oder verderbenden Gemüses, welche an verschiedenen Stellen gefunden worden sein sollen, mit dem Vermerk „Stehen lassen" versehen, und von denen viele schon seit Ende August auf den Geleisen der Entladung harren. Ob es sich hier um systematische Beseitigung von Lebensmitteln zur Hochhaltung der Preise handelt, wird die Untersuchung zu ermitteln haben.

Des Todes Ernte.

Vier Personen sind gestern Kraftwagenunfällen erlegen.

Der achtjährige Stanley Kubarski, Nr. 1322 Holt Avenue, wurde gestern von einem von Walter Kinski, Nr. 1621 Girard Straße, bedienten Kraftwagen überfahren und getötet.

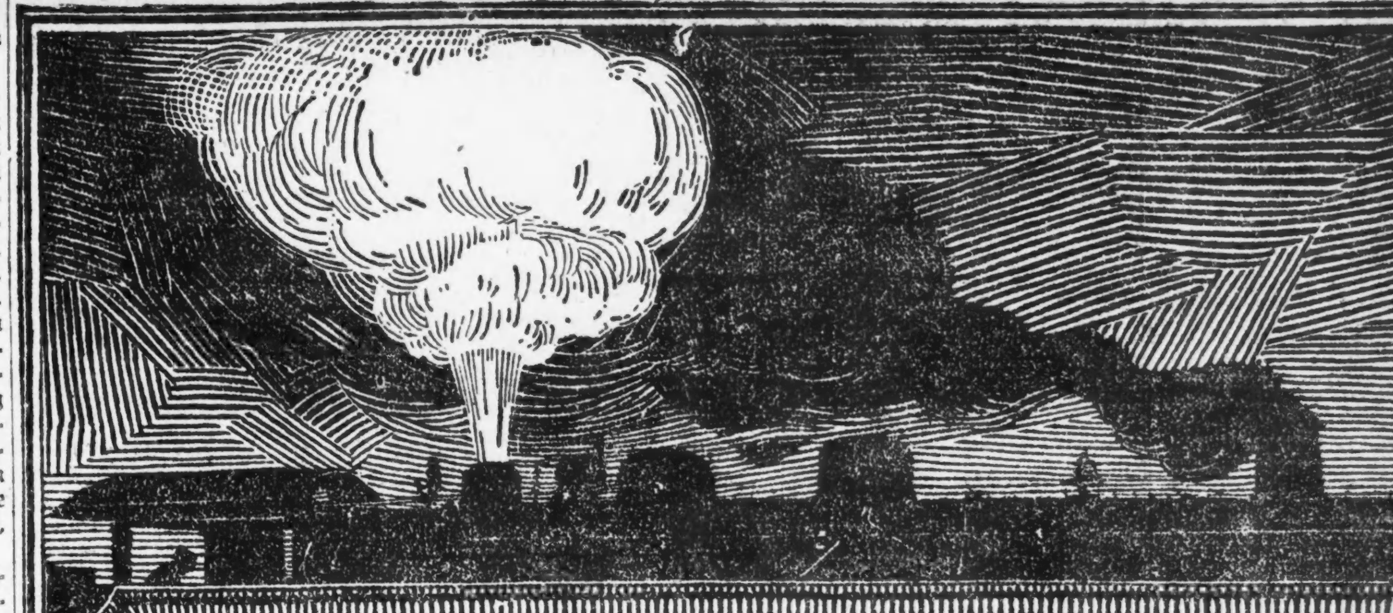
Ein von Wm. Schnake, Nr. 9159 Süd Chicago Avenue, dem Schatzmeister einer an Süd Chicago Avenue gelegenen Hobelmühle, seiner Gattin, sechsjährigen Tochter und einem Freunde der Familie, Harry Robinson benutzter Kraftwagen prallte gestern auf der Black Oak Landstraße in der Nähe von Gary mit einem Schnauferl zusammen, dessen Führer betrunken war, und rollte die Böschung und in den Graben hinunter. Schnake fand bei dieser Gelegenheit den Tod. Seine Begleiter kamen mit dem bloßen Schreck davon. Der fahrlässige Wagenführer, der den Unfall verschuldet hat, ist entkommen.

Der 12jährige Charles Lenehan, Nr. 268 Nord Harding Avenue, wurde getötet und der gleichaltrige Ernst de Laverque, Nr. 394 West Lake Str., schwer verletzt, als das von ihm benutzte Zweirad mit einem von K. W. Morton, Nr. 4046 Jackson Boulv., bedienten Kraftwagen zusammenstieß.

Die Telephonistin Marie Maibücher, Nr. 536 West 41. Straße, die Freitag Abend, wie berichtet, an Root und Wallace Straße von einem von B. Spix, Nr. 4048 Normal Avenue, bedienten, auch von ihrem Bruder Adam benützten Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Deutschen Diakonissenhospital erlegen.

An 26. Straße und Prairie Ave. wurde ein Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von einem von Frank Howard, Remington, Ind., bedienten Kraftwagen überfahren. Der Unglückliche, der einen Schädelbruch erlitt, ringt im Mercyhospital mit dem Tode.

P. J. Hughes, Nr. 7130 Evans Ave., wurde von einem von Frank Stocker, Nr. 3900 West Monroe Straße, bedienten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt.



"MODERATION SERIES" No. 1

Dampf, der arbeitsfreudige Förderer des Fortschritts.

Mit Besonnenheit angewandt, leistet er Ungeheures; meilenlange Anlagen dreht er sausend Tag und Nacht, riesenhafte Lasten schleppt er über Land und Meer. Aber wenn er angespornt wird im Übermaß, sprengt er was um ihn ist und schädigt und verwüstet, für den Menschen eine furchtbare Lehre, die da spricht: halte Maß; gebrauche alles mit Weisheit; zu viel oder zu wenig ist nirgends wohl getan.

Seit 60 Jahren haben **wir Budweiser** gebraut—ein ehrliches Getränk aus Gerstenmalz und Saazer Hopfen. Sein mäßiger Gebrauch hat unendlich viele gestärkt und erquickt.—Seine Reinheit, Güte und Milde, seine unvergleichliche Würze haben ihm einen Absatz verschafft um Millionen Flaschen größer als der von jedem anderen Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.

Anheuser-Busch Branch Distributors:

W. A. BUSCH, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser

Means Moderation

Der 72jährige Thomas H. Doane, Nr. 200 Nord Kenilworth Avenue, Oak Park, wurde vorigen Freitag von einer Lake Straße Elektrischen überfahren. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist der Mann gestern im Oak Parkhospital erlegen.

Im Eifer des Spiels fiel gestern der vierzehnjährige Walter Anderson von der hinteren Veranda der im 3. Stock des Hauses Nr. 3316 Osgood Straße gelegenen elterlichen Wohnung auf den Hof hinunter und erlitt Verletzungen, denen er, bald nach seiner Einlieferung, im Lakesidehospital erlag.

Der 64jährige John Below, Nr. 3014 Clifton Avenue, ist gestern an Leuchtgas erstickt. Die Polizei ist der Ansicht, daß unglücklicher Zufall vorliege.

Bauverein längst bankerott?

Harrison Kelleys Erklärung seiner Veruntreuungen in selbstloser Absicht.

Harrison Kelley, der tote Sekretär des People's Bauvereins, hatte, wie aus einem erst gestern aufgefundenen Schreiben mit seiner Unterschrift hervorgeht, die Absicht, durch Unternehmungen auf anderem Gebiet dem Bauverein die Gelder zu gewinnen, die, wie er behauptet, notwendig waren, um den Verein lebensfähig zu erhalten. Das ist seine Erklärung seiner jahrzehntelang fortgesetzten Börsenspekulationen, welche dem Verein $180,000 gekostet haben. Er behauptet, daß der Verein in den Jahren 1898 bis 1900 tatsächlich zahlungsunfähig gewesen sei, Grundeigentum im Werte von $94,000 habe übernehmen müssen und es allmählich und nur mit großem Verlust veräußert habe; die Verluste seien in den Büchern aber verschleiert, sein eigenes Gehalt stark beschnitten und auf andere Weise große Ersparnisse gemacht worden. Wäre hingegen damals der Verein zusammengebrochen, so hätten die Gläubiger kaum die Hälfte ihrer Forderungen erhalten. Einschließlich seiner eigenen Fahrhabe und des Ueberschusses und des Fonds für Notfälle könne bei kluger Sparsamkeit jeder Aktienbesitzer den vollen Betrag seines Guthabens erhalten. Joseph G. Peters, Präsident des Bauvereins, bestreitet, Kenntniß von der angeblichen Zahlungsunfähigkeit des Vereins gehabt zu haben.

Am Dasein verzweifelt.

Weil ihr Mann sie anscheinend verlassen hatte, versuchte gestern Abend Frau Annie Sadowski, Nr. 1420 W. Division Str., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Arbeitshospital gefunden.

Retter in der Not.

Auf bisher unaufgeklärte Weise brach gestern Abend Feuer aus in der Wohnung der 60 Jahre alten Frau Jennie Hughes, Nr. 506 Caß Str. Die Frau war von Rauch überwältigt, als sie von Howard Prezona und Wm. Link, Matrosen der Bundesmarine, gefunden und gerettet wurde. In der frischen Luft erholte sie sich bald wieder. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Die morgige Richterwahl.

Die Wählerschaft hat vierzehn Superior- und Kreisrichter zu erwählen.

Die Bedeutung der Wahl.

Die Wählerschaft von Cook County hat morgen, den 6. November, zwölf Superiorrichter und zwei Kreisrichter zu erwählen und über die Verausgabung von Bonds im Betrage von sechs Millionen und die Ausschreibung der dafür nötigen Steuern abzustimmen. Zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind alle Wähler, die sich in der allgemeinen Registrirung vor der Präsidentschaftswahl im Vorjahr oder in der Registrirung im Frühjahr haben registriren lassen und seitdem nicht verzogen sind, und alle die, welche seit der letzten Registrirung verzogen sind, sich aber seitdem im Zentralregistrirungsbüro haben registriren lassen. Die Stimmplätze sind in den Wahlbezirken Chicagos von sechs Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geöffnet, in den Landbezirken von Cook County aber von sieben Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags.

Im Feld sind vier Tickets: ein republikanisches, ein demokratisches, ein sozialistisches und ein unabhängiges. Die Republikaner und die Demokraten, die für die Wahl einen Kuhhandel abgeschlossen haben, haben für die zwölf Superiorrichterämter nur je sechs Kandidaten aufgestellt, um sich gegenseitig nicht Konkurrenz zu machen. Die Sozialisten haben für die zwölf Superiorrichterämter elf Kandidaten aufgestellt. Ebenso die Unabhängigen. Auch hinsichtlich der beiden Kreisgerichtsämter, die zu besetzen sind, haben die Republikaner und Demokraten eine gütliche Teilung vorgenommen und nur je einen Kandidaten für jedes Amt aufgestellt, während Sozialisten und Unabhängige je zwei Kandidaten ins Feld gestellt haben.

Vorsicht bei der Abstimmung.

Bei der Abstimmung ist Vorsicht geboten. Will ein Wähler geschlossen für die republikanischen und demokratischen Kandidaten stimmen, so ist die Sache sehr einfach. Er braucht nur ein Kreuz in jeden der beiden Kreise über der republikanischen und demokratischen Parteispalte einzuzeichnen. Damit stimmt er für vierzehn Kandidaten für die vierzehn Richterämter. Will ein Wähler nur für die Sozialisten stimmen, so zeichnet er ein Kreuz in den Kreis an der Spitze der sozialistischen Parteispalte ein. Dasselbe gilt für die Unabhängigen.

Wähler, die für ein gemischtes Ticket stimmen wollen, müssen vor dem Namen eines jeden Kandidaten, für den sie stimmen wollen, ein Kreuz machen, dürfen aber kein Kreuz in den Kreis an der Spitze der Parteispalte eintragen. Sie müssen aber Acht geben, daß sie für nicht mehr als zwölf Kandidaten für das Superiorgericht stimmen und nur für je einen Kandidaten für den Kreisgerichtsposten der verstorbenen Richter Gibbons und Honore. Die Stellung der Namen auf dem Ticket hat nichts zu besagen. Ein Wähler kann für vier Kandidaten stimmen, die sich auf dem Stimmzettel gegenüberstehen. Nur muß er darauf sehen, daß er nicht mehr als zwölf Namen für das Superiorgericht markirt.

Besondere Vorsicht ist auch bei der Abstimmung über die Kandidaten für die beiden Kreisgerichtsämter geboten. Ein Wähler kann nur für einen Kandidaten für das Amt des verstorbenen Richters Gibbons stimmen und nur für einen Kandidaten für das des verstorbenen Richters Honore. Er muß im ersteren Fall entweder für den Republikaner Zeman, den Sozialisten Cunnea oder den Unabhängigen Standidge stimmen, im letzteren Falle entweder für den Demokraten Johnston oder den Sozialisten Delson oder den Unabhängigen Bedard.

Die Kandidaten der verschiedenen Parteien für die vierzehn Richterämter sind, wie folgt:

Superiorgericht.

(Vierzehn zu erwählen.)

Demokraten.	Republikaner.	Sozialisten.	Unabhängige.
M. L. McKinley,	A. C. Barnes,	Seymour Stedman	Abram D. Gash,
D. E. Sullivan,	Charles M. Foell,	Otto Christensen,	G. R. Walker,
Joseph B. David,	Oskar Hebel,	Carl Strover,	Will V. Moak,
Joseph H. Fitch,	M. A. Kavanagh,	Leopold Saltiel,	J. D. Farrell,
Henry Guerin,	W. H. McSurely,	John M. Work,	M. D. Goodman,
Jacob H. Hopkins,	Hugo Pam.	Christian Meier,	T. E. Swanson,
		Samuel Block,	William Reeda,
		Kasimir P. Gugis,	D. B. Baker,
		Sam. J. Holland,	George McMahon,
		Swan Johnson,	E. C. Blum,
		Daniel A. Uretz,	Wm. Friedman.

Kreisgericht.

(Für das Amt des verstorbenen Richters Honore.)

Demokraten.	Republikaner.	Sozialisten.	Unabhängige.
	Anton T. Zeman,	Wm. A. Cunnea,	H. W. Standidge,

(Für das Amt des verstorbenen Richters Gibbons.)

Demokraten.	Republikaner.	Sozialisten.	Unabhängige.
Frank Johnston jr.		Louis F. Delson,	A. J. Bedard,

— Eine Zukunfts-Szene. — Alte Rechtsanwältin (zu einer Zeugin): In welchem Jahr wurden Sie geboren? — Zeugin: In demselben Jahr wie Sie. — Anwältin: Die Zeugin ist entschuldigt.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Ein spezieller Verkauf von

Navy blauen Kleiderstoffen

Diese speziell zusammengestellten Sortimente offeriren eine prächtige Auswahl von wollenen Kleiderstoffen, in den beliebten Geweben der Saison, in marineblau.

Der Preis steht weit unter dem, der gewöhnlich für ähnliche Qualitäten verlangt wird.

Speziell markirt zu

$2.25 die Yard

54zöll. ganzwollene Navyblaue französische Serge.

54zöllige ganzwollene Navyblaue Costume Serge.

54zöll. ganzwollene Navyblaue Suitings.

Speziell markirt zu

$3.25 die Yard

54zöll. ganzwollene Navyblaue Poiret Twills.

54zöllige ganzwollene Navyblaue Tricotines.

54zöllige ganzwollene Gabardines.

54zöllige feine importirte Broadcloths.

Nur so lange die gegenwärtigen Sortimente vorhalten, gilt dieser Preis; frühzeitige Auswahl ist deshalb empfehlenswert.

Zweiter Floor, nördlich.

Aus Vereinskreisen.

Ein Kartenkränzchen veranstaltet die Lake View Loge Nr. 24., Orden der Hermann Schwestern, am Sonntag, dem 18. November, in den unteren Räumen der Lincoln Turnerhalle, Diversey und Sheffield Avenue, das um 4 Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen wird. Es bleibt den Teilnehmern überlassen, ob sie Bunco, Cinch, Euchre, Pinnochel oder Skat spielen wollen, da für jeden Tisch mindestens ein wertvoller Preis vorhanden ist. Nach Beendigung des Kartenspiels beginnt der Tanz, dessen Pausen durch Vorträge beliebter Dilettanten und Künstler ausgefüllt werden. Auch für ein reichhaltiges, billiges Abendessen ist Sorge getragen, bei dem dem Appetit der Gäste keine Grenzen gezogen sind. Die Beteiligung kostet nur 25 Cents.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Heute geschlossen.
Blackstone. — „The Willow Tree."
Cohans Grand. — „Why Marry?"
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
Imperial. — „Katzenjammer Kids."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „The Little Girl That God Forgot."
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Carmen."
Studebaker. — „A Successful Calamity."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.

Retail.

9ol*

Verlangt:
Porter. $15.00 die Woche. Stunden: 6 bis 5:30; Samstag bis 1 Uhr Nachmittag. Stetige Stellung.

Philipsbourne,
900 W. Van Buren Str.

modi

Verlangt: Beef Boners. Beste Löhne in Yards bezahlt. Siegel Hechinger Packing Co., 38. Place und Gage Straße. son—di

Verlangt: Mann für Flaschenwaschen und allgemeine Kellerarbeit in einem Wholesale-Weinhaus. Nachzufragen: 129 W. Lake Str. sonmo

Verlangt: Ein guter deutscher Schlächter. 642 W. North Ave.

Verlangt: Junger Schlosser. 2234 W. Lake Str. modi

— Kohlengräber —
und Coke-Pullers verlangt nach West Virginia. Fahrgeld vorgestreckt — wenn Ihr $5 bis $10 jeden Tag verdienen wollt, so sprecht Abends beim Superintendenten vor, c. o. Rock Island Hotel, 426 Sherman Str., gegenüber La Salle Station.

Verlangt: Ein Lokal-Reporter im „Der Demokrat". Bewerber müssen sich schriftlich an die H. Lischer Printing Co., Davenport, Iowa, wenden. modi

Verlangt: Aelterer Mann, 60 Jahre alt, der ein Pferd besorgen und sich nützlich machen kann im Hof; Zimmer und Kost nebst gutem Lohn. 6028 Langley Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, Tagarbeit. Anzufragen: Henrici Restaurant, 69 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Painter und Paperhanger, muß reiner Arbeiter sein. Vorzusprechen: 4302 N. Kenneth Avenue.

Verlangt: Gute Leute als Janitor. 'Phone: Belmont 5271.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1640 West Chicago Avenue.

Verlangt: Energischer junger Mann, williger Arbeiter als Dolmetscher in Doktors Office, stetige gute Stellung für den richtigen Mann. Gary Medical Clinic, 436 Broadway, Gary, Ind. Tel.: Gary 1750. modimi

Verlangt: Barn-Mann. Vorzusprechen zwischen 5 und 6. 814 So. Lincoln Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen, sofort stetig. 2349 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 566 Polk Str. modimi

Verlangt: Ein guter nüchterner Porter, nur guter und stetiger braucht vorzusprechen. 3058 W. North Ave.

Verlangt: Damen Portrait Agenten, durchaus ehrliche Proposition. Guter Verdienst für die richtigen Leute. Vorzusprechen Nachmittags von 4—6 Uhr. 2804 W. North Ave., Humboldt Art Studio. modimi

Verlangt: Cabinetmakers. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Starker Junge, der willens ist im Horseshoeing Shop mitzuhelfen. Guter Lohn für den richtigen Jungen. 4366 Elston Ave., Phone Irving 7810. modi

Verlangt: Blacksmith Helfers. Stevens, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Automobil Wood Workers. Stevens, 4420 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Mann von 25 bis 45 Jahren als Janitorhelfer. Sofort vorzusprechen. 4021 Broadway. modi

Verlangt: Zwei Färbereiarbeiter in Strangfärberei, guter Lohn. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann in einer Candy Factory. 443 N. La Salle Str.

Verlangt: Schmied, der auch Pferde beschlagen kann. Nachzufragen 643 West Madison Str., oben. 8 Uhr Abends.

Verlangt: Wascher, muß eine Car fahren können. Guter Lohn. 1208 Belmont Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, $40, Board und Zimmer. 4458 Malden Str. modi

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 1454 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer. Muß gute Erfahrung haben. $40 Board und Zimmer. 5912 Calumet Ave., Phone Normal 3815.

Verlangt: Verheirateter Mann um Kohlenwagen zu fahren; muß gut mit Pferden umgehen können; stetig. 1356 Sedgwick Str. somodi

Verlangt: Junger Mann, über 18 Jahre alt, als Helfer im Grocerydepartment; muß auch Ablieferungswagen fahren. Knoop's, North Ave. und Vine Str. samo

Verlangt: Janitor für Apartment-Gebäude, muß mit Dampfheizung bewandert sein und kleine Reparaturen besorgen können. Adr.: Z 167 Abendpost. somo

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit. 4436 Greenview Ave., hinten, nahe Montrose. sonmo

Verlangt: Erfahrene Stricker für Power- und Shaker-Maschinen. Anzufragen: Royal Knitting Mills, 310 S. Racine Ave. 30ok1wX

Verlangt: Unverheirateter deutscher Treibhausfeuermann, einer der schon die Arbeit getan hat vorgezogen, $75 den Monat. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 31ok1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Schlächter, um Schweine zu schlachten. Sprecht vor: Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Straße. mo—mi

Verlangt: Schlächter für Retail Store. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Farmarbeiter; stetige Arbeit, guter Lohn. Wm. Brand, Oak Lawn, 95. Str., Ecke Wabash.

Verlangt: Huf- und Wagenschmied. Wm. Brand, Oak Lawn, 95. Str., Ecke Wabash.

Verlangt: Holzdrechsler und andere Hilfe in Holzarbeit-Shop. W. S. Tothill, 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave.

Verlangt: Männer um Holz aus Cars auszuladen. 5850 So. Ashland Ave.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. $12 wöchentlich, Zimmer und Brot. 312 East 31. Str. modi

Verlangt: Ein guter Blacksmith für Wagenarbeit und Pferdebeschlagen. J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill. modimi

Verlangt: Helfer für Strang-Färberei. 1543 Nord Lawndale Ave.

Verlangt: Porter, der auch Lunch tenden kann. 771 Wells Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. 538 W. Van Buren Straße. 'Phone: Wabash 4277.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits, Tagarbeit. $18. 4843 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Fuhrleute für Dumpwagen zu fahren; stetige Arbeit. 2951 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Junger Messingarbeiter für feine Lampenarbeit. 1731 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 610 Webster Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Guter Painter. 3852 Janssen Avenue, 1 Block westlich von Southport Ave.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 4111 South State Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 500 Nord Clark Straße.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Erfahrener Mann sucht irgendwelche Arbeit. Phone Irving 8479.

Gesucht: Porter, ledig, nüchtern, zuverlässig, kann Bar tenden, serviren, spricht gut englisch, sucht Stelle. C. Köhler, 652 Willow Str. modi

Gesucht: Junger Mann, Bartender, ehrlich, sucht Arbeit; als Porter. Walter Wendt, 1325 LaSalle Str. modimi

Gesucht: Deutscher, 38, sucht Arbeit als Janitorhelfer. Adr.: Z 162 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht stetige leichtere Innenarbeit oder als Nachtwächter oder Porter, nüchtern und arbeitsam. Adr.: Z 163 Abendpost. modimi

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Arbeit in Fabrik. Adr.: M 1624 Abendpost.

Gesucht: Lunchman, der kochen kann, sucht Stelle. Adr.: Z 160 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht stetige Stelle im Saloon, Restaurant oder irgend andere Arbeit, kann sehr gut mit Pferden umgehen. Nachzufragen: 2415 Magnolia Ave., erstes Flat.

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht stetige Beschäftigung. 4436 La Salle Str., Tony Trobus.

Gesucht: Junger lediger Mann sucht irgend welche Inside Stellung in Fabrik. Stein, 704 North Ave.

Gesucht: Deutsch-polnischer Mann sucht Feuermannstelle, kann auch Reparaturen an Boiler und Pumpen machen. Telephon: Armitage 3191.

Gesucht: Porter (50), durchaus reinlich, alter Saloonmann, sucht Stelle. Adr.: Z 165, Abendpost.

Gesucht: Bartender verrichtet Porterarbeit, sucht Stelle. Wolff, Tel. Monroe 3883.

Gesucht: Porter und Bartender (37), beste Zeugnisse, sucht Stelle. 'Phone: Monroe 4634. samomi

Gesucht: Angestellter junger Mann sucht irgend eine Nebenarbeit von 7 bis 12 Abends. Adr.: Rudolf Szentivany, 15 W. Grand Ave. sa—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Wir verlangen Mädchen mit oder ohne Erfahrung.

Stellungen offen in unseren Offices und in den Waaren-Abteilungen.

Reicht Eure Bewerbungen jetzt ein.

Mädchen, 16 Jahre alt, mögen Alters-Zertifikate mitbringen.

Montgomery Ward & Co.

Chicago Ave. und Larrabee Str.

Branch Employment Offices,
3141 Lincoln Ave.,
30 N. Michigan Ave.

dofrsonmodi

Mädchen für Labeling.

Angenehme Stellungen bei leichter Fabrik-Arbeit; Lohnzulage von Zeit zu Zeit, je nachdem Ihr Erfahrung erwerbt. Angenehme Umgebung; große sanitäre Anlage; gutes Licht und reichlich frische Luft; dicht an der Straßenbahnlinie.

Calumet Baking Powder Co.,
4100—4124 Fillmore Str.
sa—mo

Verlangt: Mädchen oder Frauen in einer neuen Bäckerei-Anlage für Küchenarbeit, zum reinigen von Obst, Geschirrwaschen und allerlei reinmachen. Solche bevorzugt, die Erfahrung im Bäckershop und Restaurant haben. 1325 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, als Inspektorinnen, Einwicklerinnen und Kassirerinnen; guter Lohn, dauernde Stellungen; rasches Emporarbeiten. E. Iverson & Comp., 1342 Milwaukee Avenue. 5nv1wX

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Hauskleidern und Dressing Sacques. Goldfinger Bros., 1513 Milwaukee Ave. somodi

Verlangt: Frauen, 25 bis 50 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. Stetige Stellung, guter Lohn. Producers Mica Company, 225 East 22. Str., 2. Floor. 31ok1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 junge Mädchen, 14 bis 18 Jahre alt, als Inspektors und Wrappers. Bringt Alters- und Schul-Zertifikate. Sprecht vor Vormittags in der Supt.-Office auf dem 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Weber, erfahren an Webstühlen mit Kraftbetrieb. Frauen oder Männer. Wir bezahlen höchste Löhne und garantiren stetige Arbeit. Ebenso intelligente Mädchen zum Anlernen. Gute Anfangslöhne und liberale Zulage. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. 2nv1wX

Mädchen — Für Arbeit in Kisten-Fabrik. Mit oder ohne Erfahrung.

Sears, Roebuck & Co.

4nv1wX

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei; kann zuhause schlafen. 2445 W. North Ave.

Hausarbeit

Verlangt: Erstklassige Köchin, Oesterreich-Ungarin. $35.00 die Woche. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. mo—mi

Verlangt: Tüchtige Köchin und Haushälterin. Guter Lohn. 3 Erwachsene. 7661 Sheridan Rd., Mrs. Molera. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau für kurze Stunden Hausarbeit; keine Wäsche. 1167 Eddy Str. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin, alleinstehendes Mädchen, von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, keine Sonntagarbeit. 531 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Waschfrau, um kleine Familienwäsche ins Haus zu nehmen. 2101 Waveland Avenue, 3. Floor. modimi

Verlangt: Reinliche Frau mittleren Alters als arbeitende Haushälterin, ohne irgend welchen Anhang; muß gute Köchin sein; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Anzufragen 2435 N. California Ave., nahe Fullerton, nach 6 Uhr heute Abend, oder bevor 9 Uhr Dienstag Morgen.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. — 1935 Maud Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Restaurant, in der Küche mitzuhelfen. 651 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 2525 Burling Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2634 Lake View Ave., 6. Apt. 'Phone: Lincoln 3320. modimi

Verlangt: Tätige Haushälterin für kleine Familie von Erwachsenen. Anzufragen nach 6 Uhr, 1220 Columbia Ave., 3. Apt. 'Phone: Rogers Park 3718.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 6810 Cregier Ave., vier Blocks östlich von Stony Island Ave. 'Phone: Midway 8228.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kind von 2½ Jahren achtzugeben. Phone Belmont 9764. modi

Verlangt: Mädchen, um in Küche zu arbeiten und in Delikatessen Store zu helfen. 871 Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen; gutes Heim; $8 die Woche. 3108 Logan Blvd., 2. Apt., Tel. Albany 3301.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, ungefähr 4 Stunden den Tag. 4205 Grand Blvd. modi

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Keine Sonntagarbeit. Guter Lohn. 3851 Fullerton Ave., Store. modimi

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 2053 Augusta Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Columbus 3567. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Kruchowsky, 2. Apt., Tel. Albany 5380. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Zu erfragen: 3837 West North Ave., Store. samomodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3707 Lowell Ave., 2. Apt. samomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Lohn $7 bis $8. 5300 South Park Ave., 2. Apt. Telephon Oakland 4768. 2nv1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin, mit Empfehlungen, sucht Stelle. Telephon: Haymarket 7398.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit nach 7 Uhr Abends. Anna Becker, 1701 Dayton Straße.

Gesucht: Aeltere ungarische Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder im Restaurant; Südseite vorgezogen. 9353 Cottage Grove Ave. modi

Gesucht: Suche Arbeit als Köchin bei Tag oder Nacht; daselbst schlafen. Telephon: Diversey 1756. Anna Matiak.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, Dienstag und Mittwoch. Tel. Lincoln 3185.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze.— Pondi, 1858 Erie Str.

Gesucht: Ein deutsches bejahrtes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. — 1665 Vine Str., hinten oben.

Gesucht: Erstklassige Restaurantköchin, Dinners und Short Orders, sucht Stellung. — Phone Kenwood 7666. modimi

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit, kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 2655 Southport Avenue.

Gesucht: Frau sucht halbe Tage Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 3027 Clifton Ave. Mrs. R.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1749 N. Artesian Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen: 2109 N. Western Ave., hinten, unten. modi

Suche Arbeit für Montags und Donnerstags, waschen oder reinmachen. Marie Beck, 830 N. Franklin Straße. modi

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze. 1866 North Halsted Str., Mrs. Maher.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Donnerstag und Freitag. Mandik, 1500 Clybourn Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie sucht Janitor-Stelle; versteht alle Arbeit. Nachzufragen 1652 Hastings Straße. samomo

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str., 2836 W. Madison Str. Entw., Patternsch., Nähen. Sarah Patel, Prinzipal. 23ja.1ja.X

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen.—Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen-Shops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. nv1—30Xexsa

Verlangt: Frauen u. Mädchen für Privat- od. Geschäftshäuser; gute Löhne. Jungs Employment Office, 2108 N. Halsted St. Tel. Linc. 1782. 8ok,modimidofr,1mt

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap.*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22ok11mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap.*X

Kleider-Zeichnen-Schule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25-$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ok*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Modernes 4 Zimmer Flat, elektr. Licht, Laundry etc., $22. 1542 Orchard Straße.

Zu vermieten: Humboldt Park: 3227 Pierce Ave., 6 Zimmer; Ofenheizung; drittes; $26.

Zu vermieten: Zwei 6-Zimmer Flats, 1119 Lill Ave., Toilet und Bad, $15 und $16. samodi

Zu vermieten: Schöne obere 6 Zimmer Wohnung, modern eingerichtet. 2716 N. Marshfield Avenue. sonmo

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 3311 Fillmore Straße. 3nv1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Frontzimmer mit Heizung und Bad; ½ Block Lincoln Park; $2, $2.50. 1847 Lincoln Ave.

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Straße, 3 Floor. modi

Zu vermieten: Schönes, großes Front-Haushaltungszimmer, $3; reines, möblirtes Zimmer $1.50. 2047 Dayton Str. 4nov1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer in Privathaus, 515 Arlington Place. safomo

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer, mit Bad und Dampfheizung. Miller 645 Garfield Boulevard. safonmo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, 3519 N. Western Avenue, 1. Flat.

Vermiete möblirten Frontparlor, mit Bad, an 2 Herren. Frau Gollner, 739 N. Clark Str. samo

Zu vermieten: Zwei Dachzimmer, möblirt oder unmöblirt, Wasser und Toilet. 1836 George Straße. safomo

Zu vermieten: Geräumiges Zimmer, geeignet für Ehepaar oder zwei Freunde. Erste Klasse deutsche Küche. Gemütliches Heim. Dampfheizung, elektrisches Licht. 433 Roslyn Place, zwischen Clark St. und Lincoln Park. 1nov1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. 31okt1wX

Zimmer bei der Woche, mit oder ohne Kost. „Hotel Schaefer", 2150 N. Clark Str. 25ok2wX

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12ok1mtX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger Oesterreicher, lediger Mann, wünscht reines warmes Zimmer, mit guter deutscher Kost, elektr. Licht, bei anständiger reinlicher deutscher Familie, die englisch spricht. Bitte zu schreiben: 740 Homan Ave., 2. Flat.

Junger Mann sucht Zimmer und Board in Privatfamilie. Adr.: Z. 169, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17sp,momisa*

Nur für Kenner. Jeden Dienstag frische Grützwurst. 4530 Lincoln Ave. 3no1wX

Plastering, Schornsteine, alte und neue Reparaturarbeit. 1932 Larrabee Str. mo—do

Hausschuhe mit Filzsohlen für Herren, Damen und Kinder, nur 35c oder 3 Paar für $1.00. 1233 Wells Str., nahe Division Str. modi

Stark, Carpenter, tut alle Arten Hausreparaturen zu mäßigen Preisen. 2133 Nord Clark Str. Telephon: Diversey 3158. 5nv1wX

Painting, Papering preiswert, Calcimining $2.00 das Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: Humboldt 6774. 5nv1wX

Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgeführt zu sehr mäßigen Preisen. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 5nov1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Plastering, Zement- und Brickarbeit bestens und billigst ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608. 29ok2wX

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2sp*X

Zu verkaufen: Farmer hat Winterkartoffeln, gute Sorte, 90 Pfd. Säcke; Zwiebeln, Rüben, rote Rüben, gelbe Rüben und Kraut. 2803 W. Lake Str. 'Phone: Garfield 4819. 14ok*X

Fertige Dachpappe zu Wholesale Preisen; 1 Ply 75c, 2 Ply 90c. Miller, 1023 W. Madison Str. Phone: Monroe 1617. 26ok1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*X

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 9okt1mX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 1nov*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Rabau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2sep*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18okX*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, ein besetztes Roominghaus, Gehentfernung, für halben Preis; Dampfheizung. 206 Ost Ontario Str. 5nv1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Geschäft, Saloon und Restaurant außerhalb, ich möchte es gern billig verkaufen, es ist gut jeden Tag für $75. Stetige Customers. 1849 N. Mobile Ave. moson

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 54 Zimmer, Profit $150 mon., etwas Anzahl. 30 Zim., Profit $100 mon., $800, ½ Anzahl. 14 Z., Miete $50, Ein. $130, $350; $100 Anz. 10 Zim., Einnahme $110, spottbill. Sehts an. Manche andere; Heizung frei, alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 1nov1mtX

Restauration, North Ave., tägliche Einnahme $60, Monatsmiete $60; Tag und Nacht offen; um jeden Preis, auch auf Teilzahlung zu verkaufen. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ok27,30nv2,5,9,13

Butchergeschäft, wöchentliche Einnahme $300, keine Konkurrenz innerhalb 6 Blocks, muß krankheitshalber dringend verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ok27,nv1,3,5,7,9,12,14,16,18

Tailor und Cleaning mit Steamheat, ohne Wohnung, das monatliche Reinerträgniß nachweisbar $125, wird für den Spottpreis von $250 verkauft durch Nemeth, 1564 N. Halsted. 23,25,26,28,30ok1,3,5nv

Saloon mit Bierbuch, nachweisbar, daß der wöchentliche Reinertrag $70 ist, muß krankheitshalber verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ok31nv3,5,7,9,11,13,15,17,19

Wollen Sie Ihr Geschäft rasch und diskret verkaufen? So besuchen Sie den Business Broker Nemeth, 1564 N. Halsted Str. Da sind Käufer immer vorhanden. 31ok—14nv

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für eine Neuheit (Theater betreffend) wird ein verständiger Teilhaber gesucht. $3000 notwendig, absolut sicher und erwerbreich. — Adr.: Z. 161, Abendpost.

Erfahrener, englisch sprechender, 40jähriger Mann als Partner gewünscht im Retail Kohlengeschäft, $200 erforderlich. Adr.: N. 561, Abendpost.

Junger Mann mit $200 kann sich an einem gewinnbringenden Geschäft beteiligen; sichere Stellung und leichte Arbeit. Offerten: P. 1223 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möbel von 5 Zimmern, neueste Modelle, müssen sofort verkauft werden! Ebenfalls prächtiges Beethoven-Piano, 10 Jahre garantirt, und Doppel-Spring Phonograph mit Records und Diamantspitze-Nadel zu irgend annehmbarer Offerte, auch einzeln. 1520 N. Western Ave. 24ok2wX

Zu verkaufen: Kinderwagen. 1819 Fremont Straße, 1. Fl., hinten.

Zu verkaufen: Küchenofen, billig. 1324 School Str., erstes Flat. somo

Zu verkaufen: Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, wie neu, Messingbett, Kinderwagen, schöner Heizofen, Kinderbett und Aufkleidetisch. Cornelia und N. Robey Str., Grocerystore. somo

Junges Ehepaar muß verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, Piano, Cabinet Phonograph wie neu. Verkaufe im Ganzen oder einzeln. Sofort vorzusprechen, keine Händler. 2910 North Ave., 1. Apt. 3nov1wX

Zu verkaufen: 10 gebrauchte Oefen, billig. 3651 Armitage Avenue. safomo

Händler

November Ofen-Verkauf.
175 wenig gebrauchte Kochöfen und Heizöfen zu Eurem eigenen Preise verkauft.

$65.00	Peninsular Kochöfen	$28.75
$60.00	Gold Coin Kochöfen	24.50
$60.00	Acorn Heizöfen, große Sorte	26.50
$65.00	Gold Coin Heizöfen	24.50
$95.00	Kombination Gas- u. Kohlenöfen	39.75
$59.00	Home Heizöfen, 25jähr. Garantie	28.50

Kauft keinen Ofen, ehe Ihr nicht unsere volle Auslage von Kochöfen u. Heizöfen inspizirt habt, welche bedeutend besser sind als wie irgend welche neue Oefen im Handel. Jeder Ofen wird für 25 Jahre garantirt. Auto Truck - Ablieferung überall hin.
Illinois Furniture Co.,
304—6—8 North Ave.
no2,5,8,11,14,17

Versteigerung.
Dienstag, den 6. Nov., 10 Uhr Vorm.
Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. an die höchsten Bieter, den Inhalt von
—— 70 Zimmern ——
bestehend aus Pianos, Parlor-Sets, Davenports, Duofolds, Schaukelstühlen, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Eßzimmertischen und -Stühlen, Buffets, Porzellanschränken, Nippsachen, Bildern, Küchen-Utensilien, Büchern; ebenfalls
100 neue Sample Rugs.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder: Assoc'n of Chicago Auctioneers. fomo

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teueren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17ok1mtX

$60 kaufen $400 Upright Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 5nv1wX

Schleuderpreis! $75 kaufen $200 Phonograph, Piano, Möbel, Nähmaschine preiswert. 4119 Fullerton Avenue. safomo

Nur $65 für ein schönes Upright Piano für Anfänger. $5 monatlich, bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 2nv2wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice-Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sep,misonmo*

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Telephon: Stewart 9730 7mz,misrmo*

Wir kaufen alle Arten gehäkelte Waaren. Vorzusprechen nach 1 Uhr Mittags. 1516 Milwaukee Ave.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 2nov1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe billig 4 junge Mähren, Farmwagen und Geschirre. 731 W. Lake Str. 31okt1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, $5.— 1527 Wieland Str., hinten. sonmo

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Neues 4-Apartment Brickhaus, Eckot, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats; Eichenholzbekleidung und -Fußböden; Fliesen-Hallengänge und Badezimmerböden, elektr. Licht; bequem zu Hoch- und Straßenbahnen. Furnaceheizung; kein Janitor nötig; Preis $13,500; $2500 Baar, Rest nach Belieben. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder kleines Hauseigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. modido

Nordwestseite

Sechs Zimmer Brick-Cottage, Eichenholzbekleidung, Porzellanschrank, Collonades, elektr. Licht, Furnace, innere Treppe nach dem Basement; Straße gepflastert und bezahlt; in allerbester Ordnung; Besitzer verläßt die Stadt, will deshalb verschleudern. $4200. Cottage für $3600. Baaranzahlung $600. Zu erfragen beim Eigentümer, 513 N. Trumbull Avenue. Telephon: Garfield 7765. safomo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 30spX*

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Farmländereien

Zu vermieten: 5 bis 60 Acres des feinsten Gemüsebaulandes in der Stadt, 10 Minuten von dem South Chicago Markte. Wegen genauer Einzelheiten wende man sich an Newell Mccartney, 109 N. Dearborn Str. 'Phone: Central 3270. 3nv1wX

Tausche 20 Acres gutes Illinois Farmland nahe Chicago, gegen Grundeigentum. John V. DeVoney, 133 W. Washington Str. 31ok1wX

Verschiedenes

Verkaufe und vertausche Chicago Grundeigentum und Farmen. Krause, Peal & Co., Zimmer 818, 10 So. LaSalle Straße. 14ok1mtX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Banknoten,
russische, garantirt echt, in großen und kleinen Beträgen, billigst bei uns zu haben. Ebenso Staatsanleihen.
L. Kaufmann & Co.,
Bankgeschäft, 28 S. Fifth Avenue. 24ok*

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8sp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum, $500 bis $2500, ohne Kommission; Privatmann. 3649 No. Kimball Ave. 31ok1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.

$ 50.00 kosten Euch	$ 9.63	für 10	Monate
$ 75.00 kosten Euch	$14.40	für 10	Monate
$100.00 kosten Euch	$19.25	für 10	Monate

Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 3059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. sp23Xexsa*

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12sepX*

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1av*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5la*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, 120 S. State Str., Zim. 44. Konsultation und Rat frei für Kranke. 4nov1wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Av. St.: 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. **Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str.** ag9dosamo3mt

Haare, Zöpfe, Perrücken usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations, Toupees direkt v. Fabrikanten billigst. Ausgek. Haare aufgearbeitet. J. Brown, 677 N. Dearborn Str. 10ok1mtX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. **Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue.** 1ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 369. 18mai*X

— Ein Blick in die Zukunft. — Billy: Ich bin nur froh, Papa, daß ich nicht ein paar Jahrhunderte später auf die Welt gekommen bin! — Papa: Warum denn, Billy? — Billy: Na, denk' mal blos, Papa, wieviel Weltgeschichte die armen Kerls mehr zu lernen haben werden als wir.

Begegnung mit dem Feind.

Von Ludwig Bauer.

Als ich gestern aus der Tür meines Hotels trat, stieß ich mit einem Herrn zusammen, den ich seit dem 27. Juli 1914 nicht mehr gesehen hatte. Damals hatte ich ihn unter sehr eigenartigen Umständen kennen gelernt, von denen ich noch zu berichten haben werde. Manchmal war die Erinnerung an jene gemeinsam verbrachte Woche, an die letzte Friedenswoche, mir durch den Kopf geflogen, und damit war mir auch die Gestalt dieses Mannes vor die Augen getreten. Es gab wenig Dinge auf der Welt, von denen ich fester überzeugt gewesen war, als daß ich ihn niemals wiedersehen würde. Als wir hier beim Ausgange eines Schweizer Hotels uns überraschend begegneten, kam aus unserem Munde derselbe Ausruf des Staunens, und mit einer selbstverständlichen Bewegung streckten wir uns die Hände entgegen — zum Willkommen, wie wir sie uns zum Abschied entgegengestreckt hatten. Unser Instinkt überwand derart den Weltkrieg; denn der Paß jenes Herrn war von einem Ententestaate ausgestellt, der meinige von einem Vierbundstaate. Doch davon wußte die erste Sekunde nichts, in der wir uns die Hände reichten. Aber in der zweiten Sekunde kam uns das Sonderbare und Zweifelhafte unserer Handlungsweise zum Bewußtsein. Wir waren als Freunde von einander geschieden, indessen hatten unsere Vaterländer sich verfeindet und sich nach Kräften alles Böse angetan. Das waren zwei Tatsachen — und außerdem gab es noch eine dritte Tatsache: die Schweiz, in der wir beide uns befanden, die vollkommene und besänftigende Neutralität dieses Hoteleinganges und des Alpenpanoramas, das in die geräumige Halle hereinsah.

Außerhalb dieser dritten Tatsache wird man es vermutlich nicht sogleich begreifen, daß wir alsbald bei Alkohol und Nikotin zusammensaßen. Wir sprachen nicht vom Kriege, wir sprachen von diesen merkwürdigen und unvergeßlichen Tagen, die wir gemeinsam verbracht haben, unvergeßlich, weil in ihnen eine Welt versank für immer — jene, die am Juliende 1914 aufgehört hatte. Wir beschworen jene Stunden und Stimmungen, und da wir uns beide wie damals gegenübersaßen, schien es uns fest, jene Zeit wäre wieder gekommen, und alles seither sei bloß ein Alpdruck gewesen. Damals saßen wir in einer traumhaft schönen Villa an der ligurischen Küste. Eine kleine Pension, die nur empfohlenen Gästen sich öffnete und von der der Bädeker nichts wußte. Zwei reizend gutmütige alte deutsche Fräulein waren ihre Eigentümerinnen. Der Ziehsohn der einen, der einige Jahre deutscher Offizier gewesen war, dann Weltbummler, Schriftsteller, Künstler, ein vielfach begabter und sprunghafter Mann, empfing dort Gäste, die trotz Bezahlung sich beschenkt vorkamen. Irgendwo in Biskra hatte ich ihn kennen gelernt und war von ihm durch eine Einladung ausgezeichnet worden. Den Feind, der jetzt mit mir in der Schweiz plauderte, hatte er in München kennen gelernt, wo dieser schon ein Jahrzehnt gelebt hatte. Dann war da noch dessen Freund, ein geistreicher junger schwäbischer Edelmann, der einen der großen Namen des Landes trug. Man ruderte zusammen auf dem azurenen Meere, lag lang hingestreckt in der südlichen Sonne, ließ sich die gute Wärme vom Salz abwaschen. Oder man schritt im leichtesten Badegewande durch den tropischen Garten, der wie ein Märchenland prangte. Sprach von diesem und jenem: wie schön es hier sei. Daß man nachher doch nicht nach Ostende reisen würde, sondern lieber nach Tirol. Wo man sich im Winter begegnen werde. Und man plauderte über Menschen, Kunst, Kultur, Fortschritt, skeptisch und doch so ahnungslos. Von Politik kein Wort. Mittags kroch man allenfalls in das Städtchen, schlürfte ein Eis, steckte die Nase in den „Corriere", ohne ihn doch recht zu lesen. Allerdings, es gab da riesige und bedenklich fett gedruckte Ueberschriften. Aber das war doch alles so gleichgiltig. Was stand da? Krieg wegen Serbien? Unmöglich.... schwimmen wir lieber zur Grotte. Bis eines schönen Tages — o, er war schön dieser Tag! — das Ultimatum in der Zeitung stand. Das erste Ultimatum — wir lasen es, bei Tisch, und die beiden lieben Fräulein sahen uns ganz erschrocken aus ihren guten runzligen Gesichtern an. Für morgen erwarteten sie doch noch Gäste. Der Ziehsohn sagte: „Sie werden nicht mehr kommen." Dann standen wir auf. Er begoß seine Pflanzen und Sträucher und meinte: „In zwei Wochen werde ich wohl schon mein Roß in einem französischen Flusse tränken. Wenn ich nur nicht nach Rußland komme, ich vertrage die Kälte so schlecht." Der junge Schwabe ärgerte sich, daß er gerade sein Pferd verkauft hatte. Der Feind aber hielt in seiner Hand ein deutsches Buch, das er übersetzen wollte, und war entschlossen, sofort nach München zu reisen, weil er seine schöne Bibliothek dort nicht im Stich lassen wollte.

Dann würde er unverzüglich nach Hause reisen und sich in seinem Lande freiwillig zum Heeresdienste melden. „Famos", meinte der junge Schwabe, „da werden wir ja dann gegen einander kämpfen." Er sagte jene Worte lachend, sein frisches Gesicht wie auch das seines Freundes, der infolge eines Zeitungsblattes nun plötzlich sein Feind geworden war, blitzte vor Jugend. Alle jene Worte kamen so hell und munter heraus; das Ganze sah aus wie ein rasches Abenteuer, das einen stillen Sommer aufwühlend unterbrach. Und nachher gingen die beiden jungen Leute an den Strand, rangen zur Probe mit einander, und alles war von lächelnder, unwahrscheinlicher Schönheit: der Strand, die Sonne, das leuchtende ewige Meer, der zauberhaft üppige Garten, die marmorweiße Villa, die blinkenden Körper. So fing dort oben der Krieg an, und es fiel uns allen, den Genossen ruhevoller Stunden, nicht ein, daß etwas auch zwischen uns persönlich verändert sein könnte, weil der Krieg in die Welt starrte. Dann schüttelten wir uns die Hände, sagten uns nicht „auf Wiedersehen", denn wer konnte so frevelhaft sein, über die Zukunft noch zu bestimmen, die auf einmal nicht mehr uns selbst, sondern dem Kriege gehörte? Wir alle zogen ins Abenteuer, ins Unbekannte, in ein anderes Dasein. Und es war vielleicht die stärkste Erschütterung meines Lebens, als ich ein paar Wochen später meinen Badeanzug mir umwarf, um in die bescheidenen Fluten eines galizischen Flusses zu steigen, und er fühlte sich feucht an, Sandkörner fielen aus ihm: der letzte Gruß des Ligurischen Meeres, unbeschreiblich seliger Friedenstage, Erinnerungen an ein unwiderbringlich verlorenes Paradies.

Und nun sah ich diesen Mann plötzlich hier in der Schweiz wieder. Er hatte in Flandern gekämpft. Aber ich fragte ihn nicht viel, und er fragte mich nicht. Gegenwart und Wünsche für die Zukunft trennten uns wohl; doch die Vergangenheit hatten wir gemeinsam, und in ihr wühlten wir.

Die Gefährten jener Tage. Unser Gastgeber, der Besitzer der Villa, war in den Argonnen gefallen; das hatte mir das eine alte Fräulein geschrieben, und das Wort war ganz verwaschen von einer dicken runden Träne, die darauf gesickert war. Dann fragte sie mich ganz naiv, ob ich die Villa nicht kaufen möchte, sie sei doch so schön und hätte mir so gefallen. Eine Villa in Italien, und es war Krieg! Er war nach argen Schmerzen gestorben, schrieb sie mir, und ich gedachte der Reisepläne des jungen Mannes, er sprach von brasilianischem Urwald. Und er erzählte mir von dem Roman, den er schreiben wollte, fragte uns nach unseren Rat. All dies war nun auch gestorben, ungelebt, und doch so stark von Hoffnung gewesen. Immerhin, er war nicht an der russischen Front gewesen, nicht in der Kälte, die der Sonnenhungrige stets so gefürchtet hatte. Und der Schwabe? Der Feind erzählte mir von ihm. Der hatte sich herumgeschlagen da und dort, und in den ersten Monaten übermittelte das arme alte Fräulein die Nachrichten über das damals noch neutrale Italien. Jetzt hatte er ein durchschossenes Bein und war Flieger geworden. „Sie werden sehen, er wirft mir noch einmal eine Bombe auf den Kopf!" sagte der Feind ganz ernsthaft. „Beim Ausfluge eines Geschwaders, wobei unser Haus etwas abbekommen hat, war er ganz bestimmt beteiligt. Das schrieb er mir hierher." Und dann setzten wir uns hin und unterzeichneten eine Ansichtskarte an ihn. Nur zwei Worte standen auf ihr außer Datum, Adresse, Unterschrift: „Wir leben." Indessen, das sind zwei Worte, die heute immerhin überraschender sind als sonst. Und als wir die Karte in den Briefkasten warfen, hatten wir beide den gleichen Gedanken, wie wir gleich darauf feststellten: Jawohl, wir leben noch, doch er, an den sie gerichtet war, lebte auch er noch? Faulte er nicht schon irgendwo unter einem raschen Grabhügel? War er nicht zerschmettert oder abgestürzt? Sahen wir nicht an unserem kleinen Kreise, den der Zufall in den letzten Tagen des sterbenden Friedens zusammengefügt hatte, wie wir alle zersprengt und aus unserer Bahn geworfen waren? Der eine in den Argonnen begraben, der andere, der Feind, aus seiner Heimat und aus seinem Wollen gerissen, der dritte lahm und täglich mit dem Tode auf Bruderschaft! Ach, wir fühlten, daß jene holden unschuldigen Tage eines selbstverständlichen Europäertums für immer vorbei waren; auch hier stand der Krieg zwischen uns.

Der Feind war nur auf Urlaub in der Schweiz, ein paar Wochen, um seinen alten Vater her zu begleiten. Dann kehrt er zurück. Auch er wird Flieger. Dies sind seine letzten friedlichen Tage, meint er mit Ruhe. Und mit Schrecken denke ich mir, wie vielleicht die beiden jungen Männer sich in den Lüften begegnen, um sich zu töten. Sie waren sich getreue Freunde, und sind es noch, senden sich Briefe über die große Mauer, und werden dann doch entschlossen sein, den anderen niederzuwerfen, wie damals, als sie zum Scherze probeweise mit einander rangen. Freunde und Feinde zugleich, verstrickt in das unentrinnbare Weltverhängniß. Sie lieben sich und werden sich dennoch nicht schonen.

Beim Abschied schüttelten wir uns fest die Hände. Doch auch diesmal sagten wir uns noch nicht: „Auf Wiedersehen!"

(„N. Z. Z.")

Handarbeits-Muster.

Sweater für Kinder.

Man braucht zwei Paar Stricknadeln, Nr. 5 und 10 und leichte Strickwolle.

Körperteil: Man schlage für den Rückenteil 54 Maschen an und stricke 48 Ridges einfach. Für die Aermel schlage man 46 Maschen an jeder Seite des Rückens und stricke 22 Ridges. Für den Hinterteil des Halses stricke man 64 Maschen und stricke 18 ab; stricke die übrigen 64 Maschen. Stricke die ersten 64 Maschen an eine Extranadel. An einer Seite stricke 3 Ridges; dann fügt man am Hals 3 Maschen bei jeder zweiten Reihe an, bis 9 Maschen hinzugefügt sind, im Ganzen 73 Maschen. Stricke 17 Ridges, stricke 46 Maschen ab, stricke 48 Ridges und stricke ab. Nachdem die andere Seite ebenso gefertigt ist, näht man Aermel und Unterarmnähte mit Wolle zusammen.

Streifen am unteren Rand. Mit Nadel Nr. 10 schlage man 16 Maschen an, stricke die nötige Länge und nähe an die untere Kante vom Sweater.

Manschetten. Man nimmt die Maschen am Ende der Aermel auf und verringert sie, indem man jede 5. und 6. Masche zusammen strickt. Stricke 12 Ridges und stricke ab (Nadeln Nr. 10).

Streifen für den rechten Vorderteil. Man schlage mit Nadel Nr. 10 105 Maschen an, stricke 6 Ridges, stricke 3 Maschen, stricke 6 Maschen ab, stricke 12 Maschen, stricke 6 ab; stricke 12 Maschen, stricke 6 ab. Wiederhole es, bis eine Seite von 6 Knopflöchern geformt ist. Stricke die übrigen Maschen, wende und stricke, bis das Knopfloch erreicht ist. Schlage 6 Maschen an, stricke 12, schlage 6 an, wiederhole, bis alle Knopflöcher geformt sind, stricke noch 6 Ridges.

Streifen für linke Seite. Schlage 105 Maschen an und stricke 13 Ridges.

Kragen. Schlage 30 Maschen an und stricke 74 Ridges. Nähe den Kragen an.

Gürtel auf dem Rücken. Schlage 15 Maschen an und stricke die nötige Länge.

Börsennotirungen.

Chicago, den 5. November 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß Samstag
Mais—				
Dez.	$1.16⅞	$1.15¾	$1.16½	$1.15¾
Mai	1.11⅝–½	1.10	1.11	1.10⅞–10
Jan	1.12¼	1.11⅞	1.11⅞	1.10⅞–11
Hafer—				
Dez	.58⅞	.58⅛	.58½	.58⅛
Mai	.59⅞	.59¾	.59¾	.59⅞–¼–⅜
Speck—				
Jan	42.80	42.60	42.80	42.05
Schmalz—				
Nov	....	....	....	25.22
Dez	....	....	24.12	....
Jan	23.12	22.85	23.05	22.70
Rippen—				
Jan	22.77	22.57	22.70	22.45
Mai	....	....	....	22.12

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dec.	$1.17¼	.58⅜	....	23.90	....
Jan.	1.13¼	....	42.55	....	22.75
Mai	1.12⅜	.60	....	23.10	22.42

Mais schloß um 1¾ bis 2¼, Hafer um ½ bis ⅝, Provisionen auf Januarlieferung um 30 bis 40 höher ab. Der Maispreis stieg, weil die Regierung wahrscheinlich einen Mindestpreis für Schweine von $15.50 das Hundertgewicht festsetzen wird. Nach Meldungen aus den Landbezirken wäre die Folge, daß die Züchter ihre Schweine mästen, was wieder eine geringe Zufuhr für die nächste Zukunft und hohe Provisionspreise bedingen würde. Alle Börsen sind morgen geschlossen mit der allgemeinen Ausnahme der Börse in New Orleans.

Produkten-Börse.

Die Kartoffelpreise bleiben fest, wie angenagelt, Butter und Eier haben steigende Tendenz, während Geflügel durchschnittlich, wenigstens Hühner, um einen Cent billiger geworden sind. Auffallend in die Höhe gegangen sind Karotten, auch andere Gemüsesorten scheinen am Steigen zu sein. Im Preise von Aepfeln wird gleichfalls ein Anziehen der Preise erwartet.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43	–0.43½
„Extra Firsts", das Pfund	0.41½	–0.42
„Firsts", das Pfund	0.40	–0.41
„Seconds", das Pfund	0.38½	–0.39½
Packwaare, das Pfund	0.36½	–0.37
„Ladles", das Pfund	0.38½	–0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	–0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	–0.22½
„Young America", das Pfund	0.23	–0.23½
„Long Horns", das Pfund	0.23	–0.23½
„Daisies", das Pfund	0.23¼	–0.23¾
„Brick", das Pfund	0.24¼	–0.24¾
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38	–0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30	–0.31
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25½	–0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½	–0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.38½	–0.39½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.37½	–0.38
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.36	–0.37½
„Dirties", das Dutzend	0.30	–0.32
„Checks", das Dutzend	0.21	–0.28

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Nüsse.

Kastanien, Maryland, Pfund	0.10	–0.11
Hickory, Buschel		2.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Artischoken, die Kiste	5.00	–6.00
Blumenkohl, Kiste, 1 Dutzend	1.00	–1.60
do., Michigan, Dutzend	2.50	–2.75
Eierpflanzen, Hamper	3.50	–4.00
Gurken, östliche, Hamper	3.00	–4.00
do., hiesige, Kiste 2 Dtzd.	2.50	–2.65
Karotten, Illinois, 100 Pfd.	2.00	–2.50
do., do., die Kiste	0.30	–0.35
do., do., der Sack		0.76
Knoblauch, Louisiana, Strang	0.20	–0.35
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.75	–2.25
Kürbisse, das Faß		2.00
do., der Buschel		0.50
Meerrettig, 6 Wurzeln		0.50
Pastinaken, die Kiste		0.40
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, Crate	4.00	–4.50
do., St. Louis, die Kiste		3.00
Pilze, Minnesota, Pfund		0.30
do., hiesige, das Pfund		0.85
Radieschen, Illinois, Dtz. Bdl	0.50	–0.60
Rosenkohl, große Trommel	8.00	–12.00
do., das Quart		0.17
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel		2.00
do., kleine Kiste		0.30
Salat, Kopf—		
Oestlicher, 2 Dutzend	0.50	–1.25
Iceberg, Case	2.00	–2.25
Endivien, die Kiste	0.35	–0.40
Blattsalat, die Kiste		0.10
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50	–2.00
do., gelbe, Hamper		2.00
Sellerie, Michigan		1.50
do., do., die Kiste	0.75	–0.90
do., Highball		0.50
do., Knollen, Bündel	0.05	–0.07
Sellerie-Kraut, Michigan, Kiste		0.50
Spinat, die Kiste		1.00
Squash, der Buschel	0.40	–0.50
Tomaten, California, Lug		2.50
do., Ohio, der Korb	1.75	–2.25
Turnips, der Buschel	0.50	–0.60
do., die Kiste		0.50
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfd.	1.75	–1.85
do., Ohio, Sack 100 Pfund		3.00
do., California		3.25

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß		4.25
Jersey, Hamper	1.65	–1.75
Illinois, Hamper	1.00	–1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin Dakota, per 100 Pfund	2.00	–2.20
do., frostbeschädigt, 100 Pfd.	1.75	–1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.	2.16	–2.17
Nr. 3, do.		2.14
Nr. 4, do.	2.10	–2.12
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.14	–2.15
Nr. 3, do.	2.13	–2.14
Nr. 4, do.		2.08
Nr. 2, gelb		2.18
Nr. 3, do.		2.18

Zufuhr (Woche)— Weizen....7,550,000; Mais....1,487,000
Verschiffung (Woche)— Weizen....3,093,000; Mais.... 626,000

Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.59¼	–0.59½
Nr. 4, do.	0.58	–0.58¾
„Standard"	0.59½	–0.60
Gerste—		
Malz	1.25	–1.35
Futter		1.24
„Screenings"	0.60	–0.95
Roggen—		
Nr. 2	1.76	–1.76½
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	10.70	–11.10
Patent, do.	10.20	–10.50
„Straights", do.	9.90	–10.20
„Clears", do.	9.40	–9.80
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.25	–11.00
„Straights", do.	9.50	–10.30
Roggen, do.	8.25	–9.30
Kleie, per Tonne	34.00	–36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	27.50	–28.00
do., Nr. 1	26.00	–27.00
do., Nr. 2	24.00	–25.00
do., Nr. 3	22.00	–23.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	–23.00
do., Nr. 1	20.00	–21.00
do., Nr. 2	17.00	–16.50
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	15.00	–18.00
Packheu	10.00	–12.00
Stroh—		
Roggen	11.00	–11.50
Hafer	9.50	–10.00
Weizen	8.50	–9.50
Kleesamen, „Cafe Lots"	18.00	–24.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.50	–6.60
Flachs—		
Duluth	3.25½	–3.30½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	15.85	–17.50
Mittlere bis gute	6.75	–15.50
Jährlinge	10.00	–17.00
Fette Kühe und Rinder	6.30	–12.75
Bullen	6.75	–10.00
Kälber, gute bis ausgez.	13.00	–14.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.60	–17.25
Schwere Fleischerwaare	17.30	–17.70
Leichte Fleischerwaare	17.25	–17.65
Leichte Speckwaare	16.35	–17.50
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.70	–17.35
Gemischte, do., 200–250 Pfund	16.70	–17.30
Ferkel, mindere bis beste	11.50	–16.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.50	–16.75
do., geringere Sorten	12.50	–14.00
Jährlinge	12.25	–14.50
Wethers, geringe bis beste	11.75	–13.00
Ewes, geringe bis beste	7.00	–11.25
Böcke	7.00	–9.00
Junge Lämmer	17.00	–17.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
77 Am. Radiator	292	292	292	....
555 Am. Shipbldg.	91	88¾	88¾	–1⅜
180 Booth Fisheries	22	21	21	–1
225 Canal & Dock	52½	51½	51⅝	–1⅞
100 Chic. C. & Con. Ry.	1½	1½	1½	....
166 do., Vorzugs	18	15	15	–3
145 Ch. Pn. Tool	55	45	45	–10
30 Chic. Rys. Series 1	57	57	57	....
40 do., Ser. 2	10	9½	9½	–1¼
117 Ch. T. & Tr.	185	182½	182½	–5½
3,535 Cudahy & Co.	117½	110	111	–7
996 Com. Edison	108½	105¼	106	–2¼
350 Deere, Vorz.	100	99¾	99¾	–⅝
422 Diamond Match	112½	108	109	–3
20 Hart, Sch. & Marx, Vorz.	109	109	109	–1
55 Hartman Co.	47	45	45	–4
820 Lindsay Light	27	23½	24¾	–3¼
30 Illinois Brick	65	65	65	....
178 Montg. Ward, Vorzugsaktien	110½	109½	109½	–½
100 Nat'l Biscuit	90¾	90¾	90¾	....
591 Nat'l Carbon	57	50	51	–3
20 do., Vorzugs	120	120	120	–2
10 Midwest Util.	31	31	31	–3
35 do., Vorzugs	60	58	58	–1
30 Prest-O-Lite	110	108	110	+3
269 Publ. Service	78	75	75	–3
6 do., Vorzugs	91	88	91	....
1,446 Peoples Gas	44	40	41½	+2
5 Quaker Oats	272½	272½	272½	....
85 do., Vorzugs	99¾	97½	97½	–2
11,860 Sears-Roebuck	154	137¾	140½	–13½
2,626 Stew't-Warner	58½	50	50	–9½
17,363 Swift & Co.	138	122	125	–12
939 Union Carbide	141	137	137⅝	+1⅝
27,345 Union Carbide & Carbon	58	45	49	–6
665 Unit. Paperb'd	16⅞	17½	17½	–2½
100 do., Vorzugs	65	65	65	....
1,495 Wilson & Co.	55	42¾	45	–10
82 do., Vorzugs	100	98	99	....

Bonds.

$27,000 Chic. City Ry. 1st 5s	91½	91	91	–¾
17,000 Chic. Rys. 1st 5s	89	88	88	+½
6,000 do., Ser. B	58	58	58	–½
1,000 do., Ser. C	97	97	97	....
1,000 do., Adj inc 4s	30	30	30	....
7,000 Com. Edison 1st 5s	91½	91	91	–4½
4,000 Cudahy & Co. 1st 5s	99	99	99	....
5,000 Metr. Elev. 1st 4s	59	58	58	–2
2,000 Peoples Gas Refunding 5s	80	79	79	....
1,000 P. Service 5s	86¾	86¾	86¾	–½
7,000 So. Side Elev. 4½s	83¼	82⅞	82⅞	–⅜
46,000 Swift & Co. 5s	95½	93⅜	93⅜	–1⅞
21,000 Wilson & Co. 1st 6s	98¾	98¼	98¼	–⅛
41,450 U. S. Liberty 3½s	99.90	99.54	99.64	–.26

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Samst. Schluß	Heute
American Can Company	37	32
American Locomotive Corp.	56½	47¾
American Smelting	76	72
Anaconda	56⅜	52¾
Baldwin Locomotive	54¼	51¼
Bethlehem Steel	79	75⅞
Central Leather Com.	65½	61¾
Crucible Steel	56½	53
Int. Mercantile Marine	27½	25⅝
do. Vorzugsaktien	99⅝	96
Int. Paper Comp.	21½	30⅝
Mexican Petroleum	78⅝	76
Reading	66	62¼
Republican Iron and Steel	72½	69¾
Southern Railway	25⅛	23⅝
Texas Oil	137	133¼
Union Pacific	114¼	111¼
U. S. Rubber	54⅝	51
U. S. Steel	96⅝	92
do., Vorzugsaktien	112	109⅝
Westinghouse	75	72½
Westinghouse	39⅞	37⅜

Die Börse erwartet mit fieberhafter Aufregung den Ausgang der morgigen Wahl in New York. Die Papiere sind heute durchweg gefallen, und von dem Resultat der morgigen Wahl wird es abhängen, ob dieselben sich bald wieder erholen werden oder nicht. Die Börse bleibt morgen geschlossen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bachmann, William, 30 J., 6060 Northcott Av.
Back, John, 55 J., 1631 N. Albany Ave.
Barikowski, Ludwicka, 82 J., 3111 Southport Ave.
Bitter, Agnes, 843 S. Ridgeland Ave., Oak Park.
Czallowski, Rosa, 418 N. Halsted Str.
Erickson, William, 78 J., 1206 Gregory Ave.
Gabriel, Katherina (geb. Paule), 65 J., 937 George Str.
Gunther, Henriette (geb. Braun), 53 J.; 3449 Grenshaw Str.
Haug, Jacob, 75 J., 2706 Prairie Avenue, Evanston.
Hermann, Barbara, 67 J., 4040 W. Madison Straße.
Heyden, Otto, 41 J., 2723 Mildred Ave.
Hoffmann, Oskar, 1512 Wabeland Ave.
Lau, Charlotte, 86 J., 22 Elgin Ave., Forest Park.
Lembach, John, 1415 So. Keeler Ave.
Mackprang, John, 85 J., 928 No. Lincoln Str.
Maibacher, Maria, 536 West 41. Straße.
Menke, Katie, 36 J., 4535 Evans Ave.
Ottenstraer, Henrietta, 47 J., 1813 W. 51. Ct.
Reich, Anna.
Schmidt, Gustav, 77 J., 2221 W. Walton Str.
Schwaninger, Rose (geb. Welt).
Voß, Isbramp, 71 J., 4561 Wentworth Ave.
Zimmermann, Frederike (geb. Henschel), 54 J., 1831 West 20. Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

89. und 90. Str., 2stöck. Backstein-Officegebäude; Illinois Steel Company. $2000.
Michigan Ave., 304—08, 5stöck. Backstein-Lagerhaus; David C. Cook. $150,000.
Madison Str., 2408—14, 3stöck. Backstein-Theatergebäude, Läden und Offices; Harris, Auspell & Co. $85,000.
Talman Ave., 4400, 2stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Runius. $9000.
No. Hoyne Ave., 1721, 1stöck. Backstein-Anbau; C. Danks. $1800.
Lake Str. und N. Laramie Ave, 1stöck. Backstein-Ladengebäude; Bieritz Bros. $3000.

Vernichtung von Lebensmitteln.

Die Zahlen stellen sich für dieses Jahr günstiger als fürs Vorjahr.

Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson machte heute bekannt, wie viel Nahrungsmittel im Vorjahr und in diesem Jahr vernichtet worden sind. Seine Angaben lassen erkennen, daß in diesem Jahr sparsamer mit Nahrungsmitteln umgegangen worden ist, als im Vorjahr. Seinen Angaben zufolge sind im Monat Oktober dieses Jahres 11,178 Pfund Lebensmittel im Schlachthofbezirk vernichtet worden gegenüber 39,204 Pfund im Vorjahr und in den übrigen Teilen der Stadt 71,829 gegenüber 167,861 im Vorjahr. Für das ganze Jahr stellen sich die Zahlen für den Schlachthofbezirk auf 152,321 Pfund in diesem Jahr und auf 411,178 Pfund im Vorjahr. Für die übrigen Stadtteile betragen die Mengen der vernichteten Lebensmittel 1,199,817 in diesem Jahr und 1,695,086 im Vorjahr. Für die Stadt als Ganzes stellen sich die Zahlen für dieses Jahr aufu 1,352,138 und für das Vorjahr auf 2,107,064 Pfund.

Registrirung von Frauen.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle machte heute bekannt, wo Frauen sich registriren lassen können, die sich verflichten wollen, durch Sparsamkeit mit Lebensmitteln zur Erkämpfung des Sieges beizutragen. Es sind zu diesem Zweck mehrere tausend Registrirungsstellen wie folgt eingerichtet worden: in den öffentlichen Schulen durch die Schulkinder, die Unterschriften für Karten sammeln, und in den Gemeindeschulen; in den Registrirungsstellen für Frauen, deren vom 5. November an 1600 in der Stadt eingerichtet werden; in den Kirchen und im Hauptquartier der Nahrungsmittelkontrolle, 120 W. Adams Str.

Preise für heute.

Die Lebensmittelpreise für heute, welche die Nahrungsmittelkontrolle, sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Rübenzucker, klarer	$7.65–7.76	$0.07¾–0.08⅛
Westl. Rohrzucker, klarer	7.65–7.76	0.07¾–0.08⅛
Mehl—	per Sack	per Sack
Wohlbekannte Marken		
¼ Faß in Baumwollsack	$2.73–2.92	$2.80–3.18
⅛ Faß, do.	1.38–1.48	1.45–1.60
5 Pfund, do.	0.30½–0.32	0.33–0.37
Schrotmehl (Grahammehl)		
5 Pfund Sack	0.27½–0.30	0.30–0.35
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 15 Pfd. Peck.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.15–2.35	$0.39–0.43
Kondensirte Milch (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15⅝–16¾	18–21
Mittlere Sorte	14⅝–15¾	16½–18½
Verdampft, ohne Zucker	11½–12½	13–15
Roggenmehl —	per Sack	per Sack
Böhmische Art (gemischt) ⅛ Faß, Baumwollsack	$1.29–1.37	$1.37–1.50
Rein weiß oder Patent, ⅛ Faß, Baumwollsack	1.29–1.37	$1.37–1.50
Dunkel (rein), ⅛ Faß, Baumwollsack	1.18–1.28	$1.20–1.41
Böhmische Art (gemischt), 5 Pfd. Baumwollsack	0.29–0.30	0.32–0.35
Rein weiß od. Patent, 5 Pfd. Baumwollsack	0.29–0.30	0.32–0.35
Dunkel (Rein), 5 Pfd. Baumwollsack	0.27–0.29	0.30–0.34
Maismehl—	per 100 Pfd	per Pfund
Weiß	$5.25–5.75	0.05¾–0.06¾
Gelb	5.25–5.75	0.05¾–0.06¾
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	43½–45c	44½–50c
do., in Schachteln	44½–46c	43½–51c
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29–30c	32–35c
do., per Rolle	28–29c	31–34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	27–28c	30–33c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dutzend	per Dutzend
Extras, 24 Unz., Dtzd.	44½–45½c	45½–50½c
Nr. 1, 23 Unz., Dtzd.	43½–44½c	44½–49½c
Kühlspeicher, geprüft:		
Extras, 23 Unz., Dtzd.	38½c	39½–43½c
Nr. 1, 22 Unz., Dtzd.	38c	39–43c
Eier in Pappschachteln 1½ Cent mehr als obige Preise.		
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50–6.00	0.06–0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$8.50–9.00	10½–13c
Blue Rose	7.85–8.50	10–12½c

Kleine Kriegsdepeschen.

Zur Arbeit zurückbeordert.

Pittsburg, Kans., 5. Nov. Alexander Howat, Distriktspräsident der Kansaser Kohlengräbergewerkschaften, hat heute Nachmittag alle streikenden Grubenarbeiter auf diesem Gebiete zur Arbeit zurückbeordert. So verkündete er selber.

General v. Berrer. †

London, 5. Nov. Die „Exchange Telegraph Co." meldet aus Amsterdam, daß General v. Berrer, welcher die württembergische Streitkräfte an der nordöstlichen Front befehligte, am Freitag durch einen Schuß getötet wurde, während er nahe Riga die Schützengräben besuchte.

Er hatte einen hervorragenden Anteil an der Eroberung der russischen Stellungen in dieser Gegend gehabt.

Wer ist das Opfer?

Ein ungefähr 40jähriger Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht ermittelt werden konnte, wurde an der 26. und Dearborn Str. von einem Kraftwagen, dessen Lenker unbekümmert davonfuhr, über den Haufen gerannt und so schwer verletzt, daß er bald darauf im Mercyhospital starb. Die Polizei fahndet jetzt nach dem rücksichtslosen Fahrer.

Hinter Schloß und Riegel.

Unter dem Verdacht, sich an Raubüberfällen beteiligt zu haben, wurden an N. Halsted Str. und Milwaukee Ave. der 18jährige Frank Walkowski, Nr. 1206 Burling Str., und der 19 Jahre alte Bruno Grimelli, Nr. 1147 W. Superior Str., verhaftet. Frank hatte einen Revolver und einen Brief bei sich, den ein Gefangener des Countyzwingers an ihn geschrieben hatte.

Kapt. Carland versetzt.

Auf Befehl der Bundesbehörde in Washington wurde Kapt. Carland von der Lebensrettungswache an der Mündung des Chicago Flusses, wo er seit 16 Jahren Dienst tat, nach der Wache in Evanston versetzt.

Ueberpatrioten rühren sich.

Vigilanzausschuß macht gegen Oskar Hebel Front.

Bezweifelt seine Loyalität.

Richter Foell entscheidet, daß Stadtrichter Heap im Jahre 1914 von dem Demokraten James Donahoe geschlagen worden ist. — Wahlprophezeiungen.

Die Vigilanten, eine Vereinigung von Ueberpatrioten, die gegen alles Deutsche, deutsche Namen, deutsche Vereinigungen, die deutsche Sprache, die deutsche Presse usw., Front macht, hat sich veranlaßt gesehen, in der letzten Minute gegen Oskar Hebel, republikanischen Kandidaten für das Superiorgericht, herauszukommen. Hebel ist der Vereinigung, die ihren Hauptsitz in New York hat und der eine Anzahl amerikanischer Schriftsteller angehören, nicht amerikanisch genug. Sein Name ist ihr anstößig, und die Tatsache, daß sein Vater im Bürgerkrieg von 1861 bis 1865 als Kapitän im 108. Ohioer Freiwilligenregiment für die Nordstaaten gefochten hat, ist ihr nicht genügend. Sie beschuldigt ihn, ein Anhänger Mayor Thompsons zu sein — was übrigens ganz und gar nicht den Tatsachen entspricht —, und bezweifelt seine Treue gegenüber den Vereinigten Staaten. Sie hat in der letzten Minute ein Rundschreiben erlassen, in dem sie gegen die Erwählung Hebels Front macht. Eines dieser Schreiben war an ein Mitglied des Staatssenats gerichtet, der es heute Hebel übermittelte. Das Schreiben besagte, daß die Vereinigten Staaten im Krieg mit Deutschland seien, und daß es die Pflicht eines Jeden sei, loyal zu sein. Hebel habe in der Angelegenheit Stellung nicht genommen. Das Einzige, was über ihn bekannt sei, sei, daß sein Vater im Bürgerkrieg auf Seiten der Union gefochten habe. Hebel selbst sei ein Anhänger der Maschine Mayor Thompsons, und eine Stimme für Thompson sei eine Stimme gegen die Vereinigten Staaten. Das Schreiben war unterzeichnet „patriotischer Vigilanzausschuß".

Sind siegessicher.

Kanzleivorstand Denis J. Egan von der Wahlbehörde hielt heute an seiner ursprünglichen Schätzung, daß morgen in der Richterwahl 240,000 Stimmen abgegeben würden, fest. Er erklärte, daß die Zeitungen in den letzten Tagen die Bevölkerung bezüglich der Bedeutung der Wahl aufgeweckt hätten, und daß aus allen Stadtteilen Nachrichten einliefen, daß die Bevölkerung sich an der Wahl beteiligen werde. In den politischen Hauptquartieren war die Erregung bis zur Siedehitze gediehen. Sowohl die Parteileiter der alten Parteien, die hinter dem Kombinationsticket stecken, als auch die Sozialisten beharrten auf ihren Prophezeiungen, daß ihre Parteien den Sieg davontragen würden. Die Sozialisten waren besonders erfreut über den Erfolg ihrer gestrigen Massenversammlungen im Schleifenviertel, die mehr als 5000 Personen anzogen. Unter der Hand aber gaben alle Parteiführer zu, daß sie bezüglich des Ausgangs der morgigen Wahl im Zweifel seien.

Richter Heap verliert Amt.

Richter Foell hat heute in dem Wahlstreit zwischen Stadtrichter Arnold Heap und dem Anwalt James Donahoe entschieden, daß in der Wahl am 3. November 1914 Donahoe gewählt worden sei, da die weiblichen Stimmen, welche Heap die Mehrheit gegeben hatten, laut seitheriger staatsobergerichtlicher Entscheidung nicht mitgezählt werden dürften, da den Frauen nicht das Stimmrecht in Stadtrichterwahlen zustehe. Seine Behauptung von Durchstechereien zu Gunsten Donahoes konnte Heap nicht beweisen, da die Wahlkommissäre ungesetzlicher Weise die Stimmzettel vernichtet hatten, obwohl das vor der Entscheidung einer Wahlanfechtung verboten ist. Heap hat heute sein Amt an Donahoe abgetreten, das Gehalt für die seither verflossene Amtszeit behält er aber, und für seinen Nachfolger verbleibt nur ein kärglicher Brocken.

Bush Temple Theater.

(Direktion Konrad Seidemann.)

Morgen Abend zu ermäßigten Preisen zum letzten Mal „Der G'wissenswurm".

Morgen Abend findet wieder eine Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt zum letzten Mal Ludwig Anzengrubers ergreifendes Volksstück „Der G'wissenswurm". Es ist eins der besten Bühnenwerke des Dichters und erfreut sich, wie sich bei den bisherigen Aufführungen herausstellte, großer Beliebtheit. Auch die morgige Aufführung wird durch von den Mitgliedern des Schuhplattlervereins „Alpenrosen" vorgeführte Tänze belebt werden.

Am Mittwoch Abend gelangen die beiden zwerchfellerschütternden Lustspiele: „Im weißen Rößl" und „Als ich wiederkam" zum letzten Mal zur Aufführung. Für den zweiten, auf nächsten Donnerstag angesetzten literarischen Abend ist das hier noch nicht gegebene dreiaktige Schauspiel „Baccarat", von Henry Bernstein vorgesehen. Am Samstag wird anläßlich der Wiederkehr des Geburtstages Schillers die Tragödie „Don Carlos" aufgeführt.

Leset die „Sonntagpost"

Endlich!

Im Healey Prozeß vier weitere Geschworene vereidigt, im ganzen acht.

Im Prozeß gegen Healey, den früheren Polizeichef, und seine Mitangeklagten Barry und Skidmore konnten heute, nach zweiwöchigem, erfolglosem Bemühen endlich vier weitere Geschworene vereidigt werden, so daß jetzt im Ganzen 8 Geschworene beisammen sind. Richter Sabath kündigte an, daß er auf alle Fälle in dieser Woche die Geschworenenbank besetzt zu sehen wünsche, und wird deshalb Nachtsitzungen anberaumen. Morgen wird den Geschworenen Gelegenheit gegeben werden, in Begleitung von Gerichtsdienern ihrer Wahlpflicht zu genügen. Die heute gewonnenen Geschworenen sind: Bernard Malecki, Straßenbahnschaffner, 1437 Dixon Ave., Charles A. Parent, Anstreicher, 901 N. Keeler Ave., Robert Beattie, Zimmermaler, 5444 Laflin Str., und Bathuel M. Davis, Elektriker, 4745 N. Hermitage Ave.

Richter Kickham Scanlan vereidigte heute die November-Großgeschworenen und schickte sie nach kurzer Rechtsbelehrung an ihre Arbeit. Zum Obmann ernannte er Charles F. Goodwillie, 627 S. Ashland Ave. Die anderen Mitglieder der Körperschaft sind: Sewell L. Avery, 4904 Blackstone Ave.; William C. Beetz, 7703 Champlain Ave.; John Christopher, 3026 Palmer Square; Fred M. Foster, 6125 Champlain Ave.; John Hynn, 636 West 37. Straße; George Frey, 5328 S. Morgan Str.; Rudolph Triese, 2458 N. Springfield Ave.; John C. Kaemmerling, 7829 Ingleside Ave.; Thomas E. L. Day, 4874 N. Paulina Str.; Vaclav Lisy, 4057 West 20. Str.; George W. Lyndon, 5737 University Ave.; Frank B. Martin, 5829 Magnolia Ave.; C. H. McFarland, 815 Chicago Ave., Evanston; John H. Morrow, 333 N. Harvey Ave.; Karl Mueller, 2142 Lincoln Park West; Fred C. Rapp, 1614 Warren Ave.; George B. Redman, 1944 S. Trumbull Ave.; Cecil A. Richards, 4455 Woodlawn Ave.; Martin Schmidt, Dolton, Ill.; Henry Simons, 1537 W. Congreß Str.; John P. Steinbach, 716 N. Lockwood Ave., und Wm. J. Stange, 3007 W. Jackson Blvd.

Rächen ihren Amtsbruder.

Polizist von Bandit schwer verwundet, dieser aber erschossen.

An der 31. Straße und Vernon Avenue wurde heute Morgen der der Bezirkswache an Stanton Ave. zugeteilte Polizist Michael Meehan, der seit 25 Jahren in Diensten der Polizei steht, von dem Neger Edward L. Knowles, Nr. 3600 Forest Avenue, in die rechte Lunge geschossen und so schwer verwundet, daß er jetzt mit dem Tode ringend im Michael Reese Hospital darniederliegt. Knowles selber wurde, nachdem er den Blaurock niedergestreckt hatte, von einem anderen Polizisten durch den Kopf geschossen und auf der Stelle getötet.

Gegen zwei Uhr heute Morgen kamen zwei Farbige nach der erwähnten Wache und berichteten, daß sie an der 31. Straße und Vernon Avenue von einem Rassegenossen überfallen und beraubt worden seien, woraufhin Meehan und die Polizisten Schafer und Hoffmann mit den Beraubten ausgeschickt wurden. An der genannten Ecke sahen die letzteren Knowles und machten die Beamten aufmerksam, die sich auch sogleich auf ihn stürzten. Meehan war der Erste, der an den gefährlichen Burschen herankam. Dieser feuerte einen Schuß ab, der Meehan zu Boden streckte. Nun machten die beiden anderen Polizisten von ihren Waffen Gebrauch und feuerten vier Schüsse auf den Banditen ab, von denen einer ihn in den Kopf traf und ihn auf der Stelle tötete.

Knallt Kostgänger nieder.

Soll Frau des Kostwirtes zu viel Aufmerksamkeit erwiesen haben.

Von Charles Kosin von Gary, Ind., wurde der 38jährige George Burk, Nr. 839 Ost 39. Straße, in den Unterleib geschossen und so schwer verwundet, daß man im Washington Park Hospital, wohin er überführt wurde, an seinem Aufkommen zweifelt. Kosin stellte sich der Polizei und erklärte, daß Burke, der bei ihm gewohnt habe, seiner Gattin zu viel Aufmerksamkeit geschenkt habe.

Nach einem Streit über Geldangelegenheiten wurde gegen Mitternacht die 31jährige Frau Gertrude Palmer vor dem Hause 4854 West Superior Str., wo sie bei ihrem Vater William Kennedy lebte, von ihrem Gatten William Palmer mit einem Rasirmesser derart zugerichtet, daß sie wenige Minuten später starb. Der Mörder wurde, nachdem er einen vergeblichen Versuch gemacht hatte, auch sich selbst den Hals zu durchschneiden, in der Austin Bezirkswache eingelocht.

Zwei Chicagoer darunter.

Als vermißt gemeldet, also vielleicht in deutsche Gefangenschaft geraten.

Die erste vom Kriegsdepartement veröffentlichte Verlustliste aus Frankreich weist auch die Namen von zwei Chicagoern auf. Es sind dieses Herschell Godfrey, Stiefsohn von Wm. C. Oberst, Nr. 709 N. Ridgeway Ave., und Henry Langman, 461 Oakwood Boulevard. Sie werden vermißt, und es ist also anzunehmen, daß sie in deutsche Gefangenschaft geraten sind. Frau Oberst, Godfreys Mutter, ist durch die Nachricht in die allertiefste Betrübniß versetzt worden. Er ist 20 Jahre alt und stand hier in Diensten der Western Electric Co.

Ein wundervolles Anerbieten

Doktor Boyd, der berühmte X-Strahlen Spezialist, bietet seine Dienste jeder kranken Person an, damit alle, die erfolglos behandelt worden sind und große Geldsummen für andere Doktoren ausgegeben haben, ohne daß sich Erfolge zeigten, von diesem wundervollen Anerbieten Nutzen ziehen können.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung

Meine Office enthält jede notwendige moderne wissenschaftliche Ausstattung für die vollständige Untersuchung und Kur aller Krankheiten von langer Dauer. Mein Ehrgeiz ist es, jede kranke Person zu heilen; ein einziger Besuch wird Euch überzeugen. Wartet nicht, bis Euer Doktor Euch aufgibt, und schickt nach mir, sprecht selbst vor, jetzt.

Spezielle Bemerkung

Ich wünsche Euer Vertrauen. Ich wünsche, daß Ihr mich besucht und Euer Leiden in Eurer Sprache mit mir besprecht. Bedenkt, daß ich kein gewöhnlicher Doktor bin, sondern ein Spezialist mit jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Krankheiten gleich der Euren, von jener Art, die von Anderen aufgegeben wurden. Je länger Ihr krank gewesen seid, je verwickelter Eure Krankheit ist, desto lieber ist es mir. Ich tue gern das, was Andere zu tun versuchen, aber nicht können. Ich will keinen Cent von Eurem hartverdienten Gelde haben, bis ich Euch gezeigt habe, was ich tun kann. Ihr braucht keine Arbeitszeit zu verlieren und es gibt Nichts, das Euch verletzen oder erschrecken könnte. Alle Behandlungen sind angenehm zu nehmen, sie sind verschieden von anderen. Ich habe wundervolle Maschinen zur Behandlung einer jeden Krankheit, über die Ihr überrascht sein werdet. Wenn Ihr vorsprecht, werde ich Euch meine beste Aufmerksamkeit widmen mit dem einen Ziel, Euch in möglichst kurzer Zeit gesund zu machen. Meine vollständige Untersuchung, die Verwendung meiner starken X-Strahlen eingeschlossen, wird Eure Krankheit genau feststellen, wo Andere geraten haben; kommt zu mir und laßt es Euch von mir zeigen. Schiebt dies nicht auf, sondern sprecht sogleich vor.

Deutsch gesprochen — **Prof. Doktor Boyd** — Gegenüber der Post-Office
Spezialist
219 Süd Dearborn Straße, Chicago, Jll.
Stunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends. — Sonntags nur von 9:30 bis 1 Uhr.

Die Radreifen.

Ordinanz zu ihrer Regelung vom Appellhof aufrecht erhalten.

Nützt ihr nichts mehr.

Deutsche Frau erhält Recht, ist aber tot. — Mason Broß hinterläßt Frau und Söhnchen $114,000. — Ein englischer Deserteur auf Scheidung verklagt

Die Radreifen- und Schutzordinanz, welche vom Stadtrat erlassen worden war und den Lastkraftwagen Radreifen im Verhältniß zur Größe und dem Ladegewicht, auch die Anbringung von Schutzvorrichtungen vorschrieb, ist vom Appellhof heute für verfassungsmäßig erklärt und der von der Consumers Co. und anderen Großfirmen im Gericht unterer Instanz erwirkte Einhaltsbefehl aufgehoben worden.

Robert W. Weinhardt, Leiter der Maschinenabteilung des städtischen Löschwesens, hatte am 16. November 1915 einen einjährigen Urlaub ohne Bezahlung erwirkt und gleichzeitig dem Feuerwehrchef seinen Amtsrücktritt, vom 16. November 1916 datirt, angezeigt. Daniel W. Roderick, welcher in der Zivildienstprüfung um Besetzung jenes Postens am 5. November 1913 nach Weinhardt am Besten bestanden hatte, versuchte nun durch Mandamusverfahren den Feuerwehrchef zu zwingen, ihm jenen Posten zu geben, der Appellhof hat aber, wie das Stadtgericht früher, entschieden, daß unter dem Zivildienstgesetz er nicht dazu gezwungen werden könne, wenn er jenes Amt für überflüssig halte, selbst wenn das Gehalt für den Inhaber ausgeworfen sei.

Bestätigt wurde das der Chicago Railways Co. günstige Urteil in der Klage von E. M. Fredericks, der am 17. August 1911 bei einem Zusammenstoß eines Kraftwagens, in dem er als Gast saß, mit einem Straßenbahnwagen an der Ecke der Nord Clark Str. und Sunnyside Avenue verletzt worden war, weil der Kraftwagenbesitzer nichts getan hatte, um das Unglück zu verhüten.

In dem seit Jahren schwebenden Prozeß von Frau Margarete Krohn, Besitzerin von Aktien der W. C. Metzner Stove Repair Co., gegen diese Firma und deren Inhaber, Michael Brucker, James L. Morris, William C. und Julia A. Metzner, um Ernennung eines Masseverwalters und Abrechnung, hat der Appellhof heute die der Klägerin günstige Entscheidung des Kreisgerichts bestätigt. Frau Krohn ist seither gestorben, auch Brucker, und Frau Metzner, eine Tochter der Klägerin, hatte sich ihr in einer zweiten Klage angeschlossen. Die Firma war in Schulden geraten und reorganisirt worden, worauf das Geschäft einen großen Aufschwung genommen hatte. Bei der Reorganisirung will die Frau um ihren Anteil gekommen sein.

Frau und Kind die Erben.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des in Cambridge, O., unlängst verstorbenen Mason Broß von hier bestätigt. Die Wittwe, Isabel, und das sechs Jahre alte Söhnchen sind zu Erben des $114,000 betragenden Nachlasses eingesetzt. Die Familie wohnt 20 Ost Goethe Straße.

Zwei Mal Deserteur.

Leroy Smith von Wilmette soll am 6. Oktober nach fünfjähriger Ehe seine Gattin Florence und sein Söhnchen, in Wilmette wohnhaft, treulos verlassen haben, aber wieder eingefangen und in Fort Sheridan behufs Prozessirung eingesperrt sein, wie die Frau in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage behauptet.

— „Aber Erna, du mußt das nicht so tragisch nehmen, daß der Baron sich zurückgezogen hat. Du findest doch zehn für einen!" — „Aber der eine hatte Geld für zehn!"

Hat ihre Brosche wieder.

Der Dieb und seine angebliche Geliebte hinter Schloß und Riegel.

Die Gattin des Bundessenators James Hamilton Lewis hat die mit Perlen besetzte Brosche, die ihr kürzlich im Virginia Hotel gestohlen worden war, zurückerlangt. Als der Dieb ist der Kellner Lawrence Hawthorne, Nr. 57 West Ontario Str., der in dem Hotel angestellt war, verhaftet worden, und außer ihm befindet sich noch Frau Emma Disinger, seine angebliche Geliebte, hinter Schloß und Riegel. In ihrem Muff eingenäht wurde die Brosche gefunden. Nachdem Hawthorne sie gestohlen hatte, gab er sie ihr, damit sie sie bei passender Gelegenheit in baares Geld umsetze.

Wie die Polizei angibt, haben beide ein volles Geständniß abgelegt und gleichzeitig auch zugegeben, daß sie in Pittsburgh, Cleveland, Detroit und anderen Städten in verschiedenen Hotels Diebstähle verübten. Man wird sofort nähere Nachforschungen darüber anstellen.

Schwarzer Deutscher.

Als Bettler in Milwaukee von der Behörde aufgegriffen.

Fritz Meisenberger, trotz seines deutschen Namens, und obwohl er Reichsdeutscher ist und nur deutsch spricht, ein Neger, ist von der Einwanderungsbehörde in Milwaukee festgenommen worden und soll von Chicago aus nach Canada abgeschoben werden. Meisenberger behauptet, bei Ausbruch des Krieges aus Deutschland nach Canada geflohen zu sein, um dem Kriege zu entgehen, dort habe man ihn als feindlichen Ausländer internirt, doch sei es ihm gelungen, nach den Vereinigten Staaten zu entfliehen. Hier im Lande soll er sein Leben durch Betteln bei der deutschen Bevölkerung gefristet haben.

Opfer des Ballspiels.

Beim Ballspiel an Fillmore Str. und Sacramento Blvd. stürzte gestern Nachmittag der elf Jahre alte, 2924 Fillmore Str. wohnende Hyman Gurlnick so unglücklich, daß er das rechte Bein brach. Er fand Aufnahme im Countyhospital.

Ebendahin wurde auch die 14jährige Beckie Sobelman geschafft, die das linke Bein brach, als sie hinter dem elterlichen Hause Nr. 1124 S. Racine Ave. über den Zaun klettern wollte.

In der Klemme.

Der 18jährige Leo Merlewski, Nr. 1534 N. Wood Str., trat gestern auf den Geleisen der St. Paulbahn an der Korlev Str. mit dem rechten Fuß in das Herzstück einer Weiche. Um nicht von einem in wenigen Minuten fälligen Zuge überfahren zu werden, machte der junge Bursche krampfhafte Anstrengungen, sich aus seiner Notlage zu befreien, und brach bei dieser Gelegenheit beide Knochen des Beins. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Im Schatten des Todes.

Der 35jährige Arbeiter Michael Olchovic und seine 32 Jahre alte Gattin Zäzilie wurden in ihrer Wohnung Nr. 964 W. Chicago Ave. von Kohlendunst überwältigt aufgefunden. Dem Ambulanzarzt der Wache an der W. Chicago Ave., Dr. Helwig, gelang es, die Betäubten ins Bewußtsein zurückzurufen und sie anscheinend auch außer Gefahr zu bringen.

Fiel unter die Räuber.

An N. Paulina und Ainslie Str. wurde heute zu früher Morgenstunde R. Madden, Nr. 1753 Ainslie Str., von zwei Wegelagerern überfallen und um seinen Ueberzieher und die goldene Uhr beraubt. Die Raubgesellen bewerkstelligten die Flucht. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Laden-Stunden: 8:30 bis 6 Abends

Jonathan-Aepfel 1c das Stück Dutzend an 1 Kunden. Keine Phone- oder Post-Bestellungen. Keine abgeliefert. Basement

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Doppelte S.&H. Stamps am Dienstag

$1 Leder-Gauntlets für Knaben Fließgefüttert, nur lohfarbig, **79c** Basement

Broadcloth-Rester
Prächtige Bargains! 4800 Yards von $2.50 bis $4 Werten zu $1.49

Farbiges und schwarzes französisch. Chiffon Broadcloth

Bestehend aus Fabrikenden von Amerikas berühmtesten Fabrikanten dieses Stoffes, in Längen von 2½ bis 7 Yards. Passend für Mäntel, Suits, Röcke und ganze Kleider. Hier ist jede Farbe, einschließlich Hunderte Yards in Schwarz. Aber, weil es Rester sind, ist es ratsam, zeitig zu kaufen, solange die Auswahlen vollständig sind.

50zölliger $2.50 farbiger und schwarzer Stoff, speziell zu...
52 bis 54zölliger $3.00 farbiger und schwarzer Stoff, morgen zu...
52 bis 54zölliger $3.50 bis $4.00 farbiger und schwarzer Stoff, Dienstag zu..
Bargain Basement

$1.49 Basement

$10.75 reinwollene Serge-Kleider für Damen und Mädchen zu $6.95

Das ganze Ueberschußlager von mehreren bekannten Kleiderfabrikanten zu fast dem Herstellungspreise. Kleider dieser Art sind außerordentliche Werte in jeder Beziehung und sollten Hunderte eifriger Käufer anlocken. Alle Moden, einfach geschneiderte Modelle, gefältelt, bestickt, mit Seidenkragen und Manschetten, mit Knöpfen besetzt; nur in marineblau; Größen für Damen 34 bis 44, für junge Mädchen 14, 16, 18.

$1.50 Velour Flannelette-Kimonos

Eine Auswahl von Farben und Mustern, elastisch. Taillenband, besetzte Front und Aermel mit Band bes., Aermel in guter Länge, weiter Rock, verkauft zu...... **$1.25**

Unterröcke Zu speziellen Preisen. Sateen, Heatherbloom und Novelties, in allen Farben u. Größen; Werte bis $1.95, zu..... **99c** Basement.

Flannelette Kimonos für Babies, Unterröcke, Gertrudes und Gowns mit Zugschnur, 50c Werte — zu...... **29c**

Schlafkleider für Kinder, in rosa u. weiß, blau und weiß, oder ganz weiß; Größen 2 bis 8 Jahre; 69c Werte, zu..... **49c**

Großer Verkauf morgen von $1.25 Union Suits für Damen zu 85c
Dick Fließ gefüttert, Dutch Hals, keine Aermel, Knöchellänge, gute Winter-Sorte.........

$3.50 Seide u. Wolle Union Suit f. Damen, Spring Needle Rib, seidenbesetzt, zu............. **$2.50**

25c schwarze und weiße Lisle Damenstrümpfe, voll nahtlos; 3 für 50c; das Paar zu......... **17c**

Schwere fließgefütterte Union Suits für Kinder — Knaben und Mädchen, schwer und warm, alle Größen bis 12 Jahre, nur in Cerufarbe, markirt zu................ **50c**

$2.50 Merinohemden und Hosen für Männer, flaches und geripptes Gewebe, alle Größen bis 50, schwer und warm, wundervolle Werte zu diesem Preis, speziell für Dienstag zu............ **$1.69**

$5 reinwollenes garantirt nicht einlaufendes Union Suit für Männer, geripptes u. flaches Gewebe, schwer und warm, für den heutigen Verkauf nur...... **$3.45**

$1 Baumwoll Fließ Hemden und Hosen für Männer, Rib Gewebe, eine gute Wintersorte, alle Größen bis 44, markirt zu............ **79c**

Schweres Merino Union Suit für Männer, Tuck Rib, natur- und jägerfarbig, alle Größen bis 48, zu diesem auffallend niedrigen Preis, zu......... **$2.50**

Rester von gebleichtem Shaker Flanell, gute Qualität, wert 22c, die Yard zu 18c

Blankets, Rothschilds' spezielle Novelty Plaid Blankets, volle Bettgröße, in assortirten Farben, $3.50 Wert, das Paar zu.......... **$2.69**

Türkische Gast-Handtücher, Seconds, wert bis 29c das Stück, speziell, das Stück.......... **15c**

Crib Steppdecken, 52 Zoll lang, gute Sorte, mit Watte gefüllt, Scroll gesteppt, $1.50 Wert, das Stück markirt zu........... **$1**

Wollene und Fiber-Rugs

Wolle und Fiber Rugs, 9 bei 12 Fuß, aus schwerem Wollengarn und Rope Stock Fiber gemacht, feine Muster, zu........ **$7.98**

Wolle und Fiber Rugs, 6 bei 9 Fuß, dieselbe Qualität wie der oben beschriebene Rug, prächtige Farben, zu... **$3.98**

Reisemuster-Enden von feinem Wilton Teppichstoff, 27 bei 54 Zoll, prächtiges Assortment von Mustern, speziell der Streifen zu........ **$2.49**

Fiber Rugs, 4 bei 7 Fuß, schwere wollene Qualität, prächtige Rugs für Schlafzimmer, Sonnen-Parlors etc., $3.75 Werte, — speziell markirt, das Stück zu.............. **$2.98**

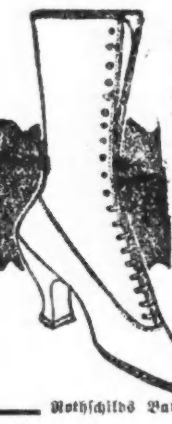
Scrim-Gardinen zu einem Drittel unter'm Preise

300 Paar, schöne Einsätze, drei bis vier Zoll breit, mit Kante versehen an Innenseite und unten. Fertig zum Aufhängen, mit kleiner dazu pass. Valance, — ein Drittel unter dem Preise; so lange Vorrat, das Paar **$1.35**

100 Stücke feine Drapery Cretonnes, passend für jedes Zimmer im Hause; in dieser Partie sind Werte bis zu 45c die Yd.; die Yard zu....... **29c**

50 Stücke farbige Madras Overdrapery, in Rose, braun und grün; die Yard **39c** Bargain-Basement.

Ersparnisse an Schuhen im Basement



Außergewöhnliche Schuh-Bargains für jedes Mitglied der Familie in unserer geschäftigen Schuh-Abteilung.

Damenschuhe in Dull Calf und Glanzleder, in Schnür- und Knöpf-Fassons; in dem Assortment sind feine Kid u. Calf Schuhe, wie auch einfarbige und Combination farbige Schuhe, das Paar zu **$2.98**

Knaben- und Mädchenschuhe für Schul-, Dreß- oder strapaziösen Gebrau; in jeder Beziehung zuverlässige Schuhe; Schnür- und Knöpf-Fassons; ganz speziell zu **$1.98**

Gummischuhe und Ueberschuhe für Männer, Damen und Kinder, im Preise rangirend von $1.29 herunter bis auf 59c. Bargain-Basement.

Rothschilds Bargain - Basement

Das Turnerlager.

Turnbezirk Illinois beschließt, es weiter auszubauen.

Wird Turnfest dort abhalten.

Bundesvorort um Einberufung einer Bundestagsatzung ersucht. — Protest gegen den Plan erhoben, Namen des Deutschen Hospitals abzuändern.

Das Turnerlager in Cary, Ill., das während des Sommers nicht nur auf die Turner und ihre Angehörigen, sondern auch auf das Publikum im Allgemeinen eine große Anziehungskraft ausübte, bildete den Hauptgegenstand der Erörterungen auf der gestern in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Tagsatzung des Illinois Turnbezirks. Man bezeichnete es als eine der größten Errungenschaften, welche dieser je aufzuweisen hatte, und beschloß, alle Kräfte einzusetzen, um es weiter auszubauen und immer mehr zu vervollkommnen. Ferner nahm man energisch gegen den vom Direktorium des Deutschen Hospitals gefaßten Beschluß, dessen Namen in General Hospital abzuändern, Stellung und beauftragte den Vorort, diesen durch seine Vertreter auf der bevorstehenden Generalversammlung mit aller Entschiedenheit bekämpfen zu lassen. Nachdem man sodann dem in finanzielle Bedrängniß geratenen Turnverein „Eiche" die verlangte Hilfe hatte zu Teil werden lassen, verlas man die Liste der jungen Turner, welche dem Rufe Uncle Sams Folge leisteten und die Khakiuniform anzogen, wies darauf hin, daß sie, eben ihrer turnerischen Ausbildung wegen, die Strapazen des Soldatenlebens auf das Beste ertragen, und warf dann die Summe von $50 aus, um ihnen ein passendes Weihnachtsgeschenk zu machen.

Herzlich willkommen geheißen.

Im Namen der Chicago Turngemeinde hieß deren erster Sprecher die Delegaten auf das Herzlichste willkommen, worauf der erste Sprecher des Bezirks, F. Wittenmeier, die Tagsatzung für eröffnet erklärte. Zum zeitweiligen ersten Sprecher erwählte man Balthasar Rau vom E. G. Kußwurm die Delegaten auf das Herzlichste willkommen, worauf der erste Sprecher des Bezirks, F. Wittenmeier, die Tagsatzung für eröffnet erklärte. Zum zeitweiligen ersten Sprecher erwählte man Balthasar Rau vom Sozialen Turnverein, zum zeitweiligen Schriftwart Hans Ulrich von der Turngemeinde. Ein aus den Turnern. E. G. Kußwurm, Hans Wolterding und Dr. Weil bestehender Ausschuß erhielt den Auftrag, die Mandate zu prüfen und berichtete dann, daß die folgenden Delegaten anwesend und zu Sitz und Stimme berechtigt seien:

Aurora: Max Wolff, Ed. Strobel, Gust. Reimer, Henry Feisler.

Bloomington: John Schäfer, Oskar Scholz.

Chicago-Turngemeinde: Ernst G. Kußwurm, Albert C. Teuscher, Frank Glembow, Geo. A. Schmidt, Chas. Eichin, Hans Ulrich, L. O. Kohtz, Hy. Schöllkopf, O. E. Munch.

Central: Henry W. Kracke, Hugo Löwe, Harry Wolterding, Gus. Gebhardt.

Columbia: Peter Schneider.

Eiche: Fritz Bethig, Chas. Beckmann, Arthur Schwab.

Einigkeit: Eugene C. Blatter.

Englewood: Ed. Metzger, Richard Hasenjager.

Grand Crossing: F. Schröder, H. Hackenbrook, G. Meißner.

Germania: John Ehnert.

Harlem: Chas. Nollgen.

Peru: F. X. Werling, J. Krumeich.

Peoria: Ernst Templin.

Lincoln: Franz Urban, Dr. C. A. Weil, Karl Simon.

Schweizer: Karl Sauer, John Mittauer.

South Chicago: Hans Hartmann.

Sozialer: Max Straß, Balthasar Rau, Dr. Henry Hartung, Ernst Brosius, Otto Niemann, Albert Wittlacher.

Teutonia: Adam Ludwig.

Vorwärts: Adam Glaser, Henry Kraft, Anton Schröter, Dr. O. Warning.

Ferner waren die folgenden Bezirksbeamten zugegen:

F. Wittenmeier, 1. Sprecher; R. F. Wolffer, 2. Sprecher; Leopold Grand, 1. Schriftwart; H. Engelchen, 2. Schriftwart; Max Wild, Schatzmeister; John Blessing, Jakob Willig, F. Glembow und Karl Barnikol.

Der Bericht des Schriftwarts.

Von den Berichten, welche diese darauf vorlegten, ist derjenige des 1. Sprechers, F. Wittenmeier, bereits gestern in der „Sonntagpost" veröffentlicht worden. Nächst diesem ist der des Schriftwarts Leopold Grand von großer Wichtigkeit, weil er eine Reihe bemerkenswerter Empfehlungen enthält. Der erste Teil bezieht sich auf das Turnerlager, während in dem zweiten gegen den Plan Stellung genommen wird, in Zukunft nur alle vier Jahre eine Bundestagsatzung abzuhalten. Dieser Teil lautet wie folgt:

„Es ist Euch allen bekannt, daß die Bundestagsatzung auf unbestimmte Zeit vertagt wurde. Der Bundesvorort hat bereits ein Thema für geistig-gemütliche Versammlungen ausgeschrieben, ob es nicht am Platze wäre, nur alle 4 Jahre eine Bundestagsatzung abzuhalten, statt wie früher alle zwei Jahre. Die heutige Tagsatzung sollte sich mit diesem Punkte eingehend beschäftigen. Ich halte diese Art der Entfremdungspolitik für unrichtig. Warum kommen wir überhaupt denn noch zusammen? — Wenn ich auch meinerseits ein eifriger Verfechter von Beibehaltung von Beamten bin, die ihre Pflicht tun, so schließt das doch keineswegs aus, daß in kürzeren Zwischenräumen — wenigstens alle zwei Jahre — die höchste Behörde, die Bundestagsatzung zusammentritt, um Berichte der Beamten entgegenzunehmen und sie eventuell abzulehnen oder gutzuheißen. Die Tagsatzungen der Turner, des Bezirks oder des Bundes, haben noch immer dieses Prickelnde, geistig Anregende mit sich gebracht, und die Delegaten waren mit Leib und Seele dabei. Sandten doch die Vereine oder die Bezirke ihre besten Vertreter. Eine Tagsatzung ist propagandamachend für eine Vereinigung. Turnertagsatzungen sind wie schon bemerkt, geistig anregend, und die Bundestagsatzungen sollten deshalb nicht nur alle 4 Jahre stattfinden. Wir haben unsere Bezirkstagsatzungen von jährlichen zu halbjährlichen verändert, um mehr Fühlung mit den Turnern des Bezirks zu haben, und ich gehe sogar noch weiter, indem ich befürworte, der Ausschuß sollte eine gemeinschaftliche Versammlung des Ausschusses und der 1. Sprecher der Vereine von Monat zu Monat abhalten."

Des Weiteren empfahl Turner Grand, mit den zum Militär eingezogenen Soldaten in reger Fühlung zu bleiben, sie im Lager zu besuchen, und sie auf der Mitgliederliste weiterzuführen. Auch empfahl er den Turnern den Besuch des Deutschen Theaters, indem er darauf hinwies, daß wirklich Gutes dort geboten wird.

Das Turnerlager.

Von großem Interesse war auch der Bericht des Turners Frank Glembow, welcher während des Sommers als Verwalter des Turnerlagers tätig war. Zunächst gab er seiner Freude über die erzielten Erfolge Ausdruck, dann aber nahm er Gelegenheit, auch auf eine Reihe von Uebelständen hinzuweisen, die sich sehr unangnehm bemerkbar machten und deshalb unbedingt abgestellt werden müssen. Zunächst erwiesen sich bei verschiedenen Gelegenheiten — es waren zuweilen gegen 400 Personen im Lager — die Schlaf- sowie die Speisegelegenheiten als vollkommen unzureichend, sodaß also eine Vergrößerung des Lagers dringend geboten ist. Sodann muß übermäßiges Trinken verhindert werden. Es darf nicht im Publikum die Idee aufkommen, daß Turnerei und Biergelage zusammen gehören. Unter Anderem ist eine bestimmte Stunde festzusetzen, nach welcher unter keinen Umständen geistige Getränke verabfolgt werden dürfen. Ferner muß den jungen Leuten verboten werden, im Badeanzug zu Tisch zu kommen, oder nach einer bestimmten Zeit des Abends das Lager zu verlassen.

Man organisirte sich dann wie folgt:

1. Sprecher, Balthasar Rau, Sozialer.

2. Sprecher, Adam Glaser, Vorwärts.

1. Schriftwart, H. Ulrich, Turngemeinde.

2. Schriftwart, Max Wolf, Aurora.

Die Ausschüsse.

Das folgende Komite wurde mit der Zusammenstellung der nötigen Ausschüsse betraut: Geo. A. Schmidt, Turngemeinde; Dr. H. Hartung, Sozialer; Ernst Templin, Peoria; F. Urban, Lincoln; H. Eggert, Lincoln. Es zog sich sofort zur Beratung zurück und brachte sodann die folgenden Empfehlungen ein, welche einstimmig gutgeheißen wurden:

Ausschuß für Bezirks- und Bundesangelegenheiten: Gustav Reimer, Aurora; John Schäfer, Bloomington; Ernst Kußwurm, Turngemeinde; L. A. Kohtz, Turngemeinde; Harry Wolterding, Central; Fritz Bethig, Eiche; H. Hackenbrok, Grand Crossing; Chas. Nollgen, Harlem; Franz Urban, Lincoln; Ernst Templin, Peoria; F. Werling, Peru; H. Hartung, Sozialer; Max Straß, Sozialer; Anton Schroeter, Vorwärts; Carl Henkel, Lincoln. Ferner als Beisitzer vom Bezirksausschuß Fred Wittenmeier, Jakob Willig und L. Grand.

Technischer Ausschuß: Ed. Strobel, Aurora; Albert Teuscher, Turngemeinde; A. Lathomus, Turngemeinde; Hugo Loewe, Central; Hans Winzenz, Eiche; Eugene Blatter, Einigkeit; Rich. Hasenjäger, Englewood; G. Meißner, Grand Crossing; John Ehnert, Germania; George Bauer, Lincoln; Jos. Krepner, Lincoln; Carl Sauer, Schweizer; H. Hartmann, S. Chicago; W. Neumann, Sozialer; Ed. Stell, Sozialer; M. Schmidt, Sozialer; Adam Ludwig, Teutonia; Henry Kraft, Vorwärts; Henry Eggert, Vorwärts. Ferner als Vertreter des Bezirksvororts Alfred Wild und Turner Basnikol. Dem Ausschuß wurden auch alle zum Bezirk gehörenden in der Tagsatzung anwesenden Turnlehrer und Turnwarte mit beratender Stimme beigefügt.

Ausschuß für geistige Bestrebungen: John Faulstich, Aurora; George A. Schmidt, Turngemeinde; O. E. Münch, Turngemeinde; Hy. Schoellkopf, Turngemeinde; G. Gebhardt, Central; Chas. Berkmann, Eiche; F. Schroeder, Grand Crossing; F. Schroeder, Grand Crossing; Karl Simon, Lincoln; J. Krumeick, Peru; F. Krackenbühl, Schweizer; E. Brosius, Sozialer; H. Kuersten, Sozialer; Dr. Warning, Vorwärts. Als Vertreter des Bezirksausschusses John Blessing und Rob. Woelffer.

Finanzausschuß: Chas. Eichin, Turngemeinde; H. W. Kracke, Central; Peter Scherer, Columbia; Otto Bark, Eiche; Ed. Metzger, Englewood; H. Mettauer, Schweizer; O. Niemann, Sozialer. Ferner als Vertreter des Bezirksausschusses Max Wild, Hy. Engelken und Frank Glembow.

Die Nachmittagssitzung.

Nachdem man sich zunächst als Gäste der Turngemeinde an einem kleinen Imbiß gestärkt und dann eine zweistündige Mittagpause gemacht hatte, wurden am Nachmittag gegen 3 Uhr die Verhandlungen wieder aufgenommen. Es statteten nun die verschiedenen Ausschüsse Bericht ab, zunächst derjenige für Finanzangelegenheiten. Er berichtete, daß die Bücher sich in bester Verfassung befinden und die Kasse den Betrag von $684.99 aufweist.

In dem Bericht des Ausschusses für geistige Bestrebungen wird der Gedanke angeregt, entweder selbst eine Zeitschrift herauszugeben, oder aber sich Raum in einer deutschamerikanischen Zeitschrift zu sichern, um auf diese Weise dem Publikum gesunde, nahrhafte geistige Hausmannskost vorzusetzen. Die geistig-gemütlichen Versammlungen, heißt es weiter, sollten in Zukunft keine geistigen Schauturnen, in denen nur wenige glänzen, sondern geistige Uebungen sein, an denen Alle teilnehmen. Es wird empfohlen, daß jeder Verein eines seiner besten Mitglieder dem geistigen Ausschuß überweist, und überdies jeden Monat einen Debattirabend abhält, damit der Denkfaulheit entgegengearbeitet werde. Der Bericht wurde gutgeheißen, nachdem man zuvor die darin aufgeworfene Frage, ob es sich empfehlen würde, ein Bezirksorgan einzurichten, an den Ausschuß zurückverwiesen hatte, damit er auf der nächsten Tagsatzung einen eingehenden Bericht darüber einbringe.

Bezirksturnfest im Turnerlager.

Aus dem unverändert angenommenen Bericht des technischen Ausschusses sind die folgenden Empfehlungen zu erwähnen:

1. Daß im Juni nächsten Jahres ein Zöglingswetturnen stattfindet.

2. Daß man anstatt eines Dauermarsches nächstes Jahr einen Staffettenwettmarsch nach dem Turnerlager veranstaltet.

3. Daß in Verbindung mit der Eröffnung dieses Lagers im Juni nächsten Jahres dort ein Bezirksturnfest abgehalten wird.

Als letztes und wichtigstes Geschäft lag der Tagsatzung die Beschlußfassung über den ihr vom Ausschuß für Bundes- und Bezirksangelegenheiten unterbreiteten Bericht vor. Er besagt unter Anderem das Folgende:

1. Das Turnerlager ist weiter auszubauen. Eingehende Pläne sind der nächsten Tagsatzung zu unterbreiten.

2. Es wird ein aus Anwälten und Grundeigentumssachverständigen bestehender Fünferausschuß ernannt, um die finanziellen Angelegenheiten des Turnvereins „Eiche" zu untersuchen und das Anerbieten, dessen Eigentum an den Bezirk zu übertragen, näher zu prüfen. Auf den beiden Grundstücken des Vereins, die einen Wert von $20,000 haben, lastet eine Hypothek von $9500, welche die Inhaberin, die Pullman Bank, beim Fälligkeitstermin, im Juni nächsten Jahres, nicht erneuern will. Der Verein ist nicht im Stande, die Zinsenlast zu tragen, und außerdem noch einen Teil der Schuld abzubezahlen. Dem Vorort wurde Vollmacht erteilt, nötigenfalls schon vor der nächsten Tagsatzung die nötigen Schritte zu tun, um dem Verein die dringend nötige Hilfe zu Teil werden zu lassen.

3. Im Januar nächsten Jahres soll eine Theatervorstellung zum Besten des Bezirks stattfinden.

4. Um zu verhindern, daß der Name des Deutschen Hospitals abgeändert wird, erwirbt man zehn Anteilscheine im Betrage von je $5 und beauftragt die Vertreter des Bezirks, sich in der Generalversammlung am 15. November der Namensänderung mit aller Kraft zu widersetzen.

5. Die nächste Tagsatzung wird dem Bloomington Turnverein übertragen.

6. Dem Bundesvorort empfiehlt man, im nächsten Jahre im mittleren Westen eine Bundestagsatzung abhalten zu lassen.

Der Bericht wurde nach eingehender Erörterung angenommen.

Schließlich verlas man eine Liste der zum Kriegsdienste eingezogenen jungen Turner und beschloß, auf jede nur mögliche Weise Fühlung mit ihnen zu halten. Auch warf man den Betrag von $50 für ein passendes Weihnachtsgeschenk für sie aus.

Nasen-Leiden

Katarrh, die Grippe, schwieriges Atmen verursacht durch die Entzündung der Nase und Kehle, schnell beseitigt durch meine neue Behandlungs-Methode. Impf-Behandlung hat Erstaunen in der ganzen Welt verursacht bei Typhus und Diphtheria und ich benutze dieselbe Methode gegen katarrhalischen Auswurf und Grippe.

20 Jahre an State Straße.

Während dieser Zeit habe ich Hunderte von geheilten Patienten gehabt, die meine Methoden und Behandlung empfehlen. Bitte vorzusprechen, ehe das Leiden gefährlich für Euch wird.

Dr. F. O. CARTER,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nase- und Halskrankheiten.
120 S. State Str., 2. Floor, Chicago. Eine Tür nördlich von The Fair. Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 12. Jeden Abend offen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Albert Pick plant Hotelbau an der Madison und Market Str.

Den 99 Jahre lautenden Pachtvertrag für das Grundstück an der Südwestecke der Madison und Market Straße, 84 bei 90 Fuß, und das dort stehende fünfstöckige Laden- und Hotelgebäude hat Albert Pick von Alexander W. Hannah zu $150,000 gekauft, um, wie es heißt, dort mit $600,000 Kostenaufwand ein zehn- bis zwölfstöckiges Hotel zu errichten. Zu $55,000 gab Pick die mit $27,000 belasteten Liegenschaften 3223 und 3229 Michigan Boulevard in Kauf.

Charles Rubens & Stumer, Rosenthal & Eckstein haben fast das ganze Land in dem Straßengeviert zwischen der Harrison und Congreß Straße, Paulina Straße und Marshfield Avenue, 290 Frontfuß an letzteren, 208 an ersteren beiden Straßen, zu, wie es heißt, $175,000 von verschiedenen Parteien erworben. Sie planen, dort ein mehrstöckiges modernes Geschäftshaus für Postversandtgeschäfte zu bauen.

Geo. W. Carman, Grand Rapids, Mich., und William G. Arnold haben von A. Irving Jordan das 68 Zweizimmerwohnungen enthaltende vierstöckige Gebäude an der Nordwestecke des Drexel Boulevard und der 42. Straße, Grund 92 bei 137 Fuß, mit $106,500 belastet, zu $125,000 erworben.

Für den Waldparkgürtel sind 320 Acres südlich von der 95. Straße und eine halbe Meile westlich von der McLanghry Road, Eigentum von William M. Alister, zu $58,500 angekauft worden.

Von Rauhbein mißhandelt.

Trotz seiner schweren Verletzung machte Polizist den Burschen dingfest.

Der Polizist Patrick T. Dillon, welcher der Bezirkswache in Englewood zugeteilt ist, hörte gestern auf seinem Rundgang Hilferufe aus dem Gebäude Nr. 6901 S. Halsted Str. dringen, eilte hinzu und sah einen Mann und eine Frau in heftigem Streit begriffen. Dillon stürzte sich auf den Mann, wurde aber von diesem mit einer Eisenstange derartig ins Gesicht geschlagen, daß er einen Kinnbackenbruch erlitt und zu Boden stürzte. Trotzdem er noch mehrere Fußtritte erhalten hatte, gelang es Dillon, sich wieder aufzurappeln und drei Schüsse auf seinen Angreifer abzufeuern. Dieser zog es angesichts der blauen Bohnen, die ihm um die Ohren pfiffen, vor, stehen zu bleiben und sich festnehmen zu lassen. Dillon schleppte sich mit seinem Gefangenen bis zur Bezirkswache und brach dann zusammen. Der Häftling nannte sich Joseph Chynard, Nr. 6243 Süd Peoria Straße, den Namen der Frau, die entkommen ist, gab er als Florence Cribb an, will aber ihre Adresse nicht kennen.

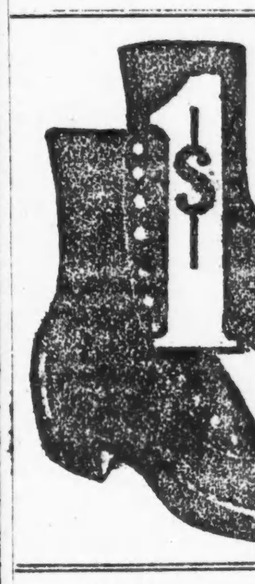
Leset die „Sonntagpost."

Haar-Clipper Ein garantirter Hair Clipper, wie Bild, aus Stahl gemacht, nickelplatt., speziell, Stück zu **$1.00**

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Lincoln — School u. Ashland Ave.

Gas-Licht Wiebolds Auer Glühlicht, vollständig wie Abbildung, Dienstag zu nur **$1.00**

Grosser Dollar-Tag!
Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag.
Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen auf diese $1 Spezialitäten ausgeführt.



Schuhe für Damen und Kinder
Schuhe für Knaben, Knöpffasson, Paar zu..........$1
Little Gents Schuhe, Knöpffasson, Paar zu..........$1
Weiße Canvas Damenschuhe, Paar zu..........$1
Mattleder Schuhe für Damen, Paar zu..........$1
Pelzbesetzte Damen-Juliets, Ledersohlen und Absätze, Dongola Vamp mit Tip, Paar zu..........$1
Patent Colt Schuhe für Damen, Paar zu..........$1
Schwarze Sammet-Damenschuhe, Paar, $1
Oxfords für Damen, Paar zu..........$1
Schuhe für Mädchen, Paar zu..........$1
Weinfarbige und graue Filz-Juliets für Damen, Ledersohlen und Absätze, Paar..$1
Graue, weinfarbige und braune Filz-Slippers für Damen, Pferdehaut-Sohlen, Paar zu..........$1
Lohfarbige Romeos für Männer, Paar zu..........$1
Schwarze Romeos für Männer, Paar zu..........$1
Schuhe für Kinder, Paar zu..........$1

Kleider Hauskleider für Damen und Mädchen — aus Gingham gemacht, in assortirten Streifen und Figuren — Größ. 34 bis 53, speziell zu...... $1

Schürzen „Cover all" Kimono-Schürzen für Damen — aus hellem Percale gemacht — speziell für diesen Dienstags-Verkauf — zwei für $1

$2.00 Männer-Hüte Weiche Hüte für Männer, glatter Finish, gute Fassons und Qualität — in grün, blau, braun, grau u. schwarz, speziell Dienstag zu $1

Dresser Set Weißes Ivory Dresser Set, besteht aus 1 Trag, 1 Haarbehälter, 1 Puderschachtel, 1 Photorahmen, 1 Kerzen-Halter mit Schirm, Set.... $1

Georgette Crepe Georgette Crepe, Crepe de Chine, fancy Crepes, alle 40 Zoll breit, viele helle und dunkle Farben, Fabriklängen, wert bis $2, Yard zu....... $1

Unterröcke Saiten Unterröcke für Damen, geblümt u. einfarbig — reguläre $1.50 Werte — speziell für diesen Dienstags-Verkauf zu nur $1

Sweaters Oxford Sweater Röcke für Männer, Shawl Kragen, zwei Taschen; nirgends finden Sie solche Röcke zu solchem niedrigem Preis; speziell zu $1

Regenschirme Regenschirme für Damen und Männer, einfache Mission-Griffe, mit American Taffeta bezogen — speziell am Dienstag zu $1

Wollener Serge Reinwollener Serge, auch einfache Suitings, alle 42 Zoll breit; eine gute Auswahl von Farben — wert bis $1.69, die Yard zu $1

Shirt Waists Shirtwaists für Damen — aus feinem Voile gemacht, mit Spitze u. Stickerei garnirt, reg. $1.50 Wert; für diesen Dienstags-Verkauf zu..... $1

Männerhemden Romanko Flanell-Hemden für Männer — reguläre ungelegte Kragen; überall zu $1.50 verkauft — speziell hier am Dienstag zu $1

Velvet Carpet $1.50 ¾-Breite extra Qualität Velvet-Teppich für Treppen u. Läufer, kleine Center-Muster, mit passenden Borten, ass't. Farb., Yd. $1

Gänse-Federn Gänsefedern, mit Daunen gemischt, sanitär gereinigt, sehr gute Qualität — speziell, das Pfund zu $1

Korsets Damen-Korsets, unvollständige Partien, wert bis $2.00; eins an einen Kunden; Ihre Auswahl bei diesem Verkauf zu nur $1

Damen-Leibchen Graue wollene Kammgarn-Leibchen für Damen, — mittlere und Extra-Größen — speziell am Dienstag — das Stück zu $1

Spitzengardinen Assortirte feine Partie Filet- und Nottingham-Spitzengardinen, weiß, Ivory, 2½ Yards lang, neue Borten-Muster, das Paar zu $1

Kissen Federkissen, mit sanitären Federn gefüllt — mit fancy Art Ticking bezogen — regul. $1.50 Wert — spez., das Stück zu $1

Damen-Strümpfe Schwarze Cashmere nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Ferse und Zehen; speziell, das Paar zu 29c — oder 4 Paare für $1

Longcloth Englisches Longcloth — 36 Zoll breit; feiner weicher Finish; passend für feine Nadelarbeit; wert bis 30c — speziell, 5 Yards für $1

Eßzimmer-Stühle Solid eichene Eßzimmerstühle, Golden Finish, haben vier gerade viereckige Spindeln, vernirten Sitz, gestützte Arme — $1.50 Wert, zu.. $1

Badehandtücher Türkische Badehandtücher — große Sorte, sehr absorbirend; aus schwerem Garn gemacht — speziell am Dienstag — 6 Stück für $1

Männer-Strümpfe Schwarze und graue mit Wolle gemischte nahtlose Männerstrümpfe — doppelte Ferse und Zehen, speziell, Paar zu 25c, oder 5 Paar für $1

Mercerized Poplin Mercerisirtes Poplin, glänzender Seide-Finish, kommt in allen modernen Schattirungen — ganze Stücke; speziell — vier Yards für $1

Schaukelstühle $1.75 Schaukelstühle für Kinder, Eichenholz-Finish; speziell für diesen Dienstags-Verkauf, Stück zu $1

Bettdecken Bettdecken, die große Sorte, eine große Auswahl von Mustern — waschen sich perfekt; regulärer $1.65-Wert — Stück $1

Damen-Handschuhe Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen; 2 Klaspen, assort. Größen, — speziell — das Paar zu 59c — oder zwei Paar für $1

Präsentirteller Präsentir-Tabletten, Mahagoni- oder Walnuß-Finish Rahmen; mit hölzernen Griffen versehen; Ihre Auswahl am Dienstag zu nur $1

Oil Mop Calcutta Oil Mop — extra große runde Mop, kann abgenommen werden, wenn beschmutzt — mit großer 50c-Flasche Polish, zu $1

Bettücher Nahtlose Bettücher — aus schwerem Sheeting gemacht, — frei von „Dressing" — regulär zu $1.50 verkauft; speziell $1

Männerhosen Einzelne Männerhosen, einfach oxfordgrau, gestr., Kammgarn, nette Mischungen, alle Größ., 30 b. 44 Taille, wert d. Doppelte dieses Preises zu nur... $1

Percolator 2 Quart reine Aluminium Kaffee Percolators, Aluminium Einsatz, Glas Top, keine Post- od. Telephon Bestellungen zu diesem Preis ausgeführt; $1

Varnish Fußboden- und Holzwerk Firniß, — hell in Farbe — 2 Gallonen an einen Kunden; die Gallone zu $1

Tischtücher Hohlgesäumte Tischtücher, auch gezackte — große Auswahl v. Blumenmustern, sehr feiner Satin-Finish, — reg. $1.50 Wert, zu $1

Handtaschen Leder-Handtaschen für Damen, mit Sicherheitsschloß, große und kleine, regulär zu $1.25 verkauft — speziell am Dienstag zu nur $1

Oel-Gemälde Oelgemälde, religiöse Sujets, Größe 16×20, in Pearl gesetzt, Glas und Rückseite — speziell für den Dienstags-Verkauf, Stück zu $1

Webb's Elmwood frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfd. $1.00

Swift's Pride Washing Pulver, das große Paket, 4 Pakete für........ $1.00
Weiße Leinen oder Old Country Waschseife, — 20 Stücke für......... $1.00
Stork Brand feiner Alaska Lachs, 5 Büchsen für $1.00
Hemmings' Br. Pork and Beans, in Tomato-Sauce, 8 Büchsen für $1.00
Pet Brand kondensirte Milch, — 8 Büchsen für.. $1.00
Feine importirte Kochfeigen, — 7 Pfund für.. $1.00
Uncle Jerry präparirtes Mehl, 8 Pakete für.. $1.00
Armour's Very Best Strawberry und Apfel-Jelly; 5 Pfd. Steinkrug zu $1.00

UMI